



**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**



Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Jahresbericht 2013/14

**Das Viadrina Center
B/ORDERS IN MOTION**
Jahresbericht 2013/14

Kontaktadresse:

**Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Postfach 1786
15207 Frankfurt (Oder)**

**Dr. Andrea Meissner
Wissenschaftliche Koordinatorin
Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
meissner@europa-uni.de
Tel.: +49 (0)335 5534-2880**

www.borders-in-motion.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
Redaktion: Dr. Andrea Meissner, Gestaltung: Katharina Olszewski
2. Auflage August 2014

INHALTSVERZEICHNIS

1. Die Gründung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION im Mai 2013	6
2. Das Profil des Centers	8
3. Die strukturelle Anlage des Centers	10
3.1. Der Vorstand	10
3.2. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	12
3.3. Die wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte	14
3.4. Der institutionelle Aufbau	15
4. Forschungsprojekte	16
4.1. Die drei Forschungsfelder	16
4.2. Projektauswahl und -förderung	17
4.3. Die Forschungsprojekte 2013/14	19
A. Forschungsfeld Durabilität	20
B. Forschungsfeld Permeabilität	25
C. Forschungsfeld Liminalität	32
4.4. Publikationen	36
5. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	37
5.1. Das Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION	37
5.2. Aufbau einer strukturierten Nachwuchsförderung	40
5.3. Das Forschungskolleg „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen - Grenzen diskursiv verhandeln“	40
5.4. Finanzielle Förderung	41
5.5. Internationaler Austausch von Nachwuchswissenschaftler/innen	41
5.6. Die Doktorand/innen und Postdoktorand/innen 2013/14 und ihre Qualifikationsprojekte	42
6. Die Research Factory	44
6.1. Die Research Factory im Wintersemester 2013/14	44
6.2. Die Research Factory im Sommersemester 2014	49

7. Die digitale Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES	53
7.1. Pilotprojekte	53
7.2. Einwerbung von EFRE-Fördermitteln	54
7.3. Kooperationen	55
7.4. Die Grenzforschungsbibliothek	55
8. Weitere wissenschaftliche Veranstaltungen und Konferenzen	56
8.1. Konferenz „Gedächtnis und Gewalt – Nationale und transnationale Erinnerungsräume im östlichen Europa“	56
8.2. Trans-Atlantic Summer Institute 2013: “Borders in Motion. New Dynamics of Inclusion and Exclusion across Europe and North America“	58
8.3. Tagung: „Ethik in Psychiatrie und Psychotherapie“	59
8.4. Deutsch-japanisch-polnisch-türkische Tagung: „Strafrechtsdogmatik und Rechtsphilosophie – ein fruchtbares Spannungsverhältnis“	59
8.5. Internationale Tagung: „Sprachliche Konstruktion sozialer Grenzen“	60
8.6. Internationale Konferenz: “Phantom Borders in the Political Behaviour and Electoral Geography in East Central Europe“	62
8.7. 2. Viadrina Compliance Congress: „Compliance in Motion: Zwischen Staat und Wirtschaft, zwischen Groß- und Kleinunternehmen – zwischen den Grenzen“	64
8.8. 1. EVTZ-Konferenz: „Die Reform der EVTZ-Verordnung – Neuer Schwung für die grenz- überschreitende Kooperation von Hoheitsträgern?“	66
8.9. Workshop: „Wir Georgier? Alte und neue Grenzziehungen zwischen Nationalitäten und Sprachgemeinschaften“	68
9. Nationale und internationale Kooperationen	69
10. Ausblick	72

Bildnachweis



1. Die Gründung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION im Mai 2013

Am 13. Mai 2013 wurde das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION feierlich eröffnet. Der Präsident der Viadrina, Herr Dr. Gunter Pleuger, ernannte Frau Prof. Dr. Kerstin Schoor, Inhaberin der Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration, zur Leiterin des neuen überfakultären Forschungszentrums der Universität. Zu ihren beiden Stellvertretern wurden Herr Prof. Dr. Jan C. Joerden, Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, insbesondere Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie, sowie Herr Prof. Dr. Jochen Koch, Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensführung und Organisation, berufen. Frau Prof. Dr. Annette Werberger, Inhaberin der Professur für Literaturwissenschaft: Osteuropäische Literaturen, nimmt im Vorstand des Centers die Funktion der Leiterin der Nachwuchsförderung wahr. Damit konstituierte sich das Center auch personell als ein gemeinsames Projekt der drei Fakultäten der Universität. Die Eröffnungsfeier des Centers fand im neu restaurierten Saal des Logenhauses der Viadrina statt, der ihr einen besonders würdigen Rahmen gab. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Sander Gilman (Distinguished Professor of the Liberal Arts and Sciences, Professor of Psychiatry, Emory University, Atlanta/USA) zum Thema „B/Orders in Motion are Real Because they are Symbolic and are Symbolic Because they are Real“. Er setzte sich dabei mit der Frage auseinander, wie Grenzen, die aus der Sicht der heutigen Kulturwissenschaften eigentlich „bloß“ symbolisch, konstruiert, vorgestellt sind, zu sozialen Realitäten werden, die den Alltag der Menschen massiv bestimmen und ihrerseits wieder mit identitätsstiftender Bedeutung überhöht werden.



Der Tagesspiegel schrieb am 13. Mai 2013:

Uni will Grenzen bewegen

von Amory Burchard

„Die Viadrina in Frankfurt/O. scheiterte zwar im Elitewettbewerb. Doch nun will sie trotzdem Grenzen als ästhetische und soziale Phänomene erforschen und damit ihr Profil schärfen. Der Titel des neuen Forschungszentrums, das die Europa-Universität am heutigen Montag in Frankfurt (Oder) eröffnet, ist spielerisch formuliert. „B/Orders in Motion“ steht für Grenzen, die sich verschieben und damit auch Gesellschaftsordnungen verändern. Für die Universität an der Grenze zu Polen ist die Grenzforschung seit ihrer Wiederbegründung im Jahr 1991 das Schlüsselthema in ihren drei Fakultäten, den Kultur-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Jetzt soll das Thema in einer erweiterten Perspektive die „künftige strategische Entwicklung“ der Universität bestimmen, ihr bis 2020 ein neues, schärferes Profil geben. Künftig solle es nicht mehr nur um die Grenzen zwischen Polen und Deutschland, zwischen West- und Osteuropa gehen, sondern um Grenzen als kulturelle, ästhetische, gesellschaftliche und soziale Phänomene, erklärt Kerstin Schoor, Leiterin des Viadrina Centers B/Orders in Motion und Professorin für deutsch-jüdische Kulturgeschichte.

Die Border studies, die seit den 1980er Jahren in den USA entstanden sind, seien bislang nicht an deutschen Unis etabliert. Mit dem Zentrum und seinem neuen räumlichen und sozialen Zugriff habe die Viadrina die Chance, sich in diesem Feld europaweit einen Namen zu machen.

Schon einmal sollte das Thema der „Grenzen in Bewegung“ die Viadrina in die Nähe der deutschen Spitzenuniversitäten bringen. Mit einem Antrag auf ein gleichnamiges Forschungscluster kam die Universität 2011 in die Endrunde der Exzellenzinitiative – hoch gelobt von den Gutachtern, wie es heißt. Der Antrag fiel aber vor einem knappen Jahr doch noch durch. Mit dem neuen Zentrum soll das Vorhaben jetzt auch ohne die damals beantragte 35-Millionen-Euro-Förderung verwirklicht werden. [...]“

Die Märkische Oderzeitung schrieb am 23. Mai 2013:

Viadrina geht an Grenzen

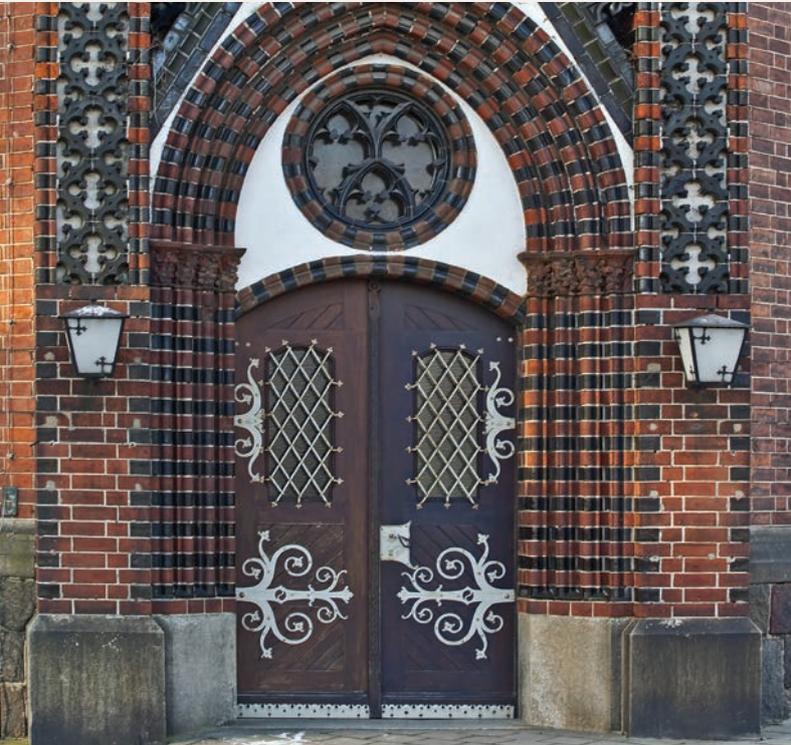
Von Dietrich Schröder

„Seit der Gründung der Europa-Universität im Jahr 1991 sind Grenzen ihr ureigenstes Thema. [...] Diesen Gründungsauftrag will man nun erneut aufnehmen, vor allem aber auch erweitern: ‚Es geht bei dem Thema „Borders in Motion“ nicht mehr nur um die Grenzen zwischen Polen und Deutschland, beziehungsweise zwischen West- und Osteuropa, sondern um Grenzen als kulturelle, ästhetische und gesellschaftliche Phänomene insgesamt‘, erläutert Kerstin Schoor. Sie wurde zur Leiterin des neuen Zentrums berufen. ‚Verhandelt werden nicht mehr nur nationalstaatliche Grenzen, sondern ebenso zeitliche Schwellen und soziale Grenzen und schließlich räumliche Grenzen jenseits der Nationalstaaten‘, erläutert die Wissenschaftlerin.

Ein Thema also, das sehr vielschichtig ist und an dem sich alle drei Fakultäten der Hochschule beteiligen wollen. Schon vor zwei Jahren war man mit diesem Ansatz in die „Exzellenzinitiative“ gestartet, innerhalb derer der Bund herausragende Forschungsthemen an den Hochschulen fördert. Rund 20 Millionen Euro verteilt auf fünf Jahre wären dabei das lohnende Ziel gewesen.

Immerhin schaffte es die Viadrina als einzige Universität Brandenburgs und als eine der wenigen kleineren deutschen Hochschulen überhaupt, sich für die Endrunde dieser Initiative zu qualifizieren. Am Ende aber erntete man im Juni 2012 zwar viel Lob, ging bei der Förderung jedoch leer aus. Doch die Hochschule blieb am Ball und betonte vor allem gegenüber dem Wissenschaftsministerium des Landes, dass man sich der von dort geforderten Profilierung genau mit diesem Komplex stelle. [...]“





2. Das Profil des Centers

Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) bündelt und initiiert sozial-, kultur-, wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Analysen zu Prozessen der Markierung, Überschreitung, Auflösung und Neuetablierung von Grenzen. Als eine gemeinsame Forschungseinrichtung der drei Fakultäten der Viadrina führt das Center international ausgewiesene Forschungsschwerpunkte der Universität zusammen. Durch eine Vielzahl von interdisziplinären Forschungsprojekten mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern, eine thematisch orientierte Nachwuchsförderung sowie durch den Aufbau der digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDERSTUDIES soll das Center zu einem Zentrum der internationalen Grenzforschung ausgebaut werden.

Mit der Gründung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION hat sich die Universität für ein Forschungsthema entschieden, das von hoher Relevanz für die Geistes- und Sozialwissenschaften der Gegenwart ist und das zugleich auf einem der zentralen Forschungsschwerpunkte der Viadrina aufbaut. Institutionell nimmt sich das Center des Gründungsauftrags der Europa-Universität Viadrina an, die 1991 an der deutsch-polnischen Staatsgrenze mit dem Ziel ins Leben gerufen wurde, kulturelle, soziale, politische und ökonomische Grenzynamiken im europäischen und insbesondere im mittel-/osteuropäischen Raum in den Mittelpunkt von Forschung und Lehre zu stellen. Das Center hebt in seiner Arbeit diese Gründungsbotschaft einer Universität an der deutsch-polnischen Grenze positiv auf, indem es sie in zweifacher Hinsicht erweitert:

Es geht bei dem Thema „B/Orders in Motion“ nicht mehr nur um die Grenzen zwischen Polen und Deutschland bzw. zwischen West- und Osteuropa, sondern um die Leitidee, europäische Zusammenhänge in globalen Kontexten neu zu denken. Grenzen sollen als kulturelle, ästhetische und gesellschaftliche Phänomene insgesamt in den Blick genommen werden. Verhandelt werden nicht nur nationalstaatliche Grenzen, sondern ebenso zeitliche Grenzen/Schwellen wie soziale Grenzen und schließlich räumliche Grenzen jenseits der Nationalstaaten. Transdisziplinäre empirische Forschung, die Arbeit an einer Theorie der Grenze sowie normative Reflexionen und praktische Anwendungsbezüge sollen miteinander verschränkt werden.

Für die drei Fakultäten der Europa-Universität Viadrina stellt das Center damit einen Forschungsschwerpunkt zentral, der passgenau auf die Gesamtstruktur der Universität in ihrer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft abgestimmt ist. Das Thema „B/Orders in Motion“ verbindet den spezifischen Forschungsstandort einer Universität an der Grenze präzise mit inhaltlichen Fragestellungen, wie sie im wissenschaftlichen Diskurs und in der Lehre der Fakultäten an der Viadrina verhandelt werden. Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION soll die noch junge Europa-Universität auf diese Weise weiter profilieren und ihre internationale Ausstrahlungskraft erhöhen: Es soll zu einem namhaften Zentrum der Border Studies in Deutschland und in Europa entwickelt werden.

Die inhaltliche Programmatik des Centers entfaltet sich dabei bereits in seinem Namen: „B/ORDERS IN MOTION“. Der Begriff „Borders“ knüpft zunächst an der Tatsache an, dass sich die Border Studies als Forschungsrichtung mittlerweile weltweit etabliert haben. Sie sind seit den 1980er Jahren vor allem in Nordamerika entstanden und nehmen in erster Linie die sozialen und kulturellen Folgen des Lebens an nationalen Grenzen in einer globalisierten Welt in den Blick. Obwohl jedoch in



Deutschland – die Beiträge der Viadrina eingeschlossen – bereits bedeutende wissenschaftliche Leistungen auf diesem Gebiet vorgelegt wurden, ist es bislang nicht gelungen, die Border Studies als Forschungsfeld in diesem Land zu institutionalisieren.

Anknüpfend an langjährige Forschungstraditionen der Viadrina soll das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION einerseits die Perspektive dieser Border Studies im engeren Sinne in Deutschland etablieren. Darüber hinausgehend will es jedoch die Engführung der Erforschung von Grenzen zwischen Nationen, Ethnien und Kulturen überschreiten und sie um die Untersuchung von zeitlichen und sozialen Grenzen erweitern.

Grenzen waren immer ein Thema in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Sie wurden aber nicht systematisch untersucht. Die etablierte Forschung war vielmehr auf den Kern bzw. das Zentrum von Ordnungen und Strukturen konzentriert. Die Grenzthematik bildete erst in den letzten Jahren nicht mehr nur einen Randbereich in der Forschung.

Mit der Begründung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION soll die Frage der Dynamik von Grenzziehungs- und Grenzverschiebungsprozessen ins Zentrum geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschungen gestellt werden. Wir sind der Überzeugung, dass es eine folgenreiche Perspektivenverschiebung und damit verbunden einen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn ermöglicht, kulturelle, soziale, wirtschaftliche und rechtliche Phänomene von den Prozessen der Grenzziehung aus zu betrachten.

Dabei stellt das Wortspiel „B/ORDERS“ die Wechselbeziehung von Grenzen und Ordnungen ins Zentrum unserer Überlegungen. Einerseits konstituieren Grenzen Ordnungen und Sinnstrukturen. Andererseits produzieren Ordnungen Grenzen. Die Tatsache, dass Grenzen im modernen Zeitalter in eine beschleunigte

Bewegung geraten sind, schlägt sich heute in einer Vielzahl von aktuellen Terminologien nieder: blurred boundaries, Hybridität, multiple Identitäten, Entgrenzung – um hier nur einige von ihnen zu nennen.

Die Frage danach, welche Auswirkungen von derartigen Veränderungen für die Ordnungen ausgehen, in denen wir leben, beschreibt dabei einen wesentlichen Punkt unseres wissenschaftlichen Erkenntnisinteresses.

Der letzte Teil der Benennung unseres Centers, „... IN MOTION“, verweist auf das bereits Geschriebene – und reicht noch darüber hinaus. Wir sind der Überzeugung, dass Grenzziehungsprozesse in der sozialen Welt unhintergebar sind. Jede Form des Handelns erfordert oder provoziert komplexe Grenzziehungen: Immer wird zwischen einem Innen und einem Außen unterschieden. Dies beschreibt zugleich die Grundeigenschaft von Grenzen überhaupt. Wir teilen also nicht die Emphase, in der Grenzüberschreitung und -auflösung häufig mit dem Prozess der Moderne assoziiert wird. An Stelle der Auflösung, des Verschwindens, des Obsolet-Werdens von Grenzen gehen wir davon aus, dass Grenzen in komplexen Prozessen immer wieder auch neu gezogen, neu konfiguriert und neu justiert werden.

Im Zentrum der Arbeit des Centers steht also nicht zuletzt die Frage, welche Formen das Aufrichten und Managen von Grenzen und deren Unterminierung in gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten der Vergangenheit und Gegenwart annehmen kann und welche prognostisch absehbaren Folgen dies für Künftiges hat.

Daraus resultierende disziplinäre Fragestellungen unter einem gemeinsamen, transdisziplinären Dach zusammenzuführen, gehört zu den Grundaufgaben des überfakultär arbeitenden Centers.



3. Die strukturelle Anlage des Centers

3.1. Der Vorstand



Prof. Dr. Kerstin Schoor

Leiterin des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Mein Interesse als Literaturwissenschaftlerin ist auf Prozesse literarischer Kultur und Kommunikation in ihren räumlichen, performativen, medialen und ästhetischen Dimensionen gerichtet. Ich widme mich der wissenschaftlichen Analyse von Phänomenen kultureller Interaktionen und ästhetischer Grenzverschiebungen in der Literatur im Kontext von Fragen nach Diaspora, Exil und Migration, also von sozialen Grenzphänomenen par excellence, die heute im Rahmen der Globalisierungsdebatten auch in literaturwissenschaftlichen Diskursen theoretisch neu beschrieben werden.

Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration der Europa-Universität Viadrina

schoor@europa-uni.de



Prof. Dr. Jan C. Joerden

Stellvertretender Leiter des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Ein erster Schwerpunkt meiner Forschungen liegt auf der Strafrechtsvergleichung mit dem Ziel, allgemeine Grundsätze für eine die nationalen Grenzen überwindende Internationalisierung des Strafrechts zu formulieren. Dabei wird auch auf die strafrechtlichen Probleme im unmittelbaren Grenzbereich zwischen den Staaten (insbes. Polen/Deutschland) Bezug genommen („Kriminalität im Grenzgebiet“). Diese Untersuchungen erfordern zudem eine Analyse der für die nationalen Strafrechtsordnungen jeweils maßgebenden ethischen Überzeugungen. Ein zweiter Forschungsschwerpunkt bezieht sich auf die Untersuchung der ethischen Rahmenbedingungen für die modernen medizintechnischen Entwicklungen, die zunehmend die bisher fest gefügten Grenzen der menschlichen Spezies infrage zu stellen scheinen (etwa durch sog. Chimären- und Hybridbildung, Konzepte des Posthumanismus, Nanotechnologie etc.).

Lehrstuhl für Strafrecht, insbesondere Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie der Europa-Universität Viadrina

joerden@europa-uni.de



Prof. Dr. Jochen Koch

Stellvertretender Leiter des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Schwerpunkt meiner Forschung stellt die Untersuchung organisatorischer und strategischer Prozesse in Unternehmen dar. Die Herausbildung und Etablierung von Regeln, Routinen und Praktiken im Zeitablauf werden vor dem Hintergrund eines Zusammenspiels von intentionaler Steuerung und Emergenz analysiert. Hierbei spielen der Grenzbegriff als auch ein erweitertes Verständnis der Grenze eine zentrale Rolle, denn Unternehmenssteuerung bedeutet in diesem Sinne zuallererst Grenzmanagement als Aufrechterhaltung und Fortentwicklung von Systemgrenzen und damit von System-Umwelt-Differenzen.

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensführung und Organisation der Europa-Universität Viadrina

koch@europa-uni.de



Prof. Dr. Annette Werberger

Leiterin der Nachwuchsförderung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Ich führe Ideen und Konzepte von „B/Orders in Motion“ auf verschiedenen Ebenen mit meinem wissenschaftlichen Arbeiten als Kultur- und Literaturwissenschaftlerin an der Viadrina eng: So ist beispielsweise die Durchquerung einer Grenze in der narratologischen Theorie das Grundereignis jeglichen Erzählens. Das Aushandeln und bewusste Schließen von sozialen, religiösen, sprachlichen oder institutionellen Grenzen bestimmte hingegen in den letzten Jahren meine Forschungen zu den europäischen Kontinentalimperien Mittel- und Osteuropas (Russisches Reich und Österreich-Ungarn). Als dritter Punkt meines grenzforschenden Arbeitens ist mir die beständige Reflexion von disziplinären Grenzen und Wissenschaftsgeschichte ein Anliegen.

Professur für Literaturwissenschaft: Osteuropäische Literaturen

werberger@europa-uni.de





3.2. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

UNIVERSITAS VIADRINA



Dr. Andrea Meissner

Wissenschaftliche Koordinatorin des Viadrina Center B/ORDERS
IN MOTION

Historikerin

meissner@europa-uni.de



Philipp Steglich, M.A.

Wissenschaftlicher Koordinator der Digitalen Plattform B/ORDER
STUDIES

Spezialist für Digital Humanities, Kulturwissenschaftler

steglich@europa-uni.de



Dr. Judith Coffey

Mitarbeiterin für die Nachwuchsförderung

Literaturwissenschaftlerin

coffey@europa-uni.de



Dawid d'Huêt, M.A.

Mitarbeiter der Digitalen Plattform B/ORDER STUDIES

Informatiker

dhuet@europa-uni.de





3.3. Die wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte

Katharina Görig, M.A.

M.A. European Studies (Kulturwissenschaften), Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
B.A. Interkulturelle Europa- und Amerikastudien und Öffentliches Recht,
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Université Paris Ouest – Nanterre La Défense

Martina Korn, B.A.

M.A.-Studium Europäische Kulturgeschichte, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
B.A. Kulturwissenschaften (Kulturgeschichte und Linguistik), Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Johanna Meyer-Gohde, B.A.

M.A.-Studium Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
B.A. Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus, Universität Hildesheim

Katharina Olszewski, B.A.

M.A.-Studium Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit, Universität Potsdam
B.A. Kultur und Technik, Brandenburgische Technische Universität Cottbus

3.4. Der institutionelle Aufbau

Damit der Gründungsauftrag der Universität, die Kulturwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften zusammenzudenken, auf inhaltlicher Ebene in qualitativ neuer Weise umsetzbar wird, basiert das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION als zentrale Forschungseinrichtung institutionell auf vier wesentlichen Elementen:

- interdisziplinären Forschungsprojekten aller drei Fakultäten (vgl. Kap. 4),
- einer strukturierten Nachwuchsförderung von Doktorand/innen und Postdoktorand/innen, der ein Graduate Board begleitend zur Seite steht (vgl. Kap. 5),
- einer trifakultären Research Factory (vgl. Kap. 6),
- der Digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES (vgl. Kap. 7).

Perspektivisch wird ein international und interdisziplinär besetzter Wissenschaftlicher Beirat die Arbeit des Centers begleiten.

Das Center als ein gemeinsames Projekt der drei Fakultäten

B/ORDERS IN MOTION



Inter- und Transdisziplinarität



4. Die Forschungsprojekte des Centers

4.1. Die drei Forschungsfelder

Die Forschungen im Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION organisieren sich im Rahmen einer einfachen und effektiven heuristischen Matrix: der Unterscheidung von Durabilitäten, Permeabilitäten und Liminalitäten sowie jener zwischen sozialen, räumlichen und zeitlichen Grenzen. Beide Unterscheidungen lassen sich miteinander kombinieren. Sie sollen als heuristisches Raster für die Generierung von Forschungsfragen dienen. Die Unterscheidung zwischen Durabilität, Permeabilität und Liminalität dient zudem der Strukturierung der im Folgenden dargestellten drei Forschungsfelder des Centers: Die ‚Grenzen‘ zwischen diesen Forschungsfeldern sind freilich selbst nicht als stabil zu denken. Die

leitende Unterscheidung kategorisiert nicht Phänomene, sondern eröffnet Forschungsperspektiven, die sich miteinander kombinieren lassen und an den Rändern ineinander übergehen:

1. die Perspektive auf Stabilisierungen, Destabilisierungen und Überlappungen zwischen sozio-kulturellen Entitäten (Durabilitäten),
2. die Perspektive auf die variablen Durchlässigkeiten für Subjekte, Objekte und Zeichen/Informationen zwischen diesen Sphären (Permeabilitäten),
3. die Perspektive auf Grenzzonen, Übergangsphasen und hybride Räume (Liminalitäten).

	Räumlich (innen vs. außen)	Zeitlich (vorher vs. nachher)	Sozial (inkludiert vs. exkludiert)
Forschungsfeld A	Etablierung, Auflösung, Rekonstitution von Grenzen		
Durabilität	<p>Wie werden Grenzen aktiv hergestellt?</p> <p>Wie werden Innen-Außen-Verhältnisse konstituiert?</p> <p>Wie werden Asymmetrien installiert und aufrechterhalten?</p> <p>Welche Konsequenzen haben Grenzauflösungen?</p>		
Forschungsfeld B	Durchlässigkeit/Undurchlässigkeit Austauschregulierung Grenzverletzung		
Permeabilität	<p>Welche Personen, Objekte und Informationen können die Grenze überschreiten?</p> <p>Wer trifft die Entscheidung darüber?</p> <p>Wie wird das „policing“ der Grenze praktisch umgesetzt?</p> <p>Wie produziert die Grenzregulierung zugleich Unterwanderung?</p>		
Forschungsfeld C	Grenzzonen als „dritte Räume“ ('third spaces') Transitionen zwischen Ordnungen		
Liminalität	<p>Wie wird der Übergang zwischen Ordnungssystemen vorbereitet, umgesetzt und bewältigt?</p> <p>Inwieweit werden die Orientierungs- und Kontrollfunktionen von Grenzen außer Kraft gesetzt?</p> <p>Folgt daraus ein Innovationspotenzial oder Anomie?</p>		
Kollaborative Forschung Transdisziplinarität	<p>-> disziplinenübergreifender Begriffsapparat</p> <p>-> geteilte Erfahrungsgegenstände</p> <p>-> Bausteine einer Theorie der Grenze</p> <p>-> Transversale Fragen</p>		

Die für die Forschungen am Center gewählte Strukturierung hat zwei Vorteile der Flexibilisierung: sie ist weder an disziplinäre Zuordnungen gebunden noch an einen bestimmten theoretisch-konzeptuellen Hintergrund. In den Projekten ist eine große Bandbreite von geistes- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven einschließlich der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften vertreten, aber die Differenzierung der Forschungsfelder basiert bewusst nicht auf einer Unterscheidung zwischen Disziplinen oder typischen disziplinären Gegenständen (z.B. Recht, Kunst, Migration etc.), sondern auf transdisziplinären Perspektiven, die mit beiden triadischen Unterscheidungen eröffnet werden. Die Unterscheidung zwischen Durabilität, Permeabilität und Liminalität speist sich dementsprechend nicht aus einem einzigen, spezifischen Theorie-

und Methodenhintergrund (dessen Dekretierung weder möglich noch wünschenswert wäre), sondern kombiniert auf neue Weise Ideen aus unterschiedlichen theoretisch-methodischen Rahmungen.

Gleichzeitig sind die einzelnen Forschungsprojekte in vielen Fällen nicht ausschließlich einem der Forschungsfelder zugeordnet. Da sie die Dynamik von Prozessen fokussieren, greifen sie vielmehr – je nach gewähltem Gegenstand – heuristische Fragen auf, die sich sowohl auf Perspektiven von Durabilitäten als auch Permeabilitäten oder Liminalitäten beziehen können.

Die inhaltliche Centerarbeit ist damit offen für Einzelforschungen verschiedenster konzeptuell-methodischer approaches aus der ganzen Breite der Sozial- und Kulturwissenschaften.

4.2. Projektauswahl und -förderung

Um die Nah- und Fernziele des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION zu unterstützen und die Profilbildung der Europa-Universität Viadrina im Bereich des Forschungsschwerpunkts „B/Orders in Motion“ zu stärken, hat das Präsidium der Europa-Universität mit Unterstützung des Brandenburgischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) im Jahr 2013 zwei Projektlinien zur Forschungsförderung und Strukturentwicklung innerhalb der Universität ausgeschrieben. Nicht zuletzt dank dieser großzügigen Anschubfinanzierungen, die das Ministerium in den kommenden vier Jahren noch fortsetzen wird, arbeiten am Center bereits eine Reihe interdisziplinärer Forschungsprojekte zum Thema „B/Orders in Motion“. 2014 konnten erneut Fördermittel für Projektentwicklungen an der EUV ausgeschrieben werden. Überdies wurden dem Center auf Antrag der Forschenden weitere Projekte assoziiert, die thematisch im Bereich „B/Orders in Motion“ angesiedelt sind.

A. Durch die Viadrina finanzierte Forschungsprojekte

Die Europa-Universität Viadrina fördert den Prozess ihrer strategischen Neuorientierung im Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ nachdrücklich, indem sie aus eigenen Mitteln Forschungsprojekte in diesem thematischen Bereich finanziert. Im Jahr 2013 schrieb das Präsidium der EUV eine Förderlinie aus, in deren Rahmen in einem mehrstufigen Auswahlverfahren mit externen Fachgutachter/innen sechs Projekte für eine Laufzeit von 36 Monaten bewilligt wurden. Die Viadrina engagiert sich hier mit einem Fördervolumen von insgesamt rd. 1.350.000 € über drei Jahre.

Ende 2013 nahmen die folgenden sechs bewilligten Forschungsprojekte ihre Arbeit auf:

1. „Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises“ (Projektleitung: Prof. Dr. Bartosz Makowicz)
2. „Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund Territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in

Europa“ (Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Pechstein, Prof. Dr. Carsten Nowak, Prof. Dr. Jürgen Neyer, Dr. Marcin Krzymuski)

3. „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln“ (Projektleitung: Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Prof. Dr. Nicole Richter, Prof. Dr. Florian Dost)

4. „Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert“ (Projektleitung: Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Dr. Tim Buchen)

5. „Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen“ (Projektleitung: Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Prof. Dr. Jürgen Neyer, Prof. Dr. Albrecht Söllner, Dr. Anne Isabel Kraus)

6. „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“ (Projektleitung: Prof. Dr. Jochen Koch, Prof. Dr. Andreas Reckwitz, Dr. Hannes Krämer, Dr. Wasko Rothmann)

B. Seed-Money-Projekte

Darüber hinaus verpflichtete sich das Brandenburgische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) im Rahmen der Zielvereinbarungen zwischen Land und Universität, die Weiterentwicklung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION über insgesamt fünf Jahre mit jeweils einer Million Euro jährlich zu unterstützen. Hieraus geht eine zweite Förderlinie zur Entwicklung von Drittmittelanträgen (Seed-Money) im Bereich von „B/Orders in Motion“ hervor, die 2013 erstmals ausgeschrieben wurde.

Unter Beteiligung der Peers, welche die strategische Entwicklung der EUV begleiten, wurden in der ersten Ausschreibungsrunde folgende acht Projektentwicklungen für eine Laufzeit von 12 Monaten bewilligt, die zu Beginn des Jahres 2014 starteten:

1. „Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Oderraumes nach 1945“ (Projektleitung: Prof. Dr. Beata Halicka)



2. „God and Caesar in Motion: Changing Boundaries between Religion and Politics in a Pluralizing World“ (Projektleitung: Prof. Dr. Michael Minkenberg, Dr. Anja Hennig)

3. „Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht“ (Projektleitung: Prof. Dr. Anna Schwarz, Prof. Dr. Eva Kocher, Prof. Dr. Jochen Koch, Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast)

4. „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“ (Projektleitung: Prof. Dr. Werner Benecke, Dr. Thomas Serrier)

5. „Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und ‚Jüdische Erfahrungen‘“ (Projektleitung: Prof. Dr. Annette Werberger, Prof. Dr. Kerstin Schoor)

6. „New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice“ (Projektleitung: Prof. Dr. Jens Lowitzsch, Dr. habil. Arnaud Lechevalier, Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Prof. Dr. Georg Stadtmann)

7. „Pensées Françaises Contemporaines – Die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen“ (Projektleitung: Prof. Dr. Timm Beichelt, Prof. Dr. Melanie Sehgal, Dr. Nicolas Hubé)

8. „Towards a European Internal Security Order? Exploring the Redefinition of Functional und Geographical Borders in EU Security Cooperation“ (Projektleitung: Dr. Raphael Bossong)

Von 2014 bis 2017 wird jährlich erneut eine Ausschreibung von Seed-Money für die Entwicklung von Drittmittelprojekten erfolgen können. In den kommenden Jahren wird damit die Vorbereitung von Drittmittelanträgen im Mittelpunkt der Arbeit des Centers stehen.

C. Assoziierte Projekte

Um die Aktivitäten an der Viadrina im thematischen Bereich von „B/Orders in Motion“ zu bündeln und den Forscher/innen in diesem Feld eine gemeinsame Infrastruktur der interdisziplinären Diskussion, Nachwuchsförderung und öffentlichen Kommunikation anbieten zu können, sieht das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION für thematisch einschlägige Projekte der EUV die Möglichkeit vor, sich dem Center zu assoziieren. Dabei handelt es sich um Vorhaben, die an den Lehrstühlen der EUV durchgeführt werden, bzw. um Projekte, die durch andere Drittmittelgeber, wie z.B. Stiftungen, finanziert werden. Assoziierungen werden durch den Vorstand des Centers vorgenommen. Assoziierte Mitglieder des Centers können – ebenso wie die Forschenden in den über die Förderlinien am Center verankerten Projekten – die Infrastruktur des Centers nutzen und kleinere Beihilfen des Centers beantragen. Damit kann das Center z.B. die Einladung von namhaften Gastreferent/innen bzw. Gastwissenschaftler/innen und die Veranstaltung von Sommerschulen, Workshops und Tagungen an der EUV im Themenbereich von „B/Orders in Motion“ gezielt unterstützen.

Bislang wurden zwei Forschungsvorhaben assoziiert:

1. „Die globalisierte Peripherie: Atlantikhandel, sozioökonomischer und kultureller Wandel in Mitteleuropa (ca. 1670 bis 1850)“ (Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Weber, Dr. Jutta Wimpler)

2. „Von Paris nach St. Petersburg und von Kaunas nach New York. Eine Kulturgeschichte transnationaler Mobilität im östlichen Europa“ (Projektleitung: Dr. Jan Musekamp)

4.3. Die Forschungsprojekte 2013/14

Damit haben seit 2013/14 insgesamt 16 Forschungsprojekte ihre Arbeit am Center aufgenommen: sechs Forschungsprojekte, acht Seed-Money-Projekte sowie zwei assoziierte Forschungsvorhaben.

Sie lassen sich nach dem Hauptfokus ihres Forschungsansatzes den Forschungsfeldern des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION in der folgenden Weise zuordnen:

	Räumlich (innen vs. außen)	Zeitlich (vorher vs. nachher)	Sozial (inkludiert vs. exkludiert)
Forschungsfeld A	Etablierung, Auflösung, Rekonstitution von Grenzen		
Durabilität	<ul style="list-style-type: none"> ● Makowicz: Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises ● Bossong: Towards a European Internal Security Order? Exploring the Redefinition of Functional and Geographical Borders in EU Security Cooperation 	<ul style="list-style-type: none"> ● Koch/Reckwitz/Krämer: Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> ● Lowitzsch/Lechevalier/Jajeśniak-Quast/Stadtmann: New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice ● Minkenber/Hennig: God and Caesar in Motion: Changing Boundaries between Religion and Politics in a Pluralizing World
Forschungsfeld B	Durchlässigkeit/Undurchlässigkeit Austauschregulierung Grenzverletzung		
Permeabilität	<ul style="list-style-type: none"> ● Jungbluth/Richter/Dost: Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln ● Jajeśniak-Quast/Buchen: Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert ● Musekamp: Von Paris nach St. Petersburg und von Kaunas nach New York. Eine Kulturgeschichte transnationaler Mobilität im östlichen Europa 	<ul style="list-style-type: none"> ● Beichelt/Hubé/Sehgal: Pensées Françaises Contemporaines – Die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen ● Benecke/Serrier: Grenzen in den Erinnerungen - Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort 	<ul style="list-style-type: none"> ● Kirchhoff/Kraus: Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen ● Pechstein/Nowak/Neyer/Krzymuski: Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund Territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa
Forschungsfeld C	Grenzzonen als "dritte Räume" ('third spaces') Transitionen zwischen Ordnungen		
Liminalität	<ul style="list-style-type: none"> ● Halicka: Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Oderraumes nach 1945 ● Weber/Wimmler: Die globalisierte Peripherie: Atlantikhandel, sozioökonomischer und kultureller Wandel in Mitteleuropa (ca. 1680-1850) 		<ul style="list-style-type: none"> ● Werberger/Schoor: Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und ‚Jüdische Erfahrungen‘ ● Schwarz/Kocher/Koch/Jajeśniak-Quast: Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht
<i>Kollaborative Forschung</i>	-> disziplinenübergreifender Begriffsapparat		
<i>Transdisziplinarität</i>	-> geteilte Erfahrungsgegenstände		
	-> Bausteine einer Theorie der Grenze		
	-> Transversale Fragen		

Legende:

schwarz: Forschungsprojekte, die durch die Europa-Universität Viadrina finanziert werden (Ausschreibung des Präsidiums der EUV im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „B/Orders in Motion“: Förderlinie 2)

rot: Durch Seed-Money geförderte Projektentwicklungen (Ausschreibung des Präsidiums der EUV im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „B/Orders in Motion“: Förderlinie 1)

orange: Dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION assoziierte Projekte

Die wesentliche inhaltliche Ausrichtung dieser Forschungsvorhaben wird im Folgenden kurz im Rahmen des jeweiligen Forschungsfeldes erläutert.

A. Forschungsfeld Durabilität

Das erste Forschungsfeld – Durabilität – bündelt Forschungen, die sich mit den Formen und Konsequenzen der Etablierung von Grenzen, ihrer Auflösung und ihrer möglichen Rekonstitution beschäftigen. Leitfragen in diesem Feld lauten: Wie werden Grenzen aktiv hergestellt? Wie werden Innen-Außen-Verhältnisse konstituiert und Asymmetrien installiert und aufrechterhalten? Welche Konsequenzen haben Grenzauflösungen?

Hier setzen fünf Forschungsprojekte ihren primären inhaltlichen Fokus:

Durabilität	räumlich (innen vs. außen)
<p data-bbox="188 555 829 622">Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises</p> <p data-bbox="188 654 370 689"><i>Projektleitung:</i></p> <p data-bbox="188 694 718 824">Prof. Dr. Bartosz Makowicz Lehrstuhl für Polnisches Öffentliches Recht, einschließlich Europa- und Wirtschaftsrecht makowicz@europa-uni.de</p> <p data-bbox="188 855 472 918"><i>Laufzeit:</i> April 2014 – März 2017</p> <p data-bbox="188 949 526 1012"><i>Förderorganisation:</i> Europa-Universität Viadrina</p> 	<p data-bbox="865 528 1461 909">Compliance Management Systeme (CMS) konnten in den letzten Jahren einen erheblichen Beitrag zur Förderung der Integrität der Unternehmen und Stärkung der Wirtschaft leisten. Von ursprünglich reaktiv, infolge korrupter unternehmerischer Verhaltensweisen eingeführten Systemen, entwickelte sich die Idee hin zu einem umfassenden, auf Werten basierten CMS-Konzept, welches Unternehmen vor Compliance-Risiken absichert, zur Schaffung einer nachhaltigen Compliance-Kultur und zur Förderung des Unternehmensmehrwerts führt.</p> <p data-bbox="865 913 1461 1581">Insbesondere global tätige Unternehmen stehen vor der Herausforderung, allgemein gültige Compliance-Standards zur Stärkung der Integrität ihrer weltweiten Konzernstruktur einheitlich zu implementieren, um das erarbeitete hohe Compliance-Niveau weltweit gewährleisten zu können. Dabei stoßen diese in anderen Ländern oft auf soziale, kulturelle und kommunikative Grenzen, welche dieser Implementierung Schranken setzen. Im Rahmen von Cross Cultural Compliance (CCC) soll zwei Grenzen durch die Untersuchung ihrer Auflösung und Neuziehung nachgegangen werden: Zum einen – auf der Mikroebene – die Grenze zwischen Herkunftskultur und Anwendungskultur einer Gesellschaft und zum anderen – auf der Makroebene – zwischen dem Bestreben einer internationalen Gemeinschaft nach Durchsetzung von universalistischen Normenregimen einerseits und der Diskrepanz zwischen Normtheorie und Anwendungsrealität in den betroffenen Ländern andererseits.</p>

Durabilität

Towards a European Internal Security Order? Exploring the Redefinition of Functional and Geographical Borders in EU Security Cooperation

Projektleitung:

Dr. Raphael Bossong
Akademischer Mitarbeiter im Masterstudiengang
European Studies
bossong@europa-uni.de

Laufzeit:

April 2014 – März 2015

Förderorganisation:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg (Seed-Money)



räumlich (innen vs. außen)

Over the last fifteen years, EU internal security – which includes border security, police, customs and criminal justice cooperation, among other issues – is one of the most dynamic fields of integration. This can be explained by the nature of EU policy-making, which allows for intensive transgovernmental interactions between security actors, as well as by the perceived salience of the threat of terrorism and “illegal” migration. Thus, the traditional rationale of European integration, i.e. peace, has increasingly been replaced by the objective to ensure transnational order and policing.

Empirically, the project analyses the “post-Stockholm” phase of the Area of Freedom, Security and Justice, which purports to provide more operational security instruments as well as improved fundamental rights safeguards and political participation mechanisms.

Theoretically, the project focuses on the dissolution as well as redefinition of physical, technological, cultural and political borders, which constitute as well as limit the emerging European internal security order.

Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung

Projektleitung:

Prof. Dr. Jochen Koch
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Unternehmensführung und
Organisation
koch@europa-uni.de

Prof. Dr. Andreas Reckwitz
Professur für Vergleichende Kultursoziologie
reckwitz@europa-uni.de

Dr. Hannes Krämer
Akademischer Mitarbeiter an der Professur
für Vergleichende Kultursoziologie
kraemer@europa-uni.de

Dr. Wasko Rothmann
Akademischer Mitarbeiter am Lehrstuhl für
Betriebswirtschaftslehre, insbesondere
Unternehmensführung und Organisation
rothmann@europa-uni.de

Laufzeit:

Januar 2014 – Dezember 2017

Förderorganisation:

Europa-Universität Viadrina

Das Forschungsprojekt untersucht die Temporalität sozialer Grenzziehungsprozesse, genauer: die Bearbeitung zeitlicher Grenzen zur Zukunft. Der Annahme folgend, dass Grenzen nicht bloß räumlich oder sozial, sondern ebenso temporal konstituiert werden, analysiert das Projekt die Praxis der Bearbeitung, Markierung und Vergegenwärtigung von Zukünften. Die Grenze zwischen Gegenwart und Zukunft ist zentral für das Leben in modernen Gesellschaften, sowohl als Grundlage prospektiven Handelns (etwa: Erwartungen, Prognosen, Visionen) als auch für die Selbstbeschreibung sozialer Einheiten. Temporale Grenzziehungen sind dabei kein exklusives Problem kommender Zeiten, sondern beziehen ihre Aktualität aus der Präsenz und Praxis des Zukünftigen in der Gegenwart. Zugleich wird Zukunft seit der Moderne in Opposition zur Gegenwart platziert. Angesprochen ist damit die Ungewissheit des Kommenden, welche sich, so Gegenwartsdiagnosen, in der Spätmoderne noch verstärkt.

Hier setzt das Forschungsprojekt an: Indem die Praxis temporaler Grenzziehungen sowie die Pluralität verschiedener Zukünfte und ihrer Grenzen untersucht werden, wird gegenwärtige Zukunft als bedeutungsoffen und situativ gedacht. Temporale Grenzen, so die Hypothese, gestalten sich abhängig von Kontexten und sind in der Gegenwartsgesellschaft schwer auf einen Nenner zu bringen. Ebenso ist gegenwärtige Zukunft mehr als die bloße Reaktion auf potentielle Risiken. Die Grenzen der Zukunft liegen nicht nur in der technischen Beherrschung derselben, sondern vielmehr in der facettenreichen kulturellen Praxis ihrer Bearbeitung. So sind Überlagerungen, Kontradiktionen und Parallelitäten unterschiedlicher Zukünfte denkbar, die etwa Unsicherheiten als Möglichkeitsräume ausdeuten und zugleich Formen der Integration feldspezifischer Risikodiskurse aufzeigen.

Mithilfe qualitativer Feldforschungen in vier Feldern („Lebensberatung“, „Verkehrsplanung“, „Unternehmensgründung“, „Strategische Serendipität“) wird die praktische Bearbeitung gesellschaftlicher und organisationaler Zukünfte nachvollzogen. Dabei interessieren diejenigen Bereiche, in denen die Frage nach Zukunft zum expliziten Gegenstand wird. Entgegen der grundsätzlichen Zukunftsorientierung jeglicher Praxis werden Bereiche untersucht, die eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Kommenden fokussieren, mithin Situationen, in denen der Status von Zukunft als einer Grenze dezidiert verhandelt wird. Daraus ergeben sich unter anderem folgende Fragen: Wie wird in den jeweiligen Feldern Zukunft bearbeitet? Wie vollzieht sich diese Grenzziehung und wie wird sie gemagt? Welche temporale Zäsur wird mit der Zukunft festgeschrieben (Übergang, Revolution, Fortführung ...) und welche Phasen werden hier unterschieden? In welcher Form interagieren Elemente des Alten und des Neuen? In welchem Verhältnis stehen lineare Erschließungsversuche von Zukunft zu der Einsicht, dass Zukunft sich einer grundlegenden Planbarkeit entzieht?

New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice

Projektleitung:

Prof. Dr. Jens Lowitzsch
Kelso-Stiftungsprofessur für Rechtsvergleichung,
Osteuropäisches Wirtschaftsrecht und Europäische
Rechtspolitik
lowitzsch@europa-uni.de

Dr. habil. Arnaud Lechevalier
Maître de Conférences, Sciences économiques,
Département UFR02, Université Paris 1 Panthéon-
Sorbonne
Arnaud.Lechevalier@univ-paris1.fr

Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast
Lehrstuhl und Zentrum für Interdisziplinäre
Polenstudien (ZIP)
jajesniak-quast@europa-uni.de

Prof. Dr. Georg Stadtmann
Lehrstuhl für VWL, insbesondere Wirtschaftstheorie
(Makroökonomik)
Stadtmann@euv-frankfurt-o.de

Laufzeit:
April 2014 – März 2015

Förderorganisation:
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg (Seed-Money)

Das Projekt untersucht Bruchlinien und tektonische Verschiebungen innerhalb der EU-Strukturen, die ihren Ursprung in der Finanzkrise haben und sich direkt auf die Zukunft des sozialen Europa und der Wohlfahrtsstaaten auswirken.

Ziel ist es, durch eine systematische Studie sozialer Neugestaltungen, verursacht durch die Eurokrise in zahlreichen EU-Mitgliedsstaaten, die Dynamiken der Grenzen des sozialen Europa im Hinblick auf die Funktionen von Eigentum und auf die Verteilungsgerechtigkeit zu untersuchen. Es werden insbesondere folgende Schwerpunkte untersucht:

- Die vergleichende Perspektive der Konsequenzen der Finanzkrise für den Wohlfahrtsstaat auf nationaler Ebene in drei EU-Mitgliedsstaaten des Euroraumes (Deutschland, Frankreich, Italien) bzw. in drei Mitgliedsstaaten außerhalb des Euroraumes (Großbritannien, Dänemark, Polen).
- Antworten der Politik zu Fragen nach der Governance und verwandten Themen, die sich auf das soziale Europa, die EU und nationale Ebenen auswirken.
- Potentielle Lösungen für die bestätigten Ungleichgewichte (Arbeitsmärkte, Ungleichheiten, etc.) mit besonderem Bezug zur Mitarbeiterkapitalbeteiligung.

God and Caesar in Motion: Changing Boundaries between Religion and Politics in a Pluralizing World

Projektleitung:

Prof. Dr. Michael Minkenberg
Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft
minkenberg@euv-frankfurt-o.de

Dr. Anja Hennig

Akademische Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft
ahennig@europa-uni.de

Laufzeit:

April 2014 – März 2015

Förderorganisation:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed-Money)



The aim of the project is twofold: (1) It attempts to identify and explain cross-national patterns of change of the relationship between religion and politics. In doing so, it (2) seeks to make visible power structures as indicated by the in- and exclusion of religious groups, values, worldviews etc. in/from political norms, debates and decisions. For these purposes we develop and apply a concept of multiple boundaries between religion and politics that transcends classical configurations such as church-state relations: Central to this concept is the analytical distinction between normative, institutional, and policy (content-related) boundaries.

The project rests on two assumptions: (1) that boundaries between religion and politics have always been a matter of negotiation or conflict and, hence, are fluid and (2) that there is and always has been a gap between normative democratic principles such as the separation between religion and politics (incl. the liberal myth of the religiously neutral state) and political-institutional realities.

By combining theoretical and comparative-empirical approaches, the project aims at overcoming a peculiar gap in the current literature on religion and politics, which focuses on country-case explorations or comparative studies of particular aspects of religion and politics, usually addressing the secularization thesis and/or the role of Islam or Christian organizations in modern secular societies. In order to provide an encompassing empirical analysis of changing relations between religion and politics, two research questions are central: (1) How do boundaries between religion and politics change (change measured in terms of in- and exclusion of "religion" from politics) and (2) why do such changes occur? Comparative case studies will encompass liberal democracies in Europe, North America and Australia.

B. Forschungsfeld Permeabilität

Das zweite Forschungsfeld – Permeabilität – versammelt Forschungen zu Fragen der Durchlässigkeit von Grenzen. Im Einzelnen stellen sich hier Fragen nach der Feinregulierung von Grenzen: Welche Personen, Objekte und Informationen überschreiten eine Grenze, welche nicht? Wie werden Entscheidungen über die Auswahl von Personen, Objekten und Informationen getroffen, die die Grenze kreuzen sollen? Wie werden diejenigen, denen dies verweigert werden soll, festgelegt? Wie wird das ‚policing‘ der Grenze praktisch umgesetzt – und wie produzieren Versuche, die Grenze zu regulieren, wiederum Formen der Unterwanderung?

In diesem Feld haben 2013/2014 die folgenden Projekte ihre Arbeit aufgenommen:

Permeabilität

Grenzen in Gesprächen wahrnehmen - Grenzen diskursiv verhandeln

Projektleitung:

Prof. Dr. Konstanze Jungbluth
Professur für Sprachgebrauch und Sprachvergleich
jungbluth@europa-uni.de

Prof. Dr. Nicole Richter
Juniorprofessur für Sprachgebrauch und
Angewandte Sprachwissenschaft
nrichter@europa-uni.de

Prof. Dr. Florian Dost
Juniorprofessur für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Marketing
dost@europa-uni.de

Laufzeit:
Januar 2014 – Dezember 2016

Förderorganisation:
Europa-Universität Viadrina



räumlich (innen vs. außen)

Das Graduiertenkolleg ist im Rahmen des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION entstanden und stellt im Kern die Bündelung dreier Dissertationsvorhaben (zum Sicherheitsdiskurs in einer territorialen Grenzregion, zur Aushandlung ethnischer Zugehörigkeit in (Roma-) Mediationen und zum Ideenmanagement an der Grenze zwischen Kunst und Ökonomie) dar.

Neben der Bearbeitung der einzelnen Forschungsvorhaben steht die gemeinsame empirische wie begriffliche Arbeit an der Theorie der Grenze im Zentrum. Eine schrittweise Annäherung erfolgt über die leitenden „Grenzdimensionen“ Durabilität, Permeabilität und Liminalität. Sie zeigen beim Vergleich und der gemeinsamen Betrachtung der Vorhaben Schnittstellen auf, über die der Austausch erfolgen kann und soll. Diese sind: 1. Die Durabilität von Grenzen als Wert der Grenzwahrnehmungen. Sie beschreibt die Anerkennung der Grenze als Grenze und das Geltendmachen einer Differenz, die produktiv wirkt. 2. Die Permeabilität der Grenze, versinnbildlicht in der Figur der/s Grenzgängers/n. Diese kann/können Grenzen überschreiten und so die wichtige Funktion von Übersetzern und Vermittlern einnehmen und dadurch grenzüberschreitenden Austausch ermöglichen. 3. Die Liminalität, die ihre grundsätzlichen Bedingungen im Vorhandensein eines „Außenseiters“ findet. Können territoriale Grenzregionen, situative Identitätsverhandlungen oder Organisationsformen zwischen Kunst und Ökonomie als „Drittes“ verstanden werden, das neuartige Formen der Praxis ermöglicht?

Die Grundlage der Forschungsanstrengungen bildet die Gemeinsame Empirische Datenbasis (GEDgg), die mündliche und schriftliche Sprachdaten – gesammelt in unterschiedlichen „Grenzsituationen“ – zusammenbringen wird und multidisziplinäre Perspektiven und Interpretationen anregen soll.

Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen in Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert

Projektleitung:

Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast
Lehrstuhl und Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP)
jajesniak-quast@europa.uni.de

Dr. Tim Buchen
Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP)
buchen@europa.uni.de

Laufzeit:

Oktober 2013 - Oktober 2016

Förderorganisation:

Europa-Universität Viadrina



räumlich (innen vs. außen)

Ostmitteleuropa erfuhr im 20. Jahrhundert durch die beiden Weltkriege, den Kalten Krieg und den Zusammenbruch des Staatssozialismus gewaltige Veränderungen und Umbrüche. Politische Ordnungssysteme wechselten sich in schneller Folge ab, und mit ihnen verloren alte Staatsbürgerschaften ihre Gültigkeit, wurden neue Staatsgrenzen gezogen. In einer das „Zeitalter der Extreme“ überspannenden Perspektive wandelte sich die Region von einer ethnisch heterogenen Peripherie dreier Imperien in einen Raum weitgehend homogener, souveräner und demokratisch verfasster Nationalstaaten. Ein Europa der Nationalstaaten war in dieser Region jedoch 1918 ohne jegliche Präzedenz und keineswegs alternativlos. Das Projekt untersucht in drei miteinander verschränkten Einzelprojekten das Zusammenspiel von nichtstaatlichen Vertretern an der Aushandlung und tatsächlichen Etablierung einer neuen Ordnung. Im Einzelnen sind dies:

1. Die „weiße Internationale“ als eine politische und militärische Elite der untergegangenen Kaiserreiche, welche die imperiale Herrschaft über Ostmitteleuropa durch einen Umsturz zu restaurieren, das „System von Versailles“ abzuschaffen versuchten und sich dabei als legitime Staatsmänner inszenierten.
2. Militärische und politische Unternehmer, die für die neuen Nationalstaaten in Ostmitteleuropa sprachen und handelten.
3. Jüdische nationale und imperiale Akteure aus und in Ostmitteleuropa, die sich am Aufbau von Staatlichkeit beteiligten bzw. imperiale Herrschaft zu legitimieren versuchten.

Die Betrachtung der Ereignisse aus drei Perspektiven und ihre Konzeptualisierung als ein ergebnisoffener Prozess ermöglichen eine Neubestimmung von Kriegs-, Nachkriegs- und Zwischenkriegszeit sowie eine praxeologische Dekonstruktion wirkmächtiger Konzepte wie „Mittel-, Zwischen- und Zentraleuropa“. Dabei soll die Frage nach dem Verhältnis von internationaler Diplomatie, Herrschaftspraxis und Raumvorstellungen bei der Ziehung, Verschiebung und Legitimation von Staatsgrenzen in Ostmitteleuropa gestellt werden. Die Konstituierung von Wissen über Grenzen und staatliche Ordnung wird durch ein praxeologisches Theoriekonzept rekonstruiert, das wechselseitige Beeinflussungen und Rückkopplungen betont. Aus der Betrachtung dieser Auseinandersetzung um Räume, Grenzen und ihre internationale Anerkennung sind weitergehende Erkenntnisse über Nationalismus, Imperialismus und Staatswerdung sowie über Zusammenhänge, Verflechtungen und Übergänge zwischen Ost- und Westeuropa zu erwarten.

Von Paris nach St. Petersburg und von Kaunas nach New York. Eine Kulturgeschichte transnationaler Mobilität im östlichen Europa

Projektleitung:

Dr. Jan Musekamp

Akademischer Mitarbeiter an der Professur für Geschichte Osteuropas
musekamp@europa-uni.de

Laufzeit:

2008 - 2014

Förderorganisation:

Habilitationsprojekt; VolkswagenStiftung; Max Weber Stiftung



Das lange 19. Jahrhundert war eine Zeit radikalen Wandels in allen Gesellschaftsbereichen. Die Revolution in Transport und Kommunikation erreichte mit der Entwicklung eines europäischen Eisenbahnsystems ihren Höhepunkt. Das Forschungsprojekt stellt eine Kulturgeschichte der Mobilität im östlichen Europa dar. Es richtet sein Augenmerk auf die Ostbahn als ein ausgezeichnetes Beispiel für die Entstehung internationaler Transportnetzwerke vor dem Ersten Weltkrieg: Der erste Zug aus Berlin erreichte 1857 Königsberg (Kaliningrad). Vier Jahre später wurde die Ostbahn mit dem russischen Bahnnetz verknüpft. Fortan transportierte die Bahn Reisende und Güter von Paris nach St. Petersburg und vice versa. Im Gegensatz zu früheren, nationalgeschichtlich orientierten Forschungen auf dem Feld der Mobilitätsgeschichte wird im Rahmen dieses Projekts der Einfluss der Bahn auf die Entwicklung internationaler Netzwerke analysiert. Das Projekt untersucht die Rolle von Infrastrukturen in unterschiedlichen Bereichen von Gesellschaft und Wirtschaft. Forschungen dazu sind rar, insbesondere was Mittel- und Osteuropa und den Einfluss der grenzüberschreitenden Bewegung von Passagieren und Gütern auf den Ideenaustausch und die Entwicklung von Auto- und Heterostereotypen betrifft. Dieses Desiderat gilt ganz besonders für den im Projekt gewählten interdisziplinären und transnationalen Ansatz, der sich Methoden der Sozial- und Kulturwissenschaften bedient.

Permeabilität

Pensées Françaises Contemporaines – Die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen

Projektleitung:

Prof. Dr. Timm Beichelt
Lehrstuhl für Europa-Studien
beichelt@europa-uni.de

Prof. Melanie Sehgal
Juniorprofessur für Literaturwissenschaft, Wissens- und Mediengeschichte
sehgal@europa-uni.de

Dr. Nicolas Hubé
Gastprofessor der Université Paris-1 Panthéon-Sorbonne an der Europa-Universität Viadrina
hube@europa-uni.de

Laufzeit:

April 2014 – März 2015

Förderorganisation:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed-Money)

PENSEES
FRANCAISES
CONTEMPORAINES

zeitlich (vorher vs. nachher)

Im November 2012 wurde zwischen der Europa-Universität Viadrina sowie der Universität Panthéon-Sorbonne eine strategische Partnerschaft geschlossen. Diese drückt neben gegenseitigen Willensbekundungen zu bilateraler Kooperation in Lehre und Forschung den Willen aus, im Bereich „B/Orders in Motion“ gemeinsame Projekte zu entwerfen und mit Leben zu füllen. Dies geschieht im vorliegenden Projekt mit Fokus auf den Aspekt von Wissensordnungen und Wissensgrenzen. Dabei wird französisches wissenschaftliches Denken („Pensées Françaises Contemporaines“) als Gegenstand thematisiert, um die junge Partnerschaft zwischen den beiden Universitäten weiterzuentwickeln. Die Auseinandersetzung mit französischem Wissenschaftswissen und dessen Entstehung und Diffusion entspringt bereits existierenden gemeinsamen Forschungsinteressen, die an Paris-1 – als größter sozial- und geisteswissenschaftlicher Universität Frankreichs – ihren natürlichen Ort haben.

Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort

Projektleitung:

Prof. Dr. Werner Benecke
 Professur für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas
 benecke@euv-frankfurt-o.de

Dr. Thomas Serrier

Gastprofessor der Université Paris 8 Vincennes – Saint - Denis an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina
 serrier@europa-viadrina.de

Laufzeit:

01.04.2014 – 31.03.2015

Förderorganisation:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed-Money)



„Die Geschichte Europas ist die seiner Grenzen“ (Krzysztof Pomian).

Das Verschwinden von Grenzen durch die Auflösung politischer und gesellschaftlicher Ordnungen, durch neue Grenzziehungen oder Umfunktionierungen bestehender Grenzen, sowie andererseits auch die Dauerhaftigkeit (durability) von Grenzen, die sich in verschiedenen, materiellen, kulturellen, sozialen bzw. habituellen Formen von „Phantomgrenzen“ niederschlagen, legen eine Beschäftigung mit der Thematik der Grenze aus der Perspektive der nach wie vor boomenden Erinnerungsforschung nahe.

Im Projekt „Grenzen in den Erinnerungen/ Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“ soll(en) deshalb die Grenze(n) als zentrales Merkmal europäischer Geschichte einer breit angelegten, per se mehrdisziplinären kulturellen Erinnerungsforschung unterzogen werden, die mit einem geschärften Blick für die multiplexen Verflechtungen einer gesamteuropäischen „histoire croisée“ operiert. Die Mehrdeutigkeit des Projekttitels „Grenzen in den Erinnerungen/ Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“ ist von daher Programm: Bei der Erforschung von Grenze(n) als Gegenstand kollektiver Erinnerung – insbesondere in deren europäischen Dimensionen – gilt es, die Grenzen zwischen den sprachlich, politisch und/oder sozial definierten Erinnerungskulturen einzubeziehen. Somit wird die Begrenztheit der Erinnerungskollektive einen zentralen Punkt bilden.

Über die Mehrsprachigkeit und Mehrperspektivität hinaus kennzeichnet sich das Vorhaben durch eine programmatische Berücksichtigung mehrerer, sich ergänzender Ebenen der Analyse. Das Projekt soll offen sein, zum einen für eine Suche nach der Grenze als einem europäischen Erinnerungsort. Zum anderen sollen regional-geschichtliche Fallstudien mit Fokus auf den Raum Frankfurt/Stubice in ihm Platz finden. Darüber hinaus erscheint die biographische Dimension der Erinnerung an Grenzen, etwa anhand von Grenzgänger-Biographien, ebenfalls sinnvoll.

Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen

Projektleitung:

Dr. Anne Isabel Kraus
Co-Leiterin des Center for Peace Mediation (CPM),
Europa-Universität Viadrina
kraus@europa-uni.de

Prof. Dr. Lars Kirchhoff
Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für
Konfliktmanagement, Europa-Universität Viadrina
kirchhoff@europa-uni.de

Prof. Dr. Jürgen Neyer
Lehrstuhl für Europäische und Internationale Politik
neyer@europa-uni.de

Prof. Dr. Albrecht Söllner
Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Internationales Management
soellner@europa-uni.de

Laufzeit:

Januar 2014 – Dezember 2016

Förderorganisation:

Europa-Universität Viadrina



Drittinstanzen, die in internationalen Aushandlungsprozessen wie z.B. Friedensverhandlungen und Investor-State-Disputes vermitteln, sind erstens Grenzdiagnostiker: Sie müssen bestimmen, welche Arten von Grenzen auf Seiten der relevanten Akteure jeweils die Lösungsfindung hemmen oder fördern (z.B. zeitliche, politische, ökonomische, rechtliche, psychologische Grenzen) und welche Eigenschaften dafür maßgeblich sind (Durabilität, Permeabilität, Liminalität). Kontextübergreifend beispielhaft sind hier Fragen nach der Inklusion und Exklusion beteiligter und betroffener Akteure und nach der genauen Beschaffenheit der Grenzen von Optionenräumen und Lösungskorridoren.

Drittinstanzen sind zweitens Grenzmanager: Sie müssen einschätzen, mit welcher Art von Regulierung an welchen Grenzen sie die Lösungsfindung fördern können, und wissen, wie sie dies interventionsmethodisch und prozessdynamisch umsetzen. Gelingt es z.B., streitenden Akteuren wechselseitig nachvollziehbar zu machen, wo und warum Interessens- und Normengefüge aus authentischen oder strategischen Gründen nicht verhandelbar sind und wo durchaus, sind Vereinbarungen möglich, die die jeweils wirklich zwingenden Abgrenzungen explizit sichern und ansonsten bestehende Flexibilität ausnutzen. Drittinstanzen sind drittens Grenzgänger: In unzähligen Prozessentscheidungen muss immer wieder kreativ und zugleich verantwortlich der schwierige Zielkonflikt abgewogen werden, wie weit die eigenen Grenzen von Rolle, Mandat und Mitteln bei der Lösungsfindung ausgebeult, verschoben, überschritten werden können, ohne die Unterstützung der Beteiligten und die Handlungsfähigkeit als Vermittler zu verspielen. Klassische Grenzbereiche sind z.B. Druckausübung auf Verhandlungsbeteiligte, Einbindung von/Vereinbarung durch Geld- und Auftraggeber und Stakeholder, Eigeninteressen-Pflichten-Kollisionen, Umgang mit Rechtsnormen.

Im Fokus des Projekts stehen somit die Bewegungen, die durch Drittinstanzen an verschiedenen lösungsrelevanten Grenzen von Aushandlungsprozessen vorgenommen werden. Ziel ist es, die theoretische, konzeptionelle und verfahrensmethodische Grundlage für die Entwicklung eines Grenzmanagement-Instrumentariums zu schaffen, mit dem Drittinstanzen diese Grenzen erkennen und „konstruktiv handhaben“. Das Projekt führt dabei Forschungsperspektiven aus Mediationswissenschaft, Rechtswissenschaft, Philosophie, Psychologie, Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft zusammen.

Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa

Projektleitung:

Prof. Dr. Matthias Pechstein
Jean-Monnet-Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Europarecht
pechstein@europa-uni.de

Prof. Dr. Jürgen Neyer
Professur für Europäische und Internationale Politik
neyer@europa-uni.de

Prof. Dr. Carsten Nowak
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Europarecht
cnowak@europa-uni.de

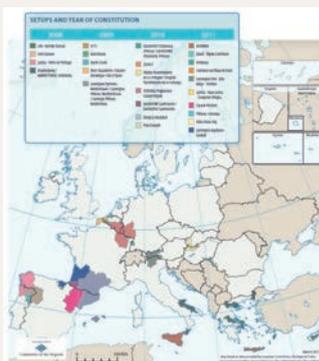
Dr. Marcin Krzymuski
Lehrstuhl für polnisches und europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung
krzymuski@europa-uni.de

Laufzeit:

Januar 2014 – September 2016

Förderorganisation:

Europa-Universität Viadrina



Das Hauptziel des Projektes besteht in der interdisziplinären wissenschaftlichen Erforschung des Europäischen Verbundes für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) als eines besonderen unionalen Rechtsinstruments für die grenzüberschreitende Kooperation von öffentlichen Einrichtungen.

Der EVTZ ist ein selbständiges Rechtssubjekt, mit dessen Zurverfügungstellung das Ziel verfolgt wird, die grenzüberschreitende, transnationale und/oder interregionale Zusammenarbeit zwischen seinen Mitgliedern – öffentlichen Einrichtungen aus den Mitgliedstaaten der EU – zu erleichtern und zu fördern. Sein ausschließlicher Zweck besteht in der Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts. Den rechtlichen Rahmen hierfür bildet die Verordnung (EG) Nr. 1082/2006 über den Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit.

Die Projektpartner haben sich zur Aufgabe gemacht, am Beispiel des EVTZ die Zusammenhänge und gegenseitigen Wechselwirkungen juristischer, politik-, und wirtschaftswissenschaftlicher Art der interkommunalen Kooperation darzustellen. Hiervon ausgehend soll sich die Forschungstätigkeit im rechtswissenschaftlichen Bereich auf folgende Bereiche konzentrieren: der Rechtscharakter eines EVTZ, seine Kompetenzen und Aufgaben, Möglichkeiten und Schranken für die Errichtung eines EVTZ in den einzelnen mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen und Vergleich mit anderen Rechtsformen territorialer Zusammenarbeit in der EU. Des Weiteren soll der Frage nachgegangen werden, welchen Mehrwert ein EVTZ für eine Informations- und bürgerliche Gesellschaft insbesondere in der deutsch-polnischen Grenzregion mit sich bringt.

Die Errichtung von EVTZ kann auch mit Macht- und Kompetenzverlusten für integrationswillige Einheiten verbunden sein sowie Fragen des Institutionendesigns, der Kompetenzallokation, der Auswahl von politischem Personal und der demokratischen Kontrolle übertragender Kompetenzen implizieren. Höchst politisch und relevant ist daher die Antwort auf die Frage, ob durch die Errichtung solcher grenzüberschreitenden Strukturen z.B. eine gewisse Erosion von EU-Mitgliedstaaten bzw. ihren Untergliederungen einhergehen könnte.

C. Forschungsfeld Liminalität

Das dritte Forschungsfeld – Liminalität – bündelt Analysen von Grenzen als Liminalitäten in sozialer, räumlicher und zeitlicher Hinsicht, d.h. von Grenzen unter dem Aspekt, dass sich Grenzzonen als ‚dritte Räume‘ konstituieren. Zwischenräume und Grauzonen sind für die Erkenntnis der Grenzproblematik zentral, weil in ihnen Übergänge von einer Ordnung zur anderen vorbereitet, umgesetzt und bewältigt werden. Es sind Räume, in denen innovative Ansätze ebenso Neues schaffen können, wie die Möglichkeit der Regression, des Sinnverlusts und der Anomie besteht. Die Untersuchung derartiger Zwischenräume, Grauzonen, Übergangsphasen und Säume eignet sich daher wie keine andere, die Ordnungs- und Sinnstiftung von Grenzen in ihrer gleichzeitig orientierenden wie disziplinierenden Wirkung erkennbar zu machen.

In diesem Feld haben vier Projekte ihren primären inhaltlichen Ansatzpunkt:

Liminalität

Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Oderlandes nach 1945

Projektleitung:

Prof. Dr. Beata Halicka
Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut am Collegium
Polonicum in Słubice
halicka@europa.uni.de

Prof. Dr. Ulrike Nagel
Lehrstuhl für Mikrosoziologie, Institut für Soziologie
an der Universität Magdeburg
ulrike.nagel@gse-w.uni-magdeburg.de

Prof. Dr. Jan M. Piskorski
Professur für Vergleichende Europäische Geschichte,
Institut für Geschichte an der Universität Szczecin
jpiskorski@poczta.onet.pl

Laufzeit:

April 2014 – März 2015

Förderorganisation:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg (Seed-Money)

räumlich (innen vs. außen)

Die interdisziplinäre Erforschung der Identifikation mit einer Grenzregion aus kulturwissenschaftlicher, historischer und soziologischer Perspektive soll es ermöglichen, ein Modell für die Bildung einer neuen Gesellschaft in der Grenzregion zu erarbeiten. Denn auf beiden Seiten der Oder kam es nach 1945 infolge erzwungener Migrationen zu einem entscheidenden Bevölkerungswechsel. Die daraus entstandenen Gesellschaften bildeten neue politisch-rechtliche, soziale und kulturelle Ordnungen, die durch die zum Teil dichte Grenze von einander getrennt waren. Die räumliche Grenze hat die Menschen jedoch nicht daran gehindert, Strategien zu entwickeln, um die Grenze durch soziale Kontakte und kulturellen Austausch zu umgehen. Diese Kontakte über die Grenze hinweg beeinflussten die Identifikation der Bewohner mit der Region auf beiden Seiten der Oder. Die zentrale Frage ist also, inwiefern sie zur Entstehung einer Gemeinschaft des Grenzlandes führten. Es soll ausgelotet werden, inwieweit die Erforschung der Entwicklung im deutsch-polnischen Grenzland als Modell für vergleichende Studien zu anderen Grenzregionen (z.B. zur polnisch-ukrainischen, polnisch-russischen, deutsch-tschechischen, aber auch zur amerikanisch-mexikanischen oder süd- und nordkoreanischen) dienen kann.

Die globalisierte Peripherie: Atlantikhandel, sozioökonomischer und kultureller Wandel in Mitteleuropa (ca. 1670 bis 1850)

Projektleitung:

Prof. Dr. Klaus Weber

Lehrstuhl für vergleichende europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte
weber@europa-uni.de

Dr. Jutta Wimpler

Lehrstuhl für vergleichende europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte
wimpler@europa-uni.de

Laufzeit:

Januar 2015 – Dezember 2017

Förderorganisation:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)



räumlich (innen vs. außen)

Die Beziehung zwischen dem frühneuzeitlichen Zentraleuropa – breit definiert als die Territorien des Heiligen Römischen Reiches – und der atlantischen Welt wurden bisher in der Forschung zur Atlantic History weitgehend ignoriert. Dieses Projekt untersucht die Integration scheinbar isolierter Peripherien in globale Märkte anhand

- des Exports zentraleuropäischer Erzeugnisse für den Ankauf afrikanischer Sklaven sowie Konsum in der Neuen Welt,
- des Imports afrikanischer und amerikanischer Produkte und deren Auswirkungen auf die materielle Kultur und das gesellschaftliche Gefüge im Reich.

Diese Themen sollen anhand von drei zusammenhängenden Teilprojekten zum langen 18. Jahrhundert analysiert werden, in dem sowohl der transatlantische Sklavenhandel und die Plantagensysteme, als auch die europäischen Protoindustrien ihren Höhepunkt erreichten.

Niedrige Löhne in Pommern, Schlesien, Galizien, etc. machten es möglich, Leinen aus dieser Region mit Baumwollstoffen aus Indien auf westeuropäischen, afrikanischen und amerikanischen Märkten konkurrenzfähig zu halten. Die Netzwerke schlesischer Leinwandhändler, die zur Verbreitung ihrer Waren Kontakte in die Seehäfen Westeuropas knüpften, werden daher als eine Fallstudie innerhalb des Projekts dienen. Ein zweites Teilprojekt beschäftigt sich mit zentraleuropäischen Waren, die über Frankreich und Portugal nach Afrika geliefert wurden, wo die differenzierte Nachfrage wiederum die Produktion in Zentraleuropa stimulierte. Dieser Teil des Vorhabens wird die zentraleuropäischen Interessen im Sklavenhandel sichtbar machen und auch hugenottische und sephardische Händlernetzwerke im Blick behalten. Das dritte Teilprojekt untersucht die Wirkungen des immer breiteren Konsums atlantischer Produkte auf gesellschaftliche Transformationen (wie etwa die Entstehung von „middling sorts“), mit Blick auch auf weniger bekannte Waren.

Die Integration europäischer Peripherien in globale Märkte sowie das demographische Wachstum, das durch zusätzliches Einkommen aus proto-industrieller Beschäftigung möglich wurde, suggerieren eine „arbeitsintensive“ Entwicklung in Zentraleuropa im Gegensatz zur „kapitalintensiven“, die als europäisches Charakteristikum gilt. Indem diese Hypothese die verbreitete Dichotomie zwischen Asien und Europa anhand zentraleuropäischer Beispiele hinterfragt, trägt sie zu aktuellen Debatten über die unterschiedlichen Pfade zur Industrialisierung bei.

Die Integration europäischer Peripherien in globale Märkte sowie das demographische Wachstum, das durch zusätzliches Einkommen aus proto-industrieller Beschäftigung möglich wurde, suggerieren eine „arbeitsintensive“ Entwicklung in Zentraleuropa im Gegensatz zur „kapitalintensiven“, die als europäisches Charakteristikum gilt. Indem diese Hypothese die verbreitete Dichotomie zwischen Asien und Europa anhand zentraleuropäischer Beispiele hinterfragt, trägt sie zu aktuellen Debatten über die unterschiedlichen Pfade zur Industrialisierung bei.

Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und ‚Jüdische Erfahrungen‘

Projektleitung:

Prof. Dr. Annette Werberger
Professur für Literaturwissenschaft: Osteuropäische Literaturen
werberger@europa-uni.de

Prof. Dr. Kerstin Schoor
Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration
schoor@europa-uni.de

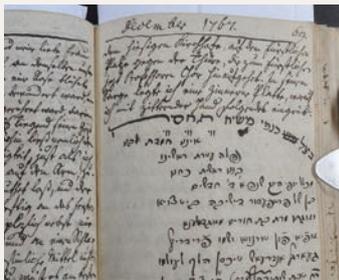
Laufzeit:

April 2014 – März 2015

Förderorganisation:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed-Money)

Im Projekt wird eine über viele Jahrhunderte gewachsene und gelebte Kompetenz europäischer Juden in den Mittelpunkt gerückt: die Fähigkeit, sich in einer sozial, ethnisch und religiös diversifizierten Nachbarschaft über Grenzverhandlungen Autonomie und Handlungsmacht zu bewahren. Die hierzu gebündelten kulturhistorischen und literaturwissenschaftlichen methodischen Ansätze kommen aus der Imperiums- und Netzwerkforschung, den Grenzstudien sowie der Global- und Verflechtungsgeschichte. Die durch Mehrfachzugehörigkeit entstandene jüdische Kompetenz wird im Projekt zunächst über die Untersuchung eines literarischen, visuellen, ethnographischen und historischen Korpus als kulturelles Phänomen Mittel- und Osteuropas aufgezeigt, um anschließend dann den Einsatz dieser Fähigkeit nach Migration oder im Exil in Westeuropa oder Übersee zu verfolgen. Der Fokus auf diese ostmitteleuropäisch-jüdischen Erfahrungsressourcen hilft einerseits Transkulturalität im Blick auf die Postcolonial Studies zu „europäisieren“ und andererseits die jüdische Kultur als ein Beispiel für europäische kulturelle Verflechtungsgeschichte zu verstehen.



Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel - Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht

Projektleitung:

Prof. Dr. Anna Schwarz
Professur für Vergleichende Politische Soziologie
aschwarz@europa-uni.de

Prof. Dr. Eva Kocher
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches und
Deutsches Arbeitsrecht, Zivilverfahrensrecht
kocher@europa-uni.de

Prof. Dr. Jochen Koch
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere
Unternehmensführung und Organisation
koch@europa-uni.de

Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast
Lehrstuhl und Zentrum für Interdisziplinäre Polen-
studien (ZIP)
jajesniak-quast@europa-uni.de

Laufzeit:

April 2014 – März 2015

Förderorganisation:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg (Seed-Money)

sozial (inkludiert vs. exkludiert)

Den zentralen Gegenstand dieses transdisziplinären Projektes bildet der komplexe, liminale Grenzraum der Reorganisation von Erwerbsarbeit, worin bisherige Unternehmensgrenzen verwischt und neue Ordnungsmodi zur Kooperation erprobt werden. Diese Reorganisationsformen tragen zu einem Anstieg hybrider Erwerbsformen zwischen Abhängigkeit und Unabhängigkeit bei und verlangen nach neuen Regulationsanforderungen im Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsrecht.

Sowohl für Unternehmen wie auch für Individuen stellt sich dabei die Frage nach der adäquaten Neu-Balancierung von Kontrolle und Autonomie einerseits, sowie von Flexibilität und Stabilität/Sicherheit andererseits. Diese Grauzone in der Reorganisation von Erwerbsarbeit wollen wir aus subjektsoziologischer, organisationstheoretischer und rechtswissenschaftlicher Perspektive und dabei mit einem durchgehenden deutsch-polnischen Vergleichsfokus untersuchen, um der Frage nach mittelfristig stabilen, neuen Regulationsmodi von Erwerbsarbeit, deren Akteuren, Dynamiken, Aushandlungsarenen und gesellschaftlichen Folgen nachzugehen.

Ein solcher praxisrelevanter und interdisziplinärer Projektfokus erfordert die Entwicklung eines geeigneten Settings von konkreten Untersuchungsfeldern und -fragen, von Methoden und Termini, woran in einer projektbezogenen Forschungswerkstatt kontinuierlich gearbeitet werden wird.





4.4. Publikationen

Rosenberg, Peter / Jungbluth, Konstanze / Zinkhahn Rhobodes, Dagna (Hg.): Linguistic construction of ethnic borders. Peter Lang 2014.

Ethnische Grenzen erweisen sich als erstaunlich langlebig. In nahezu allen europäischen Ländern und weit darüber hinaus gehören ethnische Grenzziehungen, Selbst- und Fremdausgrenzung, Minderheitenkonflikte zu den anhaltenden Herausforderungen in Staat und Gesellschaft.

Europa wächst zusammen, Russland hat eine lange Tradition als Vielvölkerstaat, die USA gelten als das klassische Einwanderungsland schlechthin. Dennoch sind Migration, ethnische Unterschiede und soziale Integration ein Politikum von erheblichem Mobilisierungspotenzial. Ethnizität überlebt offenbar alle Konvergenzprozesse. Wie lässt sich die „Erfolgsgeschichte“ dieser Kategorie erklären? Welche sprachlichen Mittel der Konstruktion sozialer – insbesondere ethnischer – Grenzen tragen hierzu bei? Welche Rolle spielen Sprachen und Sprachvarietäten im Diskurs um die als legitim angesehene Deutung gesellschaftlicher Verhältnisse? Welche sprachlichen Konstruktionsmittel sind es, mit denen die Existenz, die Berechtigung und die Aufrechterhaltung ethnischer Gruppen ausgehandelt werden? Unter welchen Bedingungen sind sprachliche Konvergenzprozesse sowie hybride und transkulturelle Identitätskonstruktionen zu beobachten?

Die sprachliche Konstruktion ethnischer Grenzen wird von Beiträgerinnen aus Ost-, West- und Mitteleuropa sowie aus Nord- und Südamerika entlang der folgenden vier Perspektiven entfaltet:

- Identity and group boundaries
- Minorities and ethnic boundaries
- Borders and intercultural communication
- Language borders and discourse.

A photograph of two people, a man and a woman, standing on a balcony or walkway. The man is on the left, wearing a brown puffer jacket and a backpack, looking towards the woman. The woman is on the right, wearing a dark jacket and glasses, looking back at the man. They appear to be in conversation. The background shows a modern building with many windows and some trees.

5. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Der zügige Ausbau der Forschungsaktivitäten ließ die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bereits im ersten Jahr zu einem besonderen Anliegen des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION werden. Derzeit arbeiten am Center insgesamt 18 Doktorand/innen und 12 Postdoktorand/innen. Um diesen die entsprechende Betreuung und wissenschaftliche wie institutionelle Unterstützung zu gewährleisten, setzt das Center derzeit ein Förderkonzept um, das aus mehreren eng miteinander verzahnten Komponenten besteht.

5.1. Das Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION

Im Sommersemester 2014 wurde das Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION ins Leben gerufen, um den Nachwuchswissenschaftler/innen einen Ort für Vernetzung und einen inhaltlichen Austausch zur Verfügung zu stellen, an dem ihre eigenen Forschungen und Qualifikationsarbeiten im Vordergrund stehen. Um der Heterogenität der Themen und der Interdisziplinarität der Methoden gerecht zu werden, können je nach Bedarf verschiedene Formate genutzt werden. Zu Projektvorstellungen werden grundsätzlich Respondent/innen eingeladen, die als Expert/innen für das jeweilige Themengebiet sicherstellen, dass die Diskussion auf die aktuellen Entwicklungen des betreffenden wissenschaftlichen Feldes Bezug nimmt. Auf diese Weise kann die Breite der interdisziplinären Perspektiven auf besonders gewinnbringende Weise und auf konstant hohem Niveau genutzt werden.

Als Respondent/innen können Forscher/innen der Viadrina genauso fungieren wie externe nationale und internationale Gäste. Letztere halten zusätzlich zu ihrer Respondenz einen universitätsöffentlichen Vortrag zu einem verwandten wissenschaftlichen Thema. Die Einladung erfolgt auf Anregung der Doktorand/innen und Postdoktorand/innen, denen auf diese Weise eine weitere Gelegenheit zur Vernetzung mit einschlägigen Fachkolleg/innen geboten wird.

Zur Einstimmung auf die Projektvorstellungen und Diskussionen unter Nachwuchswissenschaftler/innen konnte Herr Prof. Dr. Ulrich Bröckling von der Universität Freiburg für die Auftaktveranstaltung des Forschungskolloquiums B/ORDERS IN MOTION am 14. April 2014 in der Viadrina gewonnen werden. Sein Vortrag lotete unter dem Titel „Welche Ordnung, welche Grenzen? Soziologische Fragen an B/Orders in Motion“ verschiedene Möglichkeiten der Analyse von Grenzen und Ordnungen in ihrer Interdependenz aus, ganz im Sinne der Fragestellungen des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION. Es folgte eine lebhaftere Diskussion, die bei einem anschließenden kleinen Empfang in informellem Rahmen fortgeführt werden konnte.

Im Rahmen dieses beschriebenen Tandemmodells hielt Dr. Valentin Rauer (Frankfurt/Main) am 19. Juni 2014 einen Vortrag zum Thema „Grenzordnung als Sicherheitsordnung? Zum Wandel von Sicherheitspraktiken im digitalen Zeitalter“ und kommentierte im Anschluss die Projektvorstellung des Postdoc-Projektes „Temporale Grenzen. Zur Zukunftspraxis in Planung und Therapie“ von Dr. Hannes Krämer (Frankfurt/Oder).

Als Ergänzung zu den Projektvorstellungen wird im Forschungskolloquium auf der Basis gemeinsamer Textgrundlagen über theoretische und methodologische Ansätze diskutiert. Im Sommersemester 2014 fand eine Sitzung zum Thema „Ungleichzeitigkeiten“ statt sowie eine Diskussion zum Konzept des „boundary object“.



Abgerundet wurde das Programm durch einen vom Forschungskolleg „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln“ organisierten Workshop mit Dr. Christian Banse (Göttingen) am 24. April 2014.

Der Workshop mit dem Titel „Die reale Fiktion der Grenze–Grenzregionen zwischen historischen Grenzregimen, lebensweltlichen Grenzerfahrungen und politischen Visionen“ betrachtete das Phänomen der

(nationalstaatlichen) Grenze aus soziologischer Sicht und bot insbesondere den Doktorand/innen die Möglichkeit, Hinweise auf Methoden für die Feldforschung, Tipps zur Datensammlung und zu ihrer Auswertung und Interpretation von einem einschlägigen Grenzforscher zu bekommen, der in seiner unlängst veröffentlichten Dissertation die Grenzregion Frankfurt/Ślubice mit zwei weiteren Grenzregionen verglichen hat.

Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION

Auftakt

VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION



Vortrag von **Prof. Dr. Ulrich Bröckling**,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

**Welche Ordnung, welche Grenzen?
Soziologische Fragen an B/Orders in Motion**

*Montag, 14. April 2014 um 16:00 Uhr
Raum HG 104*

Im Anschluss laden wir zu einem
kleinen Empfang ein.

Wir bitten um Anmeldung unter hiwi-borders@europa-uni.de.

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)





© photonetworkde - Fotolia.com

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**



Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION im Sommersemester 2014

- | | |
|---|---|
| Montag,
14. April 2014, 16:00 Uhr
Raum HG 104 | Welche Ordnung, welche Grenzen? Soziologische Fragen an B/Orders in Motion
Auftrittsvortrag von Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Freiburg) mit anschließendem Empfang |
| Donnerstag,
24. April 2014, 16:00 Uhr
Raum GD 201 | Die reale Fiktion der Grenze – Grenzregionen zwischen historischen Grenzregimen, lebensweltlichen Grenzerfahrungen und politischen Visionen
Workshop mit Dr. Christian Banse (Göttingen) und Dominik Gerst (Frankfurt/Oder) |
| Donnerstag,
8. Mai 2014, 16:00 Uhr
Raum GD 201 | Ungleichzeitigkeiten
Theoriediskussion mit gemeinsamer Textgrundlage |
| Donnerstag,
15. Mai 2014, 16:00 Uhr
Raum GD 201 | Verdichtung und Entschleunigung. Transnationale Mobilitätsbeziehungen im Oder-Neiße-Raum
Vorstellung des Dissertationsprojekts von Moritz Filter (Frankfurt/Oder)
Kommentar: Dr. Jan Musekamp (Frankfurt/Oder) |
| Donnerstag,
5. Juni 2014, 16:00 Uhr
Raum GD 201 | Grenzobjekte: Grenzen zwischen Praktiken und Disziplinen verhandeln
Theoriediskussion mit gemeinsamer Textgrundlage |
| Donnerstag,
19. Juni 2014, 14:00 Uhr
Raum GD 311 | Grenzordnung als Sicherheitsordnung? Zum Wandel von Sicherheitspraktiken im digitalen Zeitalter
Vortrag von Dr. Valentin Rauer (Frankfurt/Main) |
| 16:00 Uhr
Raum GD 201 | Temporale Grenzen. Zur Zukunftspraxis in Planung und Therapie
Vorstellung des Postdoc-Projekts von Dr. Hannes Krämer (Frankfurt/Oder)
Kommentar: Dr. Valentin Rauer (Frankfurt/Main) |
| Donnerstag,
3. Juli 2014,
16:00 Uhr
Raum GD 201 | Verhandlungen ethnischer Zugehörigkeit in (Roma-) Mediationen an Berliner Schulen
Vorstellung des Dissertationsprojekts von Maria Klessmann (Frankfurt/Oder) |

Mehr Information zum Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION:

http://www.europa-uni.de/de/forschung/institut/borders_in_motion/Wissenschaftlicher-Nachwuchs/Forschungskolloquium/index.html

Bei Interesse an der Teilnahme wenden Sie sich bitte an Dr. Judith Coffey (coffey@europa-uni.de).



Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION



19. Juni 2014, 14:00 Uhr
Raum GD 311

Dr. Valentin Rauer (Frankfurt/Main)

**Grenzordnung als Sicherheitsordnung?
Zum Wandel von Sicherheitspraktiken
im digitalen Zeitalter**

Research Factory
B/ORDERS IN MOTION

Forschungskolloquium
B/ORDERS IN MOTION

23. April 2014, 16:30 Uhr
Raum AM 02

Prof. Dr. Constanze Jungbluth, Prof. Dr. Nicole Richter,
Prof. Dr. Florian Dost (Frankfurt/Oder)
**Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen
diskursiv verhandeln**

Dr. Christian Banse (Göttingen)
**Kommentar und Gastvortrag: Grenzerfahrungen
an ausgewählten Grenzregionen: Frankfurt/Slubice –
Flensburg/Sønderjyllands Amt – Kehl/Straßburg**

24. April 2014, 16:00 Uhr
Raum GD 201

Dr. Christian Banse (Göttingen)
**Workshop: Die reale Fiktion der Grenze –
Grenzregionen zwischen historischen Grenzregimen,
lebensweltlichen Grenzerfahrungen und politischen
Visionen**

Um Anmeldung zum Workshop wird gebeten unter
coffey@europa-uni.de.
Nähere Informationen zu beiden Veranstaltungen finden Sie
unter: <http://www.borders-in-motion.de/aktuelles>.

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

5.2. Aufbau einer strukturierten Nachwuchsförderung

Neben dem Forschungskolloquium als Ort des wissenschaftlichen Austauschs ist die Schaffung von Strukturen für die Nachwuchsförderung ein zentrales Anliegen des Centers. Ein Graduate Board, das die Förderung der Doktorand/innen und Postdocs federführend begleitet, ist im Aufbau befindlich. Aktuell wird an einer Ordnung für eine Graduiertenschule des Centers gearbeitet, die unter anderem zur Klärung von formalen Fragen rund um die Anbindung von Doktorand/innen und Postdoktorand/innen sowie ihrer Betreuer/innen an das Center beitragen wird. In einer Übergangsphase können Nachwuchswissenschaftler/innen der Viadrina, deren Forschung thematisch im Bereich „B/Orders in Motion“ angesiedelt ist, an den Vorstand des Centers einen Antrag auf Assoziierung am Center stellen. Von dieser Möglichkeit machte Dr. Jan Musekamp bereits Gebrauch, dessen Habilitationsprojekt „Von Paris nach St. Petersburg und von Kaunas nach New York. Eine Kulturgeschichte transnationaler Mobilität im östlichen Europa“ nun in Kooperation mit dem Center vollendet wird.

Ein Drittmittelantrag für ein Graduiertenkolleg des Centers ist in Vorbereitung. Unter dem Titel „Ungleichzeitigkeiten in der Moderne“ wird es die methodische, theoretische und disziplinäre Breite des Centers abbilden, bei gleichzeitiger thematischer Spezifizierung und Fokussierung.

5.3. Das Forschungskolleg „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen - Grenzen diskursiv verhandeln“

Für das trifakultär konzipierte Graduiertenkolleg „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen, Grenzen in Gesprächen herstellen: VIagg nad odrą“ wurden im Dezember 2013 drei Promotionsstipendien ausgeschrieben, wobei die

interdisziplinär angelegten Dissertationsprojekte jeweils eine kulturwissenschaftliche, eine wirtschaftswissenschaftliche und das dritte eine juristische Perspektive präsentieren sollten.

Aus knapp drei Dutzend Bewerbungen aus dem In- und Ausland haben die drei Kollegsleiter/innen, Juniorprofessorin Dr. Nicole Richter, Juniorprofessor Dr. Florian Dost und Prof. Dr. Konstanze Jungbluth in enger Abstimmung mit Prof. Dr. Lars Kirchhoff, drei ambitionierte Nachwuchswissenschaftler/innen ausgewählt, die seit Februar 2014 gemeinsam forschen. Dominik Gerst arbeitet zum Thema „Konversationale Praktiken der Grenzarbeit im grenzregionalen Sicherheitsdiskurs“. Slavena Korsun ist Doktorandin der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und entwickelt ihre Dissertation im Kontext von Unternehmen der Kreativwirtschaft, für die interkulturelle und grenzüberschreitende Aspekte der Kommunikation eine besondere Bedeutung haben, mit einem Blick auf Formen des Managements. Maria Klessmann entfaltet das Thema der Bedeutung von Ethnizität für Gruppenidentität und beobachtet Verhandlungen ethnischer Zugehörigkeit in Mediationen an Berliner Schulen am Beispiel von Roma.

Die Zusammenarbeit verläuft ausgesprochen erfolgreich, was die neu gefundenen Schnittmengen im übergeordneten Kollegthema widerspiegeln. Es geht nun nicht mehr bloß um eine gemeinsame Datenbasis als Verortung und eine von allen drei Projekten weiter zu entwickelnde Theorie der Grenze als Bezugspunkt, sondern es sind auch Überschneidungen auf thematischer Ebene sichtbar geworden. Der Austausch mit dem Grenzforscher Christian Banse (Göttingen) und die Sommerschule in Sofia stärken die Verknüpfung der interdisziplinären Perspektiven mit den projektspezifischen Forschungsschwerpunkten. Eine Online-Präsentation des Kollegs im Kontext der digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES kann voraussichtlich in Kürze freigeschaltet werden.



5.4. Finanzielle Förderung

In Zusammenarbeit mit dem Viadrina Center for Graduate Studies (VCGS) wurden im Juni 2014 erstmals Stipendien und Sachmittel für Projekte von Nachwuchswissenschaftler/innen im Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ vergeben. In fünf Förderlinien konnten Abschlussstipendien für Promotionen und Habilitationen, Stipendien für die Ausarbeitung von Drittmittelanträgen sowie Sachmittel für Konferenzen und Publikationen beantragt werden.

Gefördert werden im Jahr 2014 die folgenden Projekte:

Dr. Marta Bąkiewicz:	„Die kulturliterarische Biografie der Oder“ Stipendium zur Ausarbeitung eines Drittmittelantrags 6 Monate
Urmila Goel:	„Das Indernet: Eine virtuelle Ethnographie“ Abschluss-Stipendium für die Habilitation 3 Monate
Pablo Valdivia Orozco:	„Paul Valéry und das Wissen: Zur Epistemologie der Potentialität“ Zuschuss für Konferenzsrichtung

Ausblick: Im zweiten Halbjahr 2014 werden aus Mitteln der Zielvereinbarung voraussichtlich drei Stipendien für Promotionen am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION ausgeschrieben.

5.5. Internationaler Austausch von Nachwuchswissenschaftler/innen

Im Rahmen der Kooperation mit der University of Texas at El Paso (UTEP) ist ein Abkommen über den Austausch von Doktorand/innen und Postdoktorand/innen für Forschungs- und Lehraufenthalte in Planung. Als erster Nachwuchswissenschaftler wird J. Aaron Waggoner, Doktorand der UTEP, im Herbst 2014 für einen Lehr- und Forschungsaufenthalt an die Viadrina kommen. J. Aaron Waggoner ist Historiker und arbeitet an einer Dissertation mit dem Titel „The New Wine: Revival, Sex, and Society in the U.S.-Mexico Borderlands, 1960-2000“.



Das Center beteiligt sich zudem an den Erasmus Mundus Action 2-Projekten der Viadrina. Erasmus Mundus Action 2 (EMA2) ist ein Mobilitätsprogramm der Europäischen Kommission, das u.a. den Austausch von Doktorand/innen, Wissenschaftler/innen und Mitarbeiter/innen zwischen EU- und Nicht-EU-Universitäten mit Stipendien fördert. Konkret fördert zum aktuellen Zeitpunkt das Projekt HERMES den Austausch mit Universitäten der Region Osteuropa/Kaukasus und das Projekt PUEDES den Austausch mit Lateinamerika. Im Rahmen von PUEDES, das thematisch alle Disziplinen der Viadrina umfasst, hat das Center sich bereit erklärt, Doktorand/innen, Postdoktorand/innen und Dozent/innen von lateinamerikanischen Universitäten für Forschungsaufenthalte – in Ausnahmefällen für die gesamte Promotion – aufzunehmen und in seine Aktivitäten einzubinden. Für die Auswahl der Kandidat/innen wurde ein internes Verfahren entwickelt, das die thematische Passgenauigkeit sowie die wissenschaftliche Qualität des Austauschs sicherstellt.



5.6. Die Doktorand/innen und Postdoktorand/innen 2013/14 und ihre Qualifikationsprojekte

Doktorand/innen	
Magda Abraham-Diefenbach	Kinogeschichte in den geteilten Städten an der deutsch-polnischen Grenze 1945-1989
Jonathan-Rafael Balling	„Eydlkayt“ und „goyim nakhes“. Männlichkeitsentwürfe zwischen Assimilation, Subversion und Tradition in jiddischen Romanen aus dem 19. Jahrhundert
Robert Burisch	The adaptability of organizational capabilities - the role of social power
Yevgen Bogodistov	Der Einfluss der Emotionen auf die dynamischen Managerfähigkeiten
Dominik Gerst	Konversationale Praktiken der Grenzarbeit im grenzregionalen Sicherheitsdiskurs
Anne Gräfe	Der Moment des Dazwischen: Ästhetische Erfahrung als politische Philosophie
Valentina Heck	Objektive Geschichte und subjektive Geschichten? Überlegungen zur Idee von Geschichte im Rahmen der modernen Wissensordnung
Magdalena Kaminska	Vorbereitung einer Promotion im Rahmen des Projekts „Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region durch polnische und deutsche Bewohner des Oderraumes nach 1945“
Imke Kerber	Grenzüberschreitung in der Mediation. Welche Risiken nehmen Mediatoren in internationalen Friedensverhandlungen in Kauf?
Maria Klessmann	Verhandlungen ethnischer Zugehörigkeit in (Roma-) Mediationen an Berliner Schulen
Gyula Kocsis	Economic democracy and employment practices in the context of employee financial participation
Slavena Korsun	Über, in und von Grenzen sprechen. Zugänge zu konversationalen Praktiken der Grenzforschung
Philipp Kubicki	Der Europäische Verbund territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der Durchdringung mitgliedstaatlicher Rechtsordnungen?
Mike Plitt	Die Wahrnehmung der polnischen Oppositionsbewegung durch bundesdeutsche und französische Intellektuelle (1976-1989)
Stefanie Porsche	Bedeutung, Auslegung und Realisierung des Konzepts der positiven Maßnahmen nach § 5 AGG im unionsrechtlichen Kontext
Linn Selle	Towards an EU Parliamentary Field? Parliamentary Embeddedness in the Negotiations on the Multi-Annual Financial Framework
Anka Steffen	„Übrigens geruheten SKM die Stadt Hirschberg die Geldgrube von Schlesien zu nennen...“ – Der Hirschberger Handel mit leinenen Waren unter der Wirtschaftspolitik Friedrich II.
Peter Ulrich	Politikwissenschaftliche Erforschung des Europäischen Verbundes für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)

Postdoktorand/innen

Dr. Raphael Bossong	Towards a European Internal Security Order? Exploring the redefinition of functional and geographical borders in EU security cooperation
Dr. Tim Buchen	Die "Weiße Internationale" in den Jahren 1917-1923
Dr. Frank Grelka	Jüdische internationale Netzwerke und ihr imperiales Erbe 1917-1923
Dr. Hannes Krämer	Temporale Grenzen. Zur Zukunftspraxis in Planung und Therapie
Dr. Anne Isabel Kraus	Grenzgänge – Navigieren in der Grauzone der Akzeptabilität internationaler Drittparteienvermittlung
Dr. Marcin Krzymuski	Der Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) als Maßnahme für grenzüberschreitende Wahrnehmung von öffentlichen Aufgaben, insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge
Dr. Małgorzata Maksymiak	Grenzenlos Privat. Die Mecklenburger Juden und der Orientalist Oluf Tychsen in ihren hebräischen und jiddischen Privat- und Gelehrtenkorrespondenzen 1732-1813
Dr. Jan Musekamp	Von Paris nach St. Petersburg und von Kaunas nach New York. Eine Kulturgeschichte transnationaler Mobilität im östlichen Europa
Dr. Wasko Rothmann	Organisationale Bedingungen strategischer Serendipität
Dr. Ben Wagner	Re-calibrating the right to regulate: ISDS in international trade negotiations
Dr. Jutta Wimpler	Consuming the Atlantic: American and African imports on Central European markets as catalysts for societal change, c. 1680-1850
Dr. Zeynep Yanasmayman	Postdoc im Rahmen des Projekts „God and Caesar in Motion: Changing Boundaries between Religion and Politics in a Pluralizing World“



6. Die Research Factory

Die Research Factory ist ein zentrales Element in der Arbeit des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION. In ihr werden Forschungsvorhaben aus allen drei Fakultäten der EUV im Themenbereich „B/Orders in Motion“ vorgestellt und diskutiert. Ebenso präsentieren Vertreter/innen renommierter internationaler Forschungszentren der Border Studies und andere internationale Kooperationspartner des Centers ihre Forschungen.

Der Grundidee von „B/Orders in Motion“ entsprechend, dass Grenzen als kulturelle, ästhetische und gesellschaftliche Phänomene insgesamt und nicht nur in einem staatlich-räumlichen Sinne erforscht werden sollen, wird in der Research Factory in Projektpräsentationen, Gastvorträgen und Workshops ein breites Themenspektrum unter dem Blickwinkel der Dynamik von Grenzprozessen und -veränderungen betrachtet. Als Diskussionsforum verbindet die Research Factory die einzelnen Forschungsvorhaben und Kooperationsinitiativen im gesamtuniversitären Schwerpunkt „B/Orders in Motion“. Von ihr gehen wesentliche Impulse für die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie für die Initiierung transdisziplinärer Ansätze und die Entwicklung transversaler bzw. theoretischer Fragestellungen aus.

6.1. Die Research Factory im Wintersemester 2013/14

Die Research Factory startete zum Wintersemester 2013/14 mit einer hohen Beteiligung von internationalen Gastreferent/innen aus Paris (Dr. Nicolas Hubé), Nikosia (Prof. Dr. Niyazi Kızılyürek) und El Paso (Prof. Dr. Kathleen Staudt).

Zwei namhafte Forscher/innen aus den Border Studies berichteten in der Research Factory über politisch hochbrisanter Grenzregionen:

Am 4. Dezember 2013 hielt Herr Professor Niyazi Mustafa Kızılyürek von der University of Cyprus, Nikosia, einen Gastvortrag über die Praktiken der Grenzziehung auf

Zypern. Als ausgewiesener Experte für den Zypernkonflikt verdeutlichte Herr Prof. Kızılyürek dessen weit zurückreichende Vorgeschichte und ließ anschaulich werden, wie die Grenzziehungsprozesse den Alltag auf der geteilten Insel durchdringen.

Am 18. Dezember 2013 referierte Frau Professor Kathleen Staudt von der University of Texas at El Paso, aus ihren umfangreichen Studien zu den Problematiken an der Grenze zwischen den USA und Mexiko. Dabei lotete sie die verbindenden theoretischen und methodischen Grundlagen für eine interdisziplinäre Erforschung von Grenzdynamiken aus und diskutierte die neueren Forschungsansätze in den US-amerikanischen Border Studies.

Ein von Frau Prof. Staudt geleiteter Workshop für interessierte Studierende am 19. Dezember 2013 zum Thema „The US-Mexico Border Region: Deaths, Violence, Resistance, and Activism“ verankerte das Thema „B/Orders in Motion“ weiter in der Lehre und bereicherte sie um internationale Vergleichsperspektiven. Der Workshop bildete zugleich einen Bestandteil des Rahmenprogramms der Ausstellung „Unsichtbare Opfer – Migrantinnen und Migranten auf ihrem Weg durch Mexiko“ an der Viadrina, einer Ausstellung der Mexiko- und Zentralamerika-Koordinationsgruppe CASA von Amnesty International.





Research Factory B/ORDERS IN MOTION



Prof. Dr. Kathleen Staudt

Professor of Political Science and
Endowed Professor of Western Hemispheric Trade Policy Studies
University of Texas at El Paso

Gastvortrag:

Is There a Common Core to Interdisciplinary Border Studies? A Review of Concepts, Methods, and Research Findings

Mittwoch, 18.12. 2013, 17:00 Uhr, Stephan-Saal PG 257

Vortrag und Workshop für Studierende:

The US-Mexico Border Region: Deaths, Violence, Resistance, and Activism

Donnerstag, 19.12.2013, 12:00-14:00 Uhr, HG 162



El Paso, Texas, and Ciudad Juárez, Mexico
© NASA, USGS, and Esri. www.terraprim.com

EUROPA - UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Aus den Gastvorträgen und interdisziplinären Diskussionen in der Research Factory ergaben sich vielfältige Anknüpfungspunkte zwischen den wissenschaftlichen Aktivitäten der eingeladenen Gäste sowie ihrer Institute und den Forschungen, die an der Viadrina durchgeführt werden. Auf dieser Grundlage bahnt das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION derzeit weitergehende wissenschaftliche Kooperationen mit den Universitäten Paris 1-Panthéon-Sorbonne sowie mit der University of

Cyprus und der University of Texas at El Paso an. Mit dem Gastvortrag von Frau Prof. Dr. Marion Rohrleitner von der University of Texas at El Paso in der Research Factory im Sommersemester 2014 ebenso wie mit der Einladung von Herrn Prof. Kızılyürek zum Workshop „Visible and Invisible Borders: Language Use Expressing Group Belonging and Change in the Georgian Greek Community“ im September 2014 werden diese Kooperationsinitiativen weiter vertieft werden können.

Programm

In der Research Factory stellen sich Forschungsprojekte des Schwerpunktbereichs „B/Orders in Motion“ an der Europa-Universität Viadrina sowie renommierte internationale Forschungszentren der border studies vor. In gemeinsamer Diskussion und im fächerübergreifenden Austausch soll die Entwicklung transdisziplinärer Ansätze und theoretischer Perspektiven im Themenfeld „B/Orders in Motion“ innovative Impulse erhalten.

14./15.11.2013

Senatssaal (HG 109) / Collegium Polonicum, Stubice

Konferenz: Phantom Borders in the Political Behaviour and Electoral Geography in East Central Europe

veranstaltet vom Centre Marc Bloch (Berlin) in Zusammenarbeit mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, der EUV, dem Collegium Polonicum, der Université Paris 8 und der Adam Mickiewicz Universität Poznań.

27.11.2013, 17:00 Uhr

HG 162

Prof. Dr. Nicolas Hubé (Paris, Frankfurt/Oder):

Der neue partizipative Staat? Eine Soziologie der Grenzverschiebung von Government zu Governance, von den Bürgern zur Zivilgesellschaft

Moderne politische Rhetorik ist ausgesprochen ‚partizipativistisch‘. Der neue Geist des politischen Handelns bezieht seine Rechtfertigung aus den verschiedenen Quellen des Partizipativismus, aus dem Spektrum der zivilgesellschaftlichen Bewegungen sowie aus dem Management-Diskurs. Im Gegensatz zum klassischen Repräsentations-Modell, in dem die Gesetzgebung und die öffentliche Aktion einer kleinen Gruppe von professionellen Delegierten vorbehalten ist, setzt er auf transparente, deliberative und konsensuelle Entscheidungen. Der Ruf nach Governance versucht die Grenzen des Politischen so weit zu verschieben, dass die herkömmlichen Formen der Regierung, unter den Begriff des Government gefasst, zum Verschwinden gebracht

werden. Der Vortrag präsentiert verschiedene Beispiele dieses Trends (EU, Südkorea, Tunesien, Frankreich, Vietnam, Burundi u.a.). Es wird sich zeigen, wie politische Institutionen sich so gut wie möglich an das Spiel und die Einsätze dieser prozeduralen politischen Beteiligung anpassen – oder aber, wie sie davon in Mitleidenschaft gezogen werden.

Im Anschluss an die Diskussion zum Vortrag konstituieren sich die von der Europa-Universität Viadrina geförderten Forschungsprojekte des Schwerpunkts „B/Orders in Motion“, die im Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION verankert sind.

04.12.2013, 17:00 Uhr

Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Niyazi Mustafa Kızılyürek (Nikosia):

Praktiken der Grenzziehung auf Zypern

Die Demarkationslinie, die Zypern geographisch zweifelt, trennt auch die Volksgruppen, die sich seit mehr als einem halben Jahrhundert in einem andauernden ethnischen Konflikt befinden. Der griechische Putsch gegen die zypriische Regierung und der militärische Einmarsch der Türkei 1974 haben zum Status Quo geführt, der von der internationalen Gemeinschaft als nicht ‚acceptable‘ charakterisiert wurde. Gleichwohl reicht die Spaltung der Insel weiter zurück: So wurde beispielsweise Nikosia bereits 1956 zum ersten Mal geteilt. Seit Langem finden unter UNO-Schirmherrschaft diplomatische Verhandlungen statt, die auf die Vereinigung Zyperns in einem Bundesstaat hinführen sollen, aber bis heute zu keinen klaren Ergebnissen geführt haben. Der Vortrag bietet einen historischen Überblick des Teilungsprozesses in Zypern und diskutiert Praktiken der Grenzziehung in verschiedenen Phasen.

18.12.2013, 17:00 Uhr

Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Kathleen Staudt (El Paso):

Is There a Common Core to Interdisciplinary Border Studies? A Review of Concepts, Methods, and Research Findings

Border studies, a scholarly field nearly four decades old, was born in geography, grew further in history and political science, and now encompasses many disciplines in the humanities and social sciences, from literature and cultural studies to social studies and anthropology. In border studies, we now have multiple journals, several associations (e.g., the Association of Borderlands Studies ABS), and international meetings such as the BRIT (Border Regions in Transition), and ABS/International. In this presentation I provide an overview of evolving concepts and methods in border studies, drawing on my own research findings and on those of other scholars. I include attention to concerns about border research ethics and collaboration.

19.12.2013, 12:00-14:00 Uhr

HG 162

Prof. Dr. Kathleen Staudt (El Paso):

Vortrag und Workshop für Studierende: The US-Mexico Border Region: Deaths, Violence, Resistance, and Activism

The U.S.-Mexico borderlands offer insights about the history, colonization, and settlement of people from multiple language and identity groups. Over the last quarter century activists and officials have begun counting those who died in migrant journeys and in violence from border militarization, wars on drugs, and poverty. In this presentation, I outline both the tragedies and the courageous resistance and advocacy that human rights activists bring to local and national political processes in a global economy of extreme inequalities. I intend to give insights from participation with non-government organizations (NGOs) that address problems: Coalition Against Violence toward Women, Border Network for Human Rights, and Border Interfaith, affiliated with the Industrial Areas Foundation.

Im Rahmenprogramm der Ausstellung „Unsichtbare Opfer - Migrantinnen und Migranten auf ihrem Weg durch Mexiko“ an der EUV (eine Ausstellung der Mexiko- und Zentralamerika-Koordinationsgruppe CASA von Amnesty International).

15.01.2014, 17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Klaus Weber, Dr. Jutta Wimmer, Anka Steffen, M.A. (Frankfurt/Oder):

Die globalisierte Peripherie: Atlantikhandel, sozio-ökonomischer und kultureller Wandel in Mitteleuropa (ca. 1670 bis 1850)

Bisher wurden die Beziehungen zwischen Zentraleuropa – hier verstanden als die Territorien des Alten Reiches – und der atlantischen Welt im langen 18. Jhd. von der Forschung zur Atlantic History weitgehend ignoriert. Anhand des Fernhandels untersucht dieses Projekt die Integration scheinbar isolierter europäischer Peripherien in globale Märkte. So wurden große Mengen arbeitsintensiver Waren (v.a. Textilien) aus Mitteleuropa für den Kauf afrikanischer Sklaven sowie den Konsum in der Neuen Welt geliefert. Im Gegenzug importierte man afrikanische und amerikanische Produkte, wie etwa Kaffee, Zucker oder Baumwolle. Das Vorhaben fragt nach den Veränderungen der materiellen Kultur und des sozialen Gefüges durch den Konsum solcher Waren. Eine weitere Forschungsfrage zielt auf das Bevölkerungswachstum im ländlichen Zentraleuropa, das durch zusätzliches Einkommen aus der Beschäftigung in den exportorientierten Proto-Industrien möglich wurde. Diese „arbeitsintensive“ Entwicklung steht im Kontrast zur „kapitalintensiven“, die gemeinhin als europäisches Charakteristikum gilt. Damit hinterfragt das Vorhaben verbreitete Dichotomien zwischen Asien und Europa und trägt zu aktuellen Debatten über unterschiedliche Pfade zur Industrialisierung bei.

29.01.2014, 17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Anna Schwarz, Prof. Dr. Eva Kocher, Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Prof. Dr. Jochen Koch (Frankfurt/Oder):

Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel - Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht

Den zentralen Gegenstand dieses transdisziplinären Projekts bildet der komplexe, liminale Grenzraum der

Reorganisation von Erwerbsarbeit, worin bisherige Unternehmensgrenzen verwischt und neue Ordnungsmodi zur Kooperation erprobt werden, verbunden mit dem Anstieg atypischer Beschäftigungsverhältnisse, hybrider Erwerbsformen zwischen Abhängigkeit und Unabhängigkeit, sowie neuen Regelungsanforderungen an die Arbeits- und Wirtschaftsrecht. Diese Grauzone in der Reorganisation von Erwerbsarbeit wollen wir aus subjekt-soziologischer, organisationstheoretischer und rechtswissenschaftlicher Perspektive, und dabei mit einem durchgehenden deutsch-polnischen Vergleichsfokus untersuchen, um der Frage nach mittelfristig stabilen, neuen Regulationsmodi von Erwerbsarbeit, deren Akteuren, Dynamiken, Aushandlungsarenen und gesellschaftlichen Folgen nachzugehen.

05.02.2014, 17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Kerstin Schoor, Dr. Andrea Meissner (Frankfurt/Oder):

Präsentation des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION bündelt die Forschungen an der Europa-Universität Viadrina im profilbildenden Schwerpunkt „B/Orders in Motion“ und vernetzt sie mit nationalen wie internationalen Kooperationspartnern. Nach dem Anlaufen von Forschungsprojekten und Projektentwicklungen aus zwei Förderlinien der Europa-Universität zieht das Center ein erstes Reesümee seiner Arbeit.

Kontakt

Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
Wissenschaftliche Koordinatorin
Dr. Andrea Meissner
meissner@europa-uni.de
Tel.: +49 (0)335 5534 2880

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**Research Factory
B/ORDERS IN MOTION**
im Wintersemester 2013/14





Foto © Heide Fest



Research Factory B/ORDERS IN MOTION im Wintersemester 2013/14

13.11.2013
16:00 Uhr
HG 162

Gender Power, Fertility and Family Policy
Prof. Dr. Marcel Thum (Dresden)

14./15.11.2013
Senatssaal (HG 109)/
Collegium Polonicum,
Stubice

Konferenz: Phantom Borders in the Political Behaviour and Electoral Geography in East Central Europe

veranstaltet vom Centre Marc Bloch in Zusammenarbeit mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, der EUV, dem Collegium Polonicum, der Université Paris 8 und der Adam Mickiewicz Universität Poznań

27.11.2013
17:00 Uhr
HG 162

Der neue partizipative Staat? Eine Soziologie der Grenzverschiebung von Government zu Governance, von den Bürgern zur Zivilgesellschaft

Prof. Dr. Nicolas Hubé (Paris, Frankfurt/Oder)

04.12.2013
17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Praktiken der Grenzziehung auf Zypern
Prof. Dr. Niyazi Mustafa Kızılyürek (Nikosia)

18.12.2013
17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Is There a Common Core to Interdisciplinary Border Studies? A Review of Concepts, Methods, and Research Findings
Prof. Dr. Kathleen Staudt (El Paso)

19.12.2013
12:00-14:00 Uhr
HG 162

Vortrag und Workshop für Studierende: The US-Mexico Border Region: Deaths, Violence, Resistance, and Activism
Prof. Dr. Kathleen Staudt (El Paso)

15.01.2014
17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Die globalisierte Peripherie: Atlantikhandel, sozioökonomischer und kultureller Wandel in Mitteleuropa (ca. 1670 bis 1850)
Prof. Dr. Klaus Weber, Dr. Jutta Wimpler, Anka Steffen, M.A. (Frankfurt/Oder)

29.01.2014
17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel - Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht
Prof. Dr. Anna Schwarz, Prof. Dr. Eva Kocher, Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Prof. Dr. Jochen Koch (Frankfurt/Oder)

05.02.2014
17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Präsentation des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
Prof. Dr. Kerstin Schoor, Dr. Andrea Meissner (Frankfurt/Oder)

6.2. Die Research Factory im Sommersemester 2014

Im Sommersemester 2014 ging die Research Factory mit einem neuen Konzept in ihre zweite Runde: Auf Anregung der in ihm verankerten Forschungsprojekte lädt das Center namhafte wissenschaftliche Kolleg/innen ein, als eine Art Tandempartner/in zu einem jeweils thematisch naheliegenden wissenschaftlichen Projekt des Centers an der Veranstaltungsreihe teilzunehmen. Dabei wird zunächst die an der Viadrina entstehende Forschungsarbeit in Anwesenheit des Gastes und mit diesem diskutiert und der Gast hält dann im Anschluss selbst einen universitäts-offenen wissenschaftlichen Vortrag im weiteren themati-

schen Rahmen und stellt seine aktuellen Forschungen zur Diskussion. Auf diese Weise konnte eine Reihe namhafter Forscherpersönlichkeiten der Border Studies aus El Paso (Prof. Dr. Marion Rohrleitner), Bangkok (Henning Glaser), St. Petersburg (Prof. Dr. Alexandra Bekasova), Paris (Prof. Dr. Etienne François und Dr. habil. Arnaud Lechevalier) sowie aus Göttingen und Berlin gewonnen werden, um sowohl die thematische Diskussion als auch das interdisziplinäre und internationale Fachgespräch im gesamten Schwerpunktbereich „B/Orders in Motion“ zu bereichern.



**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**

**Research Factory
B/ORDERS IN MOTION**

**Forschungskolloquium
B/ORDERS IN MOTION**

23. April 2014, 16:30 Uhr
Raum AM 02
Prof. Dr. Constanze Jungbluth, Prof. Dr. Nicole Richter,
Prof. Dr. Florian Dost (Frankfurt/Oder)
**Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen
diskursiv verhandeln**

Dr. Christian Banse (Göttingen)
**Kommentar und Gastvortrag: Grenzerfahrungen
an ausgewählten Grenzregionen: Frankfurt/Slubice –
Flensburg/Sønderjyllands Amt – Kehl/Straßburg**

24. April 2014, 16:00 Uhr
Raum GD 201
Dr. Christian Banse (Göttingen)
**Workshop: Die reale Fiktion der Grenze –
Grenzregionen zwischen historischen Grenzregimen,
lebensweltlichen Grenzerfahrungen und politischen
Visionen**

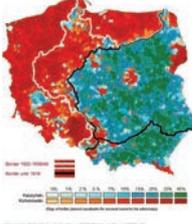
Um Anmeldung zum Workshop wird gebeten unter
coffey@europa-uni.de.
Nähere Informationen zu beiden Veranstaltungen finden Sie
unter: <http://www.borders-in-motion.de/aktuelles>.

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**

**Research Factory
B/ORDERS IN MOTION**

Mapping of results in the presidential
elections in Poland 2010 (first round)



07. Mai 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Dr. Béatrice von Hirschhausen
(Centre Marc Bloch, Berlin)

„Phantomgrenzen“. Eine heuristische Metapher,
um die regionalen Unterschiede in Ostmittel-
europa neu zu denken

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**

**Research Factory
B/ORDERS IN MOTION**



21. Mai 2014, 16:30 Uhr
Raum AM K12

Prof. Dr. Alexandra Bekasova (St. Petersburg)

**Linking Imperial Russia to Europe 1820-1850.
The Development of Transport Networks and the
Movement of Passengers, Mail, and Goods across
the Borders**

Dr. Jan Musekamp (Frankfurt Oder)

**The New European Traveler, Borders, Bureaucracies,
and Means of Communication between Eastern and
Western Europe**

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**

**Research Factory
B/ORDERS IN MOTION**

28. Mai 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Hartmut Aden
(Berlin)

**Grenzen der rechtlichen
Steuerung von Sicherheits-
behörden im
EU-Mehrebenensystem**

Dr. Raphael Bossong
(Frankfurt/Oder)

**Theorien zur EU-Sicherheits-
kooperation und die Rolle
von „soft“ und „informal“
governance**

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**

**Research Factory
B/ORDERS IN MOTION**

Prof. Dr. Marion Rohrleitner (El Paso)



11. Juni 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

**The Futures of Latina/o Literatures?
Queering, Cyborging, and Translating the Borderlands**



13. Juni 2014, 10:30 Uhr
Raum HG 162

**Workshop im Rahmen des Forschungskolloquiums „Verflechtungs-
geschichte“: Dialogues across Diasporas: Doing Chicana/o and
Latina/o Literary Studies in the El Paso/Ciudad Juárez Borderlands**

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**

**Research Factory
B/ORDERS IN MOTION**

25. Juni 2014, 16:30 Uhr
Raum AM K12



Prof. Dr. Etienne François
(Paris/Berlin)

**Grenzen als trennende
und verbindende
Erinnerungsorte**

Prof. Dr. Werner Benecke,
Dr. Thomas Serrier, Mike Plitt, M.A.
(Frankfurt/Oder)

**Grenzen in den Erinnerungen /
Grenzen der Erinnerungen.
Borders als europäischer
Erinnerungsort**

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Programm

In der Research Factory stellen sich Forschungsprojekte des Schwerpunktbereichs „B/Orders in Motion“ an der Europa-Universität Viadrina sowie renommierte internationale Forschungszentren der border studies vor. In gemeinsamer Diskussion und im fächerübergreifenden Austausch soll die Entwicklung transdisziplinärer Ansätze und theoretischer Perspektiven im Themenfeld „B/Orders in Motion“ innovative Impulse erhalten.

14./15.11.2013

Senatssaal (HG 109) / Collegium Polonicum, Stubice

Konferenz: Phantom Borders in the Political Behaviour and Electoral Geography in East Central Europe

veranstaltet vom Centre Marc Bloch (Berlin) in Zusammenarbeit mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, der EUV, dem Collegium Polonicum, der Université Paris 8 und der Adam Mickiewicz Universität Poznań.

27.11.2013, 17:00 Uhr

HG 162

Prof. Dr. Nicolas Hubé (Paris, Frankfurt/Oder):

Der neue partizipative Staat? Eine Soziologie der Grenzverschiebung von Government zu Governance, von den Bürgern zur Zivilgesellschaft

Moderne politische Rhetorik ist ausgesprochen ‚partizipativistisch‘. Der neue Geist des politischen Handelns bezieht seine Rechtfertigung aus den verschiedenen Quellen des Partizipationsismus, aus dem Spektrum der zivilgesellschaftlichen Bewegungen sowie aus dem Management-Diskurs. Im Gegensatz zum klassischen Repräsentations-Modell, in dem die Gesetzgebung und die öffentliche Aktion einer kleinen Gruppe von professionellen Delegierten vorbehalten ist, setzt er auf transparente, deliberative und konsensuelle Entscheidungsverfahren. Der Ruf nach Governance versucht die Grenzen des Politischen so weit zu verschieben, dass die herkömmlichen Formen der Regierung, unter den Begriff des Government gefasst, zum Verschwinden gebracht

werden. Der Vortrag präsentiert verschiedene Beispiele dieses Trends (EU, Südkorea, Tunesien, Frankreich, Vietnam, Burundi u.a.). Es wird sich zeigen, wie politische Institutionen sich so gut wie möglich an das Spiel und die Einsätze dieser prozeduralen politischen Beteiligung anpassen – oder aber, wie sie davon in Mitleidenschaft gezogen werden.

Im Anschluss an die Diskussion zum Vortrag konstituieren sich die von der Europa-Universität Viadrina geförderten Forschungsprojekte des Schwerpunkts „B/Orders in Motion“, die im Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION verankert sind.

04.12.2013, 17:00 Uhr

Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Niyazi Mustafa Kızılyürek (Nikosia):

Praktiken der Grenzziehung auf Zypern

Die Demarkationslinie, die Zypern geographisch zweiteilt, trennt auch die Volksgruppen, die sich seit mehr als einem halben Jahrhundert in einem andauernden ethnischen Konflikt befinden. Der griechische Putsch gegen die zypriische Regierung und der militärische Einmarsch der Türkei 1974 haben zum Status Quo geführt, der von der internationalen Gemeinschaft als nicht ‚acceptable‘ charakterisiert wurde. Gleichwohl reicht die Spaltung der Insel weiter zurück: So wurde beispielsweise Nikosia bereits 1956 zum ersten Mal geteilt. Seit Langem finden unter UNO-Schirmherrschaft diplomatische Verhandlungen statt, die auf die Vereinigung Zyperns in einem Bundesstaat hinführen sollen, aber bis heute zu keinen klaren Ergebnissen geführt haben. Der Vortrag bietet einen historischen Überblick des Teilungsprozesses in Zypern und diskutiert Praktiken der Grenzziehung in verschiedenen Phasen.

18.12.2013, 17:00 Uhr

Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Kathleen Staudt (El Paso):

Is There a Common Core to Interdisciplinary Border Studies? A Review of Concepts, Methods, and Research Findings

Border studies, a scholarly field nearly four decades old, was born in geography, grew further in history and political science, and now encompasses many disciplines in the humanities and social sciences, from literature and cultural studies to social studies and anthropology. In border studies, we now have multiple journals, several associations (e.g., the Association of Borderlands Studies ABS), and international meetings such as the BRIT (Border Regions in Transition), and ABS/International. In this presentation I provide an overview of evolving concepts and methods in border studies, drawing on my own research findings and on those of other scholars. I include attention to concerns about border research ethics and collaboration.

19.12.2013, 12:00-14:00 Uhr

HG 162

Prof. Dr. Kathleen Staudt (El Paso):

Vortrag und Workshop für Studierende: The US-Mexico Border Region: Deaths, Violence, Resistance, and Activism

The U.S.-Mexico borderlands offer insights about the history, colonization, and settlement of people from multiple language and identity groups. Over the last quarter century activists and officials have begun counting those who died in migrant journeys and in violence from border militarization, wars on drugs, and poverty. In this presentation, I outline both the tragedies and the courageous resistance and advocacy that human rights activists bring to local and national political processes in a global economy of extreme inequalities. I intend to give insights from participation with non-government organizations (NGOs) that address problems: Coalition Against Violence toward Women, Border Network for Human Rights, and Border Interfaith, affiliated with the Industrial Areas Foundation.

Im Rahmenprogramm der Ausstellung „Unsichtbare Opfer - Migrantinnen und Migranten auf ihrem Weg durch Mexiko“ an der EUV (eine Ausstellung der Mexiko- und Zentralamerika-Koordinationsgruppe CASA von Amnesty International).

15.01.2014, 17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Klaus Weber, Dr. Jutta Wimmlier, Anka Steffen, M.A. (Frankfurt/Oder):

Die globalisierte Peripherie: Atlantikhandel, sozio-ökonomischer und kultureller Wandel in Mitteleuropa (ca. 1670 bis 1850)

Bisher wurden die Beziehungen zwischen Zentraleuropa – hier verstanden als die Territorien des Alten Reiches – und der atlantischen Welt im langen 18. Jhd. von der Forschung zur Atlantic History weitgehend ignoriert. Anhand des Fernhandels untersucht dieses Projekt die Integration scheinbar isolierter europäischer Peripherien in globale Märkte. So wurden große Mengen arbeitsintensiver Waren (v.a. Textilien) aus Mitteleuropa für den Kauf afrikanischer Sklaven sowie den Konsum in der Neuen Welt geliefert. Im Gegenzug importierte man afrikanische und amerikanische Produkte, wie etwa Kaffee, Zucker oder Baumwolle. Das Vorhaben fragt nach den Veränderungen der materiellen Kultur und des sozialen Gefüges durch den Konsum solcher Waren. Eine weitere Forschungsfrage zielt auf das Bevölkerungswachstum im ländlichen Zentraleuropa, das durch zusätzliches Einkommen aus der Beschäftigung in den exportorientierten Proto-Industrien möglich wurde. Diese „arbeitsintensive“ Entwicklung steht im Kontrast zur „kapitalintensiven“, die gemeinhin als europäisches Charakteristikum gilt. Damit hinterfragt das Vorhaben verbreitete Dichotomien zwischen Asien und Europa und trägt zu aktuellen Debatten über unterschiedliche Pfade zur Industrialisierung bei.

29.01.2014, 17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Anna Schwarz, Prof. Dr. Eva Kocher, Prof. Dr. Dagmara Jajeńskiak-Quast, Prof. Dr. Jochen Koch (Frankfurt/Oder):

Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel - Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht

Den zentralen Gegenstand dieses transdisziplinären Projekts bildet der komplexe, liminale Grenzraum der

Reorganisation von Erwerbsarbeit, worin bisherige Unternehmensgrenzen verwischt und neue Ordnungsmodi zur Kooperation erprobt werden, verbunden mit dem Anstieg atypischer Beschäftigungsverhältnisse, hybrider Erwerbsformen zwischen Abhängigkeit und Unabhängigkeit, sowie neuen Regelungsanforderungen an das Arbeits- und Wirtschaftsrecht. Diese Grauzone in der Reorganisation von Erwerbsarbeit wollen wir aus subjekt-soziologischer, organisationstheoretischer und rechtswissenschaftlicher Perspektive, und dabei mit einem durchgehenden deutsch-polnischen Vergleichsfokus untersuchen, um der Frage nach mittelfristig stabilen, neuen Regulationsmodi von Erwerbsarbeit, deren Akteuren, Dynamiken, Aushandlungsarenen und gesellschaftlichen Folgen nachzugehen.

05.02.2014, 17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Kerstin Schoor, Dr. Andrea Meissner (Frankfurt/Oder):

Präsentation des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION bündelt die Forschungen an der Europa-Universität Viadrina im profilbildenden Schwerpunkt „B/Orders in Motion“ und vernetzt sie mit nationalen wie internationalen Kooperationspartnern. Nach dem Anlaufen von Forschungsprojekten und Projektentwicklungen aus zwei Förderlinien der Europa-Universität zieht das Center ein erstes Reesümee seiner Arbeit.

Kontakt

Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
Wissenschaftliche Koordinatorin
Dr. Andrea Meissner
meissner@europa-uni.de
Tel.: +49 (0)335 5534 2880

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**



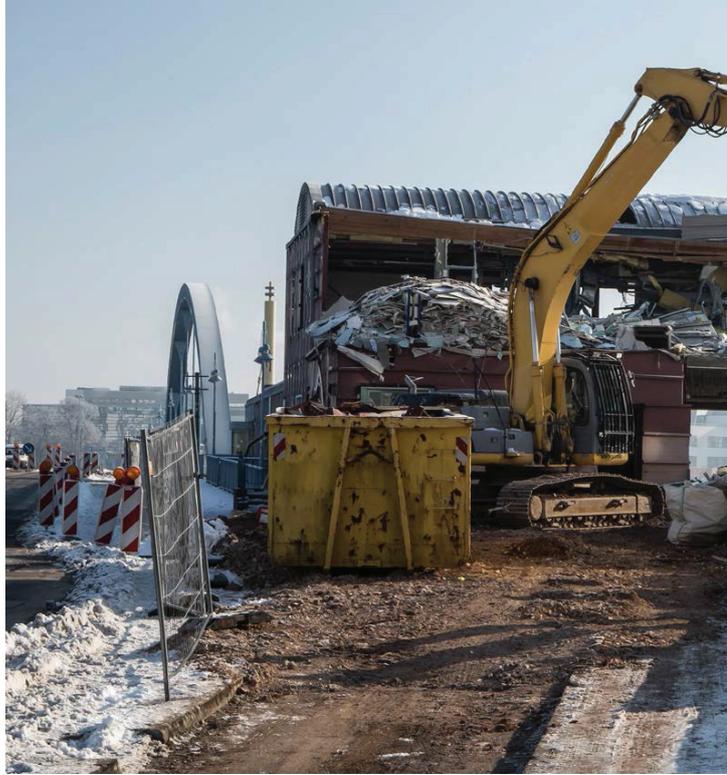
EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**Research Factory
B/ORDERS IN MOTION**
im Wintersemester 2013/14





Research Factory B/ORDERS IN MOTION im Sommersemester 2014



23. April 2014
16:30 Uhr, Raum AM 02

Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln
Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Prof. Dr. Nicole Richter, Prof. Dr. Florian Dost (Frankfurt/Oder)

Kommentar und Gastvortrag: Grenzerfahrungen an ausgewählten Grenzregionen: Frankfurt/Slubice – Flensburg/Sønderjyllands Amt – Kehl/Straßburg
Dr. Christian Banse (Göttingen)

24. April 2014
16:00 Uhr, Raum GD 201

Workshop im Rahmen des Forschungskolloquiums „B/ORDERS IN MOTION“:
Die reale Fiktion der Grenze – Grenzregionen zwischen historischen Grenzregimen, lebensweltlichen Grenzerfahrungen und politischen Visionen
Dr. Christian Banse (Göttingen), Dominik Gerst (Frankfurt/Oder)

7. Mai 2014
16:30 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

„Phantomgrenzen“. Eine heuristische Metapher, um die regionalen Unterschiede in Ostmitteleuropa neu zu denken
Dr. Béatrice von Hirschhausen (Berlin)

14. Mai 2014
16:30 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

Digital Research Factory: Arbeitsgespräch der Projekte im Bereich „B/Orders in Motion“ zu Digitalisierungskonzepten und Datenmanagementplänen – mit Vorstellung von Pilotprojekten (u.a. Pol-Int.org)

21. Mai 2014
16:30 Uhr, Raum AM K12

Linking Imperial Russia to Europe 1820-1850. The Development of Transport Networks and the Movement of Passengers, Mail, and Goods across the Borders
Prof. Dr. Alexandra Bekasova (St. Petersburg)

The New European Traveler. Borders, Bureaucracies, and Means of Communication between Eastern and Western Europe
Dr. Jan Musekamp (Frankfurt/Oder)

28. Mai 2014
16:30 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

Grenzen der Kontrolle im grenzenlosen Europa? Zur Entwicklung der EU-Ordnung der Inneren Sicherheit

Grenzen der rechtlichen Steuerung von Sicherheitsbehörden im EU-Mehrebenensystem
Prof. Dr. Hartmut Aden (Berlin)

Theorien zur EU-Sicherheitskooperation und die Rolle von „soft“ und „informal“ governance
Dr. Raphael Bossong (Frankfurt/Oder)

11. Juni 2014
16:30 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

The Futures of Latina/o Literatures? Queering, Cyborging, and Translating the Borderlands
Prof. Dr. Marion Rohrleitner (El Paso)

13. Juni 2014
10:30 Uhr, Raum HG 162

Workshop im Rahmen des Forschungskolloquiums „Verflechtungsgeschichte“:
Dialogues across Diasporas: Doing Chicana/o and Latina/o Literary Studies in the El Paso/Ciudad Juárez Borderlands
Prof. Dr. Marion Rohrleitner (El Paso)

25. Juni 2014
16:30 Uhr, Raum AM K12

Grenzen als trennende und verbindende Erinnerungsorte
Prof. Dr. Etienne François (Paris/Berlin)

Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort
Prof. Dr. Werner Benecke, Dr. Thomas Serrier, Mike Plitt (Frankfurt/Oder)

9. Juli 2014
16:30 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice
Prof. Dr. Jens Lowitzsch (Frankfurt/Oder), Dr. habil. Arnaud Lechevalier (Paris/Berlin)

16. Juli 2014
16.30 Uhr, Raum AM K12

Crossing Compliance Borders in Südostasien
Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Frankfurt/Oder), Henning Glaser (Bangkok)

B/Orders in Motion aus der Perspektive Südostasiens
Henning Glaser (Bangkok)

7. Die Digitale Wissenschafts- plattform B/ORDER STUDIES

Mit der Digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES entwickelt das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION ein Online-Portal, das den wissenschaftlichen Data Life Cycle seiner Forscherinnen und Forscher unterstützen, organisieren und abbilden kann. Die bewilligten Forschungsprojekte setzen hierin ihre zuvor konzipierten Datenmanagementpläne und Digitalisierungskonzepte um. Forschungsdaten, Studien, Arbeitspapiere und Publikationen sollen geteilt werden, um den Wissenstransfer der interdisziplinär forschenden Projekte intern wie extern zu beschleunigen und zu verbessern.

Moderne Formen der Wissenskommunikation wie -organisation können in Form von einfach einzurichtenden Modulen wie z.B. Wikis von den Projekten gebraucht werden. Microblogs, Teamkalender, Newsaggregationen und semantische Suchfunktionen sorgen für eine Dissemination der Forschungsdiskussion in Echtzeit, die auf die einzelnen Zielgruppen wie Förderorganisationen, For-

schende und interessierte Öffentlichkeit abgestimmt werden kann. Zugleich werden die wissenschaftlichen Erkenntnisprozesse transparent.

Die Forschungsprojekte verfügen mit den B/ORDER STUDIES somit in Zukunft über eine moderne und leistungsfähige digitale Infrastruktur, die Module, Services und Tools bereitstellt, um das vielfältige Datenmaterial von Audio, Video bis hin zu Geodaten und digitalen Editionen aufzubereiten und die wissenschaftlichen Ergebnisse darzustellen.

Zugleich bildet die Plattform B/ORDER STUDIES im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „B/Orders in Motion“ an der Viadrina eine Klammer um weitere Portale, die sich assoziieren können und deren Datenbanken semantisch aufgeschlossen werden sollen (wie z.B. demnächst das jüngst gestartete DFG-Projekt „AjAB - Multimediales Archiv jüdischer Autorinnen und Autoren in Berlin 1933-1945“.)



7.1. Pilotprojekte

Anfang März 2013 wurde das erste Volume der vierteljährlich erscheinenden **PRAGMATICS.REVIEWS** veröffentlicht. Hier werden wissenschaftliche Neuerscheinungen der linguistischen Pragmatik rezensiert und in englischer Sprache einem internationalen Fachpublikum bekannt gemacht. Die Zeitschrift ist als erste peer-reviewed Open Access-Zeitschrift ein Novum an der Viadrina. Mithilfe eines eigens entwickelten Redaktionsworkflow-Moduls können erstmals universitätsweit Digital Object Identifier (DOIs) für publizierte Texte vergeben werden, die als Persistente Identifikatoren eine langfristige Zitier- und Verfügbarkeit der online erscheinenden Rezensionen garantieren.

Polenstudien.Interdisziplinär (Pol-Int), im Juni 2014 gestartet, ist die Online-Plattform für den Austausch und die Vernetzung der wissenschaftlichen Beschäftigung mit

Polen. Pol-Int ist dreisprachig – polnisch, deutsch und englisch – sie ist international, interdisziplinär, generationsübergreifend und offen.

Pol-Int ist Anbieter fachrelevanter Nachrichten und Publikationen aus dem Bereich der Polenstudien für eine internationalisierte Forschung aus und über Polen. Die Plattform fördert den Austausch und die Vernetzung der wissenschaftlichen Community und agiert als Multiplikator von Forschungspartnerschaften.

Pol-Int ist eine interaktive Plattform. Die Community generiert Inhalte und regt Fachdiskussionen und Austausch an. Der wissenschaftliche Beirat von Pol-Int und ein breiter Kreis von Fachredakteur/innen und Rezensent/innen aus Polen, Deutschland, Japan, USA, Italien, Österreich, den Niederlanden und weiteren Ländern unterstützen die Plattform.



Das **Multimediale Archiv jüdischer Autorinnen und Autoren in Berlin 1933–1945 (AjAB)** wurde als DFG-Projekt Anfang 2014 bewilligt und startete seine Arbeit im Mai dieses Jahres. In einer ersten, dreijährigen Förderphase sollen in über 1000 Bio-Bibliographien erstmals die nach 1933 noch in Berlin lebenden Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft, deren literarische Arbeiten unter den besonderen Bedingungen nationalsozialistischer Ausgrenzung und Verfolgung entstanden sind, in einem thematischen Sammelschwerpunkt erfasst werden. Auf einer online zugänglichen Plattform werden seltene, nach 1945 nicht wieder aufgelegte Primärtexte und

Originaldokumente für Forschung und Lehre bereitgestellt. In einer zweiten Förderphase werden überlieferte Nachlässe, Videointerviews, Fotomaterialien und Sekundärliteratur verzeichnet und bewahrt. Das AjAB enthält Links zu internationalen wissenschaftlichen Institutionen und Archiven sowie zu einschlägigen Forschungs- und Lehrprojekten. Mit seinen Möglichkeiten einer interaktiven Nutzung soll es einen beispielhaften Brückenschlag zwischen Archiv, Bibliothek, Forschungs- und Lehrplattform ermöglichen und ist damit Teil einer umfassenderen IT-Strategie zum Aufbau virtueller Forschungsumgebungen an der Viadrina.



7.2. Einwerbung von EFRE-Fördermitteln

Im Rahmen des Aufbaus der Digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES konnten mehrfach erfolgreich Drittmittel eingeworben werden. So stehen derzeit 225.000 € des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Schaffung der virtuellen Forschungs- und Lehrumgebung bis Herbst 2014 zur Verfügung. Diese Drittmittel konnten u.a. für die Entwicklung der international ausgerichteten Plattform Polenstudien. Interdisziplinär eingesetzt werden, aber auch, um dringend benötigte Hardware im IKMZ, dem Rechenzentrum der Universität, bereitstellen zu können. Es wurde ein Virtualisierungsserversystem beschafft, das ausreichend Leistung bietet, um die gerade entstehenden, vielfältigen Portale und Internetangebote zu hosten und deren Hochverfügbarkeit zu garantieren.

Seit dem Frühjahr 2014 wird die Plattform B/ORDER STUDIES mit Drittmitteln in Höhe von rund 185.000 € aus dem EFRE-Wissenstransferprogramm zur Sozialen Kollaborationsplattform/Netzwerk weiterentwickelt. Hierfür wird sie um das speziell anzupassende „Social Office“-Modul erweitert, das mit einem ganzen Bündel an Funktionen und Features das Portal erweitern wird. Die einzelnen Komponenten werden dabei so implementiert, dass auch nicht-technische Nutzer damit umgehen können. Deshalb arbeiten schon bei der Entwicklung der Digitalen Wissen-

schaftsplattform B/ORDER STUDIES Wissenschaftler/innen und Programmierer/innen in gemeinsamen Teams als ‚embedded scientists‘ / ‚embedded programmers‘ zusammen. Das Modul „Datenaustauschplattform“ erweitert die Plattform um die notwendige Infrastruktur zum Austausch von Daten zwischen den internen und externen Projektpartnern. In der modernen Wissenschaft ist dieser Austausch von Daten einer der Dreh- und Angelpunkte des effizienten Informations- und Wissensaustausches. Mit der Schaffung eines zentralen Datenspeichers von ca. 30 Terabyte sowie der Anschaffung einer Campus-Lizenz für eine Cloudspeicher-Lösung ist es den Wissenschaftler/innen möglich, Forschungsdaten mobil zu nutzen und den externen Kooperationspartnern aus der Wirtschaft einen selektiven und gesicherten Zugang zu diesen Daten zu gewähren. Da die Daten an der Viadrina gespeichert werden, befinden sie sich außerhalb der Reichweite von Datendieben.

Die eingeworbenen Personalmittel werden zur Anpassung der Software und der Schulung von Multiplikator/innen und Anwender/innen genutzt. Neu eingestellte Informatiker/innen sichern den Aufbau von Know How innerhalb der Universität.



7.3. Kooperationen

In der „Digital Research Factory“ werden die Fragen zu Datenmanagementplänen und Digitalisierungskonzepten verhandelt und an Best Practice-Beispielen mögliche Lösungsansätze zur Aufbereitung und Visualisierung von Forschungsdaten gemeinsam mit den Mitgliedern des Centers diskutiert. Neue Methoden der modernen Wissenskommunikation und aktualisierte Vorgaben der Förderorganisationen hinsichtlich Open Access, Transparenz und Nachhaltigkeit werden vorgestellt, um die Forschungsprojekte im Wettbewerb der Drittmittelanträge gut aufzustellen. Am 14. Mai 2014 fand die erste Veranstaltung der „Digital Research Factory“ als ein Arbeitsgespräch der „B/Orders in Motion“-Projekte mit dem Koordinator der Plattform B/ORDER STUDIES sowie mit dem Central Information Officer (CIO) der Viadrina und Vertretern des Informations-, Kommunikations- und Multimediazentrums (IKMZ) statt. Die Vorstellung von Pilotprojekten der Plattform gab Einblick in die technischen Möglichkeiten und die praktischen Anforderungen für die Umsetzung des Plattform-Konzepts.

Die B/ORDER STUDIES sind außerdem aktiv in der bundesweiten CampusSource Arbeitsgruppe „Liferay an Hochschulen und Forschungseinrichtungen“. Hier sind die – auf der Open Source-Portalsoftware Liferay aufbauenden – wissenschaftlichen Portale untereinander vernetzt. Die regelmäßigen Treffen und Workshops dienen dem Wissenstransfer zwischen den Hochschulinfrastrukturen und dem Austausch von programmierten Modulen (sog. Portlets). So wird auch die sinnvolle Nachnutzung von öffentlich geförderter Softwareentwicklung sichergestellt.

Weitere Kooperationen mit anderen Portalen und Kollaborationsplattformen sind in Vorbereitung. Die Arbeitsgruppe ist virtuell im Liferay von Geomar organisiert (<https://portal.geomar.de/group/liferay-an-hochschulen/home>).



7.4. Die Grenzforschungsbibliothek

Die Universitätsbibliothek der Europa-Universität Viadrina verfügt über einen großen Bestand an Literatur rund um das Thema B/ORDERS IN MOTION. Aufbauend auf bereits existierenden Beständen wurden 200.000 € aus Mitteln des EFRE-Fonds des Landes Brandenburg zur Anschaffung von mehr als 1.000 Monographien, ca. 260 E-Books, insgesamt sieben Datenbanken und vier E-Journals genutzt. Ein weiterer Ausbau der Bestände ist geplant.

Ein Zugang zu den Büchern der Grenzforschungsbibliothek ist über die Website des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION und zudem auch direkt über den OPAC der Universitätsbibliothek möglich, in dem eine „Sondersammlung B/ORDERS IN MOTION“ angelegt wurde. Die Bücher sind über den regulären Ausleihverkehr der Universitätsbibliothek entleihbar.

8. Weitere wissenschaftliche Veranstaltungen und Konferenzen



8.1. Konferenz „Gedächtnis und Gewalt – Nationale und transnationale Erinnerungsräume im östlichen Europa“

20.-22. Juni 2013, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Veranstalter: Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration (EUV), dem Zentrum für Antisemitismusforschung (TU Berlin) und dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

Vom 20. bis zum 22. Juni 2013 fand an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) die interdisziplinäre und internationale Konferenz „Gedächtnis und Gewalt – Nationale und transnationale Erinnerungsräume im östlichen Europa“ statt, die die Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder) und dem Zentrum für Antisemitismusforschung (TU Berlin) veranstaltete. Die Konferenz versammelte an drei Tagen 23 geladene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zu sechzehn Vorträgen aus geschichts- und literaturwissenschaftlicher, soziologischer, politologischer und juristischer Perspektive miteinander ins Gespräch kamen. Eine lebhaft Podiumsdiskussion sowie eine literarische Abendlesung ergänzten das wissenschaftliche Programm.

Die Vorträge und Diskussionen erbrachten dabei ein Mehrfaches: Sie verdeutlichten die Vielschichtigkeit europäischer Erinnerungsräume, deren Koordinaten im Wechselspiel der genannten Disziplinen ausgelotet wurden. Sie führten die Auseinandersetzung mit einem politischen, historischen, literarischen oder juristischen Faktum ebenso wie die wissenschaftliche Reflexion darüber, in welchen diskursiven Konstellationen diese in einem europäischen Erinnerungsdiskurs stehen und wofür sie beansprucht werden. Sie entwickelten im interdisziplinären Austausch neue Fragestellungen, etwa

zum grundsätzlichen Verhältnis von Erinnerungsform und Medium (Film, Literatur, Museum), zur Palimpsest-Struktur der Erinnerung oder zur Notwendigkeit vertiefender Forschungen zu bestimmten geographischen Räumen.

Veranstaltungsort der Konferenz war der Logensaal des renovierten und erst vor kurzem neu eröffneten Logenhauses der Europa-Universität Viadrina. Nach einer Begrüßungsrede des Präsidenten der EUV, Dr. Gunter Pleuger, und einigen grundlegenden Ausführungen zur sozialen Relevanz kollektiver Erinnerungspraktiken und zum Verhältnis von Gedächtnis und Gewalt in einem erkenntnisstiftenden Sinne von der Gastgeberin Prof. Dr. Kerstin Schoor (Frankfurt/Oder), eröffnete Prof. Dr. Dan Diner (Leipzig/Jerusalem) die Tagung. Vor einem konzentrierten Publikum von etwa 60 Zuhörern entfaltete Diner unter der Überschrift „Erkenntnis und Erinnerung. Über jüdische Gedächtnisorte in Europa“ seine Überlegungen zur räumlichen und strukturellen Spezifik jüdischer Gedächtnisorte, indem er das Konzept der „lieux des mémoires“ von Pierre Nora einer Kritik unterzog und erweiterte. Prof. Dr. Gertrud Pickhan (Berlin) moderierte im Anschluss das erste Panel, in dem zunächst Dr. habil. Birgit Schwelling (Konstanz) zum Thema „Homogenität, Konflikt, Ähnlichkeit. Überlegungen zu Kategorien der Vermessung des europäischen Erinnerungsraums“ referierte und darin für die Etablierung eines intellektuellen Paradigmas der „Ähnlichkeit“ bei der wissenschaftlichen Erfassung und Beschreibung europäischer Erinnerungsräume argumentierte. Prof. Dr. Walter Schmitz (Dresden) stellte im Anschluss erinnerungsstrategische Modelle im Umgang mit Terezin/Theresienstadt vor, insbesondere ein von der TU Dresden initiiertes Projekt der multimedialen Repräsentation der historischen Stadtgeschichte.

Bereits am Vortag war die Schweizer Autorin Irena Brežná aus Basel angereist. Die ursprünglich aus der ehemaligen Tschechoslowakei stammende Brežná lebt seit nunmehr 40 Jahren in der Schweiz und ist als Autorin und Kriegsreporterin tätig. Ihr 2012 im Galiani Verlag erschienenes Buch „Die undankbare Fremde“ wurde in der Schweiz aufgrund der darin in provokativer Weise thematisierten

Migrationserfahrung heftig diskutiert. Als Abschluss des ersten Konferenztages stellte Brežná ihren Roman am Abend ca. 50 Gästen, darunter auch interessierten Frankfurterinnen und Frankfurtern, vor.

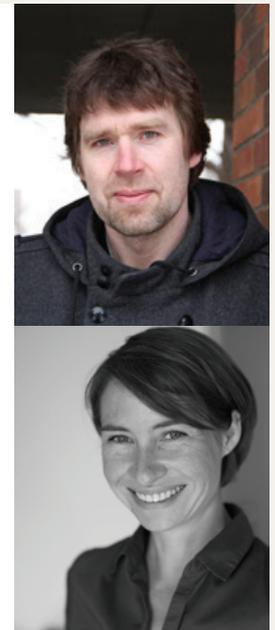
Der zweite Tag der Konferenz stand ganz im Zeichen wissenschaftlicher Debatten. Eröffnet wurde er von Prof. Dr. Claus-Dieter Krohn (Hamburg/Lüneburg), der in zwei Linien die Europakonzepte deutschsprachiger Exilanten während der NS-Zeit nachzeichnete: einerseits die politischen Entwürfe eines europäischen Zusammenschlusses *avant la lettre*, andererseits die Hervorhebung geistesgeschichtlich-philosophischer Traditionen. Zwei Vorträge fügten dann aus literaturwissenschaftlicher Perspektive dem Thema „Erinnerungsräume im östlichen Europa“ neue Facetten hinzu. Dr. Andree Michaelis (Frankfurt/Oder) analysierte unter dem Titel „Aus dem Holocaust eine europäische Kultur: Verfolgung, Exil und Katharsis bei Imre Kertész“ die Äußerungen des ungarischen Autors zur Bedeutung von Auschwitz für die zeitgenössische europäische Erinnerungskultur. Der Germanist Prof. Dr. Jerzy Kałużny (Posen) widmete sich den neuesten Entwicklungen in der polnischen Gegenwartsliteratur. Sein Vortrag mit dem Titel „‚Sadistisch-pornografische Vision‘ oder eine ‚bittere Komödie über Trauma‘?“ beschäftigte sich mit dem provokant-grotesken Roman „Noc Żywych Żydów“ [‚Die Nacht der lebenden Juden‘] von Igor Ostachowicz und seiner Aufnahme in Polen.

Ein zentraler Aspekt an diesem Tag war die Bedeutung von Gedenkstätten in Polen (Warschau, Auschwitz und Bentschen) und der Ukraine (Lemberg). So referierte Dr. Katrin Stoll (Warschau) über „Polnische und jüdische Erinnerungszeichen, Formen des Gedenkens und Praktiken der Überschreibung im Stadtraum Muranów“. Prof. Dr. Delphine Bechtel (Paris) beleuchtete mit ihrem Beitrag „Kommemoration im heutigen Galizien – von der selektiven Erinnerung bis zum Revisionismus?“ Formen der Erinnerungskultur in der westlichen Ukraine. „Die Bedeutungen von Auschwitz in Polen von 1945 bis heute“ und die daraus hervorgegangenen, höchst divergenten und gruppenspezifischen Erinnerungsformen legte Prof. Dr. Marek Kucia (Krakau) dar. Dr. Wolf Kaiser (Berlin) schließlich sprach in einem globaleren Zusammenhang über „Kooperation und Dissens. Gedenkstätten im europäischen Gedächtnisraum“. Einen wichtigen Beitrag leistete am Nachmittag auch Prof. Dr. Jan C. Joerden (Frankfurt/Oder), der die Frage nach einer „Aufarbeitung von staatlichem Unrecht durch Strafgerichte oder Wahrheitskommissionen“ aus juristischer Perspektive befragte und so dem disziplinären Spektrum der Konferenz eine wertvolle Facette hinzufügte. Den Abschluss des arbeitsintensiven und fruchtbaren Tages bildete der Roundtable, den Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (Berlin) moderierte. Prof. Dr. Delphine Bechtel, Prof. Dr. Gertrud Pickhan, Prof. Dr. Jan C. Joerden und Dr. Erik K. Franzen (München) diskutierten zusammen mit dem Publikum bis spät in den Abend unter der Überschrift „Verordnete Erinnerungen? Die Fragilität einer europäischen Konstruktion“. Hierbei wurden nicht nur verbindende Aspekte der bisherigen Vorträge vorgestellt, weitere regionale (z.B. zur russischen Föderation) und thematische Felder eröffnet, sondern auch neue Fragen

– etwa hinsichtlich der Bedeutung medialer Repräsentationsformen der Erinnerung wie im Film – aufgeworfen.

Mit vier Vorträgen fand am Samstagvormittag die Konferenz einen gelungenen Abschluss. Svetlana Burmistr (Berlin) warf in ihrer Auseinandersetzung mit dem Buch „Der Krieg hat kein weibliches Gesicht“ von Svetlana Alexievich ein kritisches Schlaglicht auf die sowjetische Erinnerungspolitik. Prof. Dr. Stilian Jotov (Sofia) beschäftigte sich in seinem Beitrag mit der wissenschaftlichen und öffentlichen Aufarbeitung der Rettung bulgarischer Juden im Jahre 1943 („Die Rettung der bulgarischen Juden – 70 Jahre Konflikt der Interpretationen“) und erweiterte damit auch in geographischer Hinsicht den Problemhorizont der Diskussionen. Im letzten Panel referierten schließlich Christian Dietrich (Frankfurt/Oder) und Frauke Wetzel (Siegen/Ústí nad Labem). Während Dietrich über das „Bild von Rudolf Petershagen in den Medien der DDR und das Narrativ vom gewaltfreien Ende des Zweiten Weltkriegs in Greifswald“ sprach, stellte Wetzel die unterschiedlichen Erinnerungsorte und -initiativen im tschechische Ústí nad Labem nach 1945 vor. Insgesamt lieferte die Konferenz eine Reihe vielfältiger Perspektiven und Überlegungen zur Erinnerungskultur im östlichen Europa in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ein Sammelband zur Konferenz ist geplant.





UNIVERSITY OF MINNESOTA

8.2. Trans-Atlantic Summer Institute (TASI) 2013 für Promovierende: „Borders in Motion. New Dynamics of Inclusion and Exclusion across Europe and North America“

8. - 20. Juli 2013, University of Minnesota, Minneapolis, USA

Veranstalter: Center for German & European Studies at the University of Minnesota in Zusammenarbeit mit der Juniorprofessur für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie spätmoderner Gesellschaften an der Europa-Universität Viadrina

Das Trans-Atlantic Summer Institute 2013 „Borders in Motion — New Dynamics of Inclusion and Exclusion across Europe and North America“ fand vom 8. bis 20. Juli 2013 an der University of Minnesota in Minneapolis statt. Es widmete sich den neuen sozialen Grenzziehungen, die in der Ära nach dem Zusammenbruch des Sozialismus und nach den Anschlägen des 11. September entstanden sind.

Insgesamt 20 Doktorand/innen aus den USA sowie aus Kanada, Deutschland, Großbritannien, Polen, der Schweiz, und der Türkei nahmen an dem Summer Institute teil und diskutierten aus der Perspektive verschiedener Disziplinen die zunehmende Produktion von Grenzen, wie sie in jüngerer Zeit etwa zwischen Immigrant/innen und ansässigen Staatsbürger/innen, zwischen sogenannten „ethnischen“ und anderen Gruppen oder zwischen den religiösen Gemeinschaften und den „säkularen“ und „liberalen“ Gesellschaften gezogen werden.

Das internationale Team von Betreuer/innen hatte ein Seminarskonzept vorbereitet, das sowohl eine gemeinsame Diskussion von einschlägigen Texten als auch Forschungsberichte von weiteren Gästen (Prof. Dr. Fatima El Tayeb/University of California San Diego, Prof. Dr. Werner Schifauer/EUV, Dr. Stephan Lanz/EUV) vorsah, insbesondere aber die eingehende Diskussion der Forschungsvorhaben der eingeladenen Nachwuchswissenschaftler/innen. Die

vorgestellten aktuellen Forschungen befassten sich mit den Prozessen des Ein- und des Ausschließens unter ganz unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln. Dabei waren die Soziologie, die Ethnologie und (politische) Philosophie ebenso vertreten wie die Geschichts-, Politik- und Kulturwissenschaften. Bei der Analyse der Grenzdynamiken wurden Aspekte von Räumlichkeit ebenso berücksichtigt wie Politik, „Ethnie“, Religion und Geschlecht. An die Projektvorstellungen schloss sich eine intensive Diskussion von grundlegenden Fragen an: Wie kann Wissenschaft die Phänomene von Inklusion und Exklusion in den heterogenen spätmodernen Gesellschaften angemessen konzeptualisieren? Anhand welcher Kriterien werden Unterscheidungen getroffen und wie verändern sich die Funktionen der Produktion von Differenz? Wie reproduzieren die heutigen Sicherheitsregimes aufs Neue Unterscheidungen von Geschlecht, sexueller Orientierung und „race“? Sind diese Prozesse und Dynamiken in der EU und in Nordamerika vergleichbar?

Das Trans-Atlantic Summer Institute 2013 wurde durch das Center for German & European Studies at the University of Minnesota in Zusammenarbeit mit der Juniorprofessur für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie spätmoderner Gesellschaften an der Europa-Universität Viadrina initiiert und organisiert. Es wurde mit finanzieller Unterstützung durch die University of Minnesota und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) durch Dr. Matthias Rothe (University of Minnesota) und Prof. Dr. Anika Keinz (EUV) durchgeführt.



8.3. Tagung: „Ethik in Psychiatrie und Psychotherapie“

24. - 25. Juli 2013, Europa-Universität Viadrina und Collegium Polonicum Słubice

Veranstalter: Prof. Dr. Jan C. Joerden (Europa-Universität Viadrina), Interdisziplinärer Arbeitskreis für Ethik in der Medizin in Polen und Deutschland, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, in Zusammenarbeit mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Wissenschaftler/innen, Ärzte und Ärztinnen, Jurist/innen und Therapeut/innen aus Polen und Deutschland diskutierten beim zweiten Treffen des interdisziplinären Arbeitskreises „Ethik in der Medizin in Deutschland und Polen“ ethische Problematiken in Psychiatrie und Psychotherapie. Ein zentrales Thema war dabei die Selbstbestimmung der Patient/innen und die Probleme, die sich hier aus der Einwilligungsunfähigkeit eines Menschen ergeben. Desgleichen wurden ethische Fragen erörtert, die im Kontext einer Zwangsbehandlung zu stellen sind, aber auch dann, wenn die therapeutischen Möglichkeiten bei therapierefraktären klinischen Bildern ausgelotet werden müssen. Die teilnehmenden Expert/innen befassten sich darüber hinaus mit der Patient-Therapeut-Beziehung im psychotherapeutischen Setting. Von diesen Konstellationen ausgehend wurden grundlegende therapeutische Konzepte bzw. theoretische Entwürfe im Hinblick auf ihren ethischen Gehalt befragt.

8.4 Deutsch-japanisch-polnisch-türkische Tagung: „Strafrechtsdogmatik und Rechtsphilosophie – ein fruchtbares Spannungsverhältnis“

26. - 30. August 2013, Europa-Universität Viadrina und Collegium Polonicum Słubice

Veranstalter: Prof. Dr. Jan C. Joerden (Europa-Universität Viadrina), Prof. Dr. Dr. h.c. Andrzej J. Szwarc (Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut am Collegium Polonicum in Słubice) in Zusammenarbeit mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Japan, Polen und der Türkei diskutierten moral- und rechtsphilosophische Grundlagen des Strafrechts. Denn diese unterscheiden sich in den vier Ländern stark voneinander: In Japan liegen dem Strafrecht Shintoismus und Buddhismus zugrunde, mit Einflüssen des Daoismus und des Konfuzianismus. Das polnische Strafrecht hingegen ist vom Katholizismus, speziell Thomismus, geprägt, aber im 20. Jahrhundert auch durch den logischen Positivismus. In der Türkei sind islamische Einflüsse stark, wengleich das Strafrecht seit dem Zweiten Weltkrieg insgesamt säkular ist. Deutschland schließlich ist sowohl durch Katholizismus und Protestantismus, als auch durch die Aufklärung geprägt.

Aus den vielfältigen länderspezifischen Perspektiven ergaben sich in der Diskussion neue Impulse sowohl für die rechtsphilosophische Rückbindung der Strafrechtsdogmatik als auch für den Vergleich der beteiligten Strafrechtslehren. Es zeigte sich, dass trotz aller Unterschiede in den theologischen und moralphilosophischen Fundamenten in den bei der Tagung repräsentierten Ländern doch eine ähnliche Strafrechtsdogmatik entwickelt hat, die sich an der deutschen Diskussion orientiert.



8.5. Internationale Tagung: „Sprachliche Konstruktion sozialer Grenzen“

29. August - 1. September 2013, Europa-Universität Viadrina und Collegium Polonicum Słubice.

Veranstalter: Prof. Dr. Konstanze Jungbluth (Europa-Universität Viadrina), Prof. Dr. Dr. h.c. Andrzej J. Szwarc (Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut am Collegium Polonicum in Słubice) in Zusammenarbeit mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Die sprachliche Konstruktion sozialer – insbesondere ethnischer – Grenzen stand im Mittelpunkt der Tagung mit Wissenschaftler/innen aus Europa, Südafrika, Nord- und Südamerika.

Die Beiträge der Teilnehmer/innen gingen von der Beobachtung aus, dass sich soziale – insbesondere ethnische – Grenzen als erstaunlich langlebig erweisen: In nahezu allen europäischen Ländern und weit darüber hinaus gehören ethnische Grenzziehungen, Selbst- und Fremdausgrenzung sowie Minderheitenkonflikte zu den anhaltenden Herausforderungen in Staat und Ge-

sellschaft. Europa wächst zusammen, Russland hat eine lange Tradition als Vielvölkerstaat, die USA gelten als das klassische Einwanderungsland schlechthin. Dennoch sind Migration, ethnische Unterschiede und soziale Integration ein Politikum von erheblichem Mobilisierungspotenzial. Ethnizität überlebt offenbar alle Konvergenzprozesse.

Die Diskussion wurde von der Frage bestimmt, wie sich die „Erfolgsgeschichte“ dieser Kategorie erklären lässt. Dabei lag ein besonderes Augenmerk auf den sprachlichen Mitteln, die zur Konstruktion sozialer Grenzen beitragen. Welche Rolle spielen Sprachen und Sprachvarietäten im Diskurs um die als legitim angesehene Deutung gesellschaftlicher Verhältnisse? Welche sprachlichen Konstruktionsmittel sind es, mit denen die Existenz, die Berechtigung und die Aufrechterhaltung sozialer – insbesondere ethnischer – Gruppen ausgehandelt werden? Unter welchen Bedingungen sind sprachliche Konvergenzprozesse sowie hybride und transkulturelle Identitätskonstruktionen zu beobachten?





Idee

Soziale – insbesondere ethnische – Grenzen erweisen sich als erstaunlich langlebig. In nahezu allen europäischen Ländern und weit darüber hinaus gehören ethnische Grenzbeziehungen, Selbst- und Fremdausgrenzung, Minderheitenkonflikte zu den anhaltenden Herausforderungen in Staat und Gesellschaft.

Europa wächst zusammen, Russland hat eine lange Tradition als Vielvölkerstaat, die USA gelten als das klassische Einwanderungsland schlechthin. Dennoch sind Migration, ethnische Unterschiede und soziale Integration ein Politikum von erheblichem Mobilisierungspotenzial. Ethnizität überlebt offenbar alle Konvergenzprozesse. Wie lässt sich die „Erfolgsgeschichte“ dieser Kategorie erklären? Welche sprachlichen Mittel der Konstruktion sozialer – insbesondere ethnischer – Grenzen tragen hierzu bei? Welche Rolle spielen Sprachen und Sprachvarietäten im Diskurs um die als legitim angesehene Deutung gesellschaftlicher Verhältnisse? Welche sprachlichen Konstruktionsmittel sind es, mit denen die Existenz, die Berechtigung und die Aufrechterhaltung sozialer – insbesondere ethnischer – Gruppen ausgehandelt werden? Unter welchen Bedingungen sind sprachliche Konvergenzprozesse sowie hybride und transkulturelle Identitätskonstruktionen zu beobachten?

Die sprachliche Konstruktion sozialer – insbesondere ethnischer – Grenzen steht im Mittelpunkt des Workshops mit Wissenschaftlern aus Europa, Südafrika, Nord- und Südamerika.

Internet

<http://tinyurl.com/Sprache2013>

Organisation

Europa-Universität Viadrina

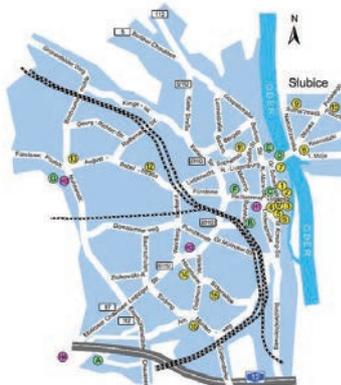
Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich
Große Scharnstraße 59
15230 Frankfurt (Oder)

Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut
Collegium Polonicum
ul. Kościuszki 1
PL 69-100 Stubice

Verantwortlich für die Tagungsorganisation sind
Dr. Peter Rosenberg, Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, M.A. Dagna Zinkhahn Rhobodes und
Dr. Barbara Jańczak

Plan

Tagungsort: Collegium Polonicum, ul. Kosciuszki 1, Stubice (8)
Unterkunft: Studentenkampus, ul. Pilsudskiego 13-15, Stubice (10)



Internationale Tagung Sprachliche Konstruktion sozialer Grenzen

29.08.-01.09.2013
Collegium Polonicum



DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft



Programm

Donnerstag, 29.08.2013

Anreise

17:00-18:30 Anmeldung der Teilnehmer (Foyer, Collegium Polonicum)
18:30-19:00 Begrüßung: Gunter Pleuger (Präsident der Europa-Universität Viadrina), Peter Rosenberg (Frankfurt/Oder), Andrzej J. Szwarc (Poznań)
19:45 Abendessen (Villa Casino, Mickiewicza 11, Stubice)

Freitag, 30.08.2013

08:00-09:00 Frühstück (Europa Restaurant, Collegium Polonicum)
09:00-09:30 Peter Rosenberg (Frankfurt/Oder): Anything goes? Was bedeutet sprachliche „Konstruktion“ ethnischer Grenzen – Überlegungen aus der Forschung zu russlanddeutschen Sprachinseln (Eröffnungsvortrag)
09:30-11:00 Group boundaries and identities I (Kleine Aula, Collegium Polonicum)
Stefan Rabanus /Haykanush Barseghyan (Eriwan): Identitätskonstruktion durch die Sprachwahl im postsowjetischen Armenien
Iris Bachmann (Manchester): Elective Affinities? Mother tongues, bastard languages and other family ties
Concha María Höfler (Frankfurt/Oder): The construction and negotiation of permeable and impermeable boundaries around Georgia's Greek community

11:00-11:30 Kaffeepause

11:30-13:00 Group boundaries and identities II (Kleine Aula, Collegium Polonicum)

Helena Valentim (Lisboa): Border, a metalinguistic concept in a topologic model for explaining language functioning
Rita Valentim (Frankfurt/Oder): Durable borders along dilectic markers: The construction of local group identity in Brazil
Dagna Zinkhahn Rhobodes (Frankfurt/Oder): "Poltsch – tak sprechamy!" – Language contact at the German-Polish border

13:30-14:30 Mittagspause (Europa Restaurant, Collegium Polonicum)

14:30-16:30 Ethnic boundaries and minorities (Kleine Aula, Collegium Polonicum)

Lia Melikishvili (Tbilisi): Language and ethnic boundary
Zaal Kikvidze (Tbilisi): Judaeo-Georgian and its speakers within the matrix of the language situation in Georgia
Ana Deumert (Cape Town): A rainbow nation? Negotiating ethnic belonging in South Africa
Maria Kliesmann (Frankfurt/Oder): Ethnicity and group identity. A case study on the example of Roma in Germany

16:30-17:00 Kaffeepause

17:00-18:30 Boundaries and language islands (Kleine Aula, Collegium Polonicum)

Hans Boas (Austin): Linguistic splits along religious lines: The role of language maintenance among Lutherans and Catholics in Texas 1850 – 1950



Joe Salmons /Samantha Litty (Madison): Nothing but „gray zones“? The fluidity of ethnic and regional varieties of Wisconsin German
Christiane Andersen (Göteborg): „Wenn mir mit den Russen sind, sind mir russisch. Wenn mir mit den Deutschen sind, sind mir deutsch.“ (Emma Alexandrovna German) Sprachkontakt und Alterität in einem sibirischen Dorf
19:30 Grillen an der Oder (Gräfin Dönhoff Gebäude, Frankfurt/Oder)

Samstag, 31.08.2013

08:00-09:00 Frühstück (Europa Restaurant, Collegium Polonicum)
09:00-09:30 Harald Weydt (Frankfurt/Oder): Linguistic borders – language conflicts. Pleading for recognition of their reality. (Plenarvortrag)
09:30-11:00 Borders and intercultural communication I (Kleine Aula, Collegium Polonicum)
Katharina Rosenberg (Chemnitz): Borders and identity construction in intercultural institutional interactions
Natia Jalabazde (Tbilisi): The specificities of intercultural communication in the multiethnic region of South Georgia
Ulrike Schröder (Belo Horizonte): Society and culture as container: (re-)drawing borders and their metaphorical foundation from a communicative and extracommunicative point of view

11:00-11:30 Kaffeepause

11:30-13:30 Borders and intercultural communication II (Kleine Aula, Collegium Polonicum)

Inês Signorini (Campinas): The Portuguese language in the age of internet
Bernhard Brehmer (Greifswald): The cyrillic script as a borderline between "Insiders" and "Outsiders": The discourse about script choices in Slavic-German bilingual computer-mediated communication
Nicole Richter (Frankfurt/Oder): Learning one's neighbours' languages
Alexander Kartosia (Frankfurt Oder) / Nino Popiaschwili / Schorena Schamanadze / Natela Tschitauri (Tbilisi): Sprachliche Gestaltung und Umgestaltung der "phantastischen Stadt". Georgische Kulturszene im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts

13:30-15:00 Mittagspause (Europa Restaurant, Collegium Polonicum)

15:00-17:00 Language borders and discourse I (Kleine Aula, Collegium Polonicum)

Carol Pfaff (Berlin): Ethnic Border Research across National Borders. Collaborative Research on Sociolinguistic Boundary Marking
Heike Wiese (Potsdam): Who owns a „Dialekt“? What the public discourse on Kiezddeutsch can tell us about the transference of ethnic delimitations onto the linguistic plane
Luiz Paulo Moita-Lopes (Rio de Janeiro): Performing a deterritorialized identity in rap: translanguaging on the triple frontier of Brazil, Argentina and Paraguay
Barbara Jańczak (Frankfurt/Oder): [bite, bite] Jone frau, [aks, [ine, [ken bite]] Das Bild der Bilingualität an der polnischen Seite des deutsch-polnischen Grenzgebietes – eine Projektvorstellung

17:00-17:30 Kaffeepause

17:30-19:00 Language borders and discourse II (Kleine Aula, Collegium Polonicum)

Stavros Skopeteas / Veronika Ries (Bielefeld): Questionnaire on speaker profiles for linguistic fieldwork
Christoph Schroeder (Potsdam): Sprachvariation in der Mehrsprachigkeit: Zum Verständnis „kontextueller“ Dynamiken
Konstanze Jungbluth (Frankfurt/Oder): Crossing the border, closing the gap: otherness in language use
20:00 Feierliches Abendessen (Kontor, Fischerstraße 40, Frankfurt/Oder)

Sonntag, 01.09.2013

08:00-09:00 Frühstück (Europa Restaurant, Collegium Polonicum)

09:00-10:00 Abschluss der Tagung

10:00 Bootstour auf der Oder

14:00 Abreise



8.6. Internationale Konferenz: „Phantom Borders in the Political Behaviour and Electoral Geography in East Central Europe“

14. - 15. November 2013, Europa-Universität Viadrina und Collegium Polonicum Słubice

Veranstalter: Centre Marc Bloch (Berlin) in Kooperation mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), dem Collegium Polonicum Słubice, der Adam-Mickiewicz Universität Poznań und der Université Paris 8.

Die durch das Kompetenznetzwerk „Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa“ (Centre Marc Bloch Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Zentrum Moderner Orient, Berlin) veranstaltete Konferenz bildete zugleich einen Programmpunkt in der Research Factory des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION. An der internationalen und interdisziplinären Tagung nahmen ca. 40 Wissenschaftler/innen aus zehn Staaten teil, die sich auf die Spuren des Phänomens „Phantomgrenzen“ begaben.

Es handelt sich dabei um ehemals bestehende, meist politische Grenzen, die zwar in einem politisch-rechtlichen

Sinne nicht mehr existieren, jedoch in unterschiedlichen Formen sozialer Praktiken, wie zum Beispiel im Wahlverhalten, bis heute fortwirken. So zeigten sich in der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen 2010 in Polen große regionale Unterschiede im Abstimmungsverhalten: In den östlichen und zentralen Gebieten, die dem Territorium bis 1918 entsprachen, stimmte eine Mehrheit für Lech Kaczynski, wohingegen die Bewohner von West- und Nordpolen, in nach dem ersten und zweiten Weltkrieg hinzugekommenen Gebieten, mehrheitlich für Bronisław Komorowski stimmten.

Auf der Basis dieser Beobachtung diskutierten die Teilnehmer/innen der Konferenz die Frage, inwiefern sich hier eine Beständigkeit historischer (sozialer oder politischer) Räume zeigt oder weshalb sonst diese Phantomgrenzen wieder sichtbar zu werden scheinen. Dabei wurden territoriale Besonderheiten herausgearbeitet und kulturelle, historische, soziale, linguistische, religiöse sowie wirtschaftliche Aspekte beleuchtet, die das politische Verhalten und die Wahlgeographie beeinflussen können. Neben Polen ging es bei der Tagung auch um Phantomgrenzen in Tschechien, Rumänien, Russland, Weißrussland und der Slowakei.

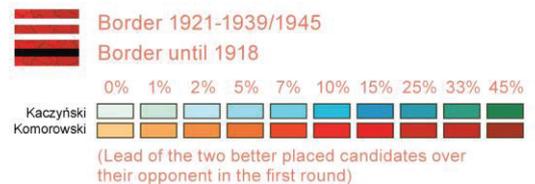
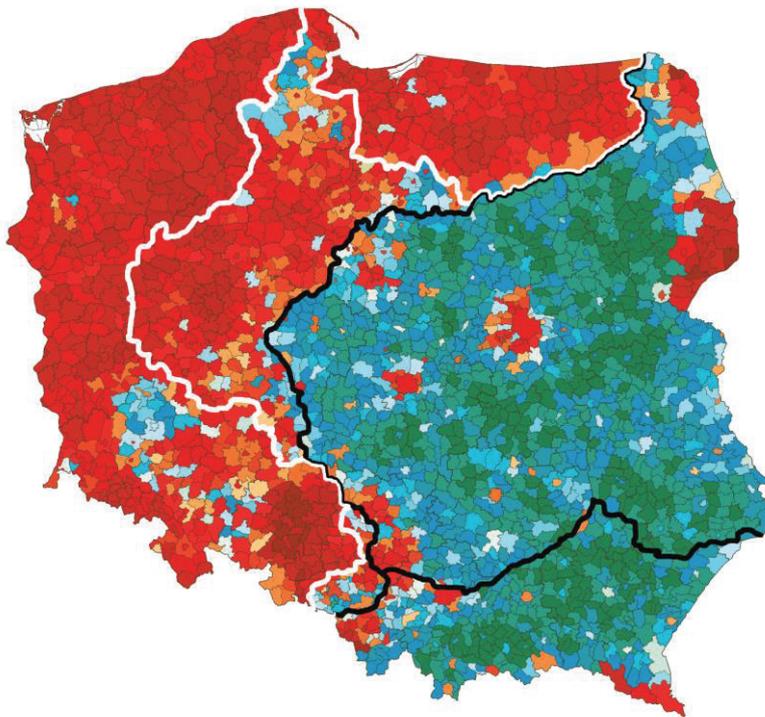


Phantom Borders in the Political Behaviour and Electoral Geography in East Central Europe

PHANTOMGRENZEN IN OSTMITTELEUROPA

Electoral map for the first round in the 2010 Polish presidential election

Why does the electoral map for the first round in the 2010 Polish presidential election feature strong regional differences regarding election results, thus reflecting not only the impacts of borders that were drawn in the aftermath of the First World War but also of the partitions of the country from the end of the 18th century until 1918?



Base map: Shilly (<http://uselectionatlas.org/FORUM/index.php?topic=106075.135>)
Map design: Michael G. Esch

November 14-15, 2013

European University Viadrina, Frankfurt (Oder), Senatssaal (November 14)
Collegium Polonicum, Słubice, Room 13 (November 15)

GEFÖRDERT VOM



MARK
BLOCH
Centre Zentrum Marc Bloch

VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

COLLEGIUM
POLONICUM

Stowarzyszenie im. Adama Mickiewicza w Poznaniu
Europejska Uniwersytet Viadrina Frankfurt (Oder)



UNIVERSITÉ
PARIS 8
VINCENNES-SAINT-DENIS



8.7. 2. Viadrina Compliance Congress: „Compliance in Motion: Zwischen Staat und Wirtschaft, zwischen Groß- und Kleinunternehmen – zwischen den Grenzen“

25.- 26. März 2014, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Veranstalter: Zentrum für Interdisziplinäre Compliance Forschung und Compliance Academy in Zusammenarbeit mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Mit dem Viadrina Compliance Congress schaffen das Zentrum für Interdisziplinäre Compliance Forschung und die Compliance Academy eine fach- und branchenübergreifende Austauschplattform rund um aktuelle Compliance-Themen für Vertreter/innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

An zwei Tagen diskutierten Experten mit den Teilnehmern über folgende Themen:

1. Tag – Die Compliance-Entwicklung und der Compliance-Manager

Im Mittelpunkt des ersten Tages stand einerseits die Bedeutung von Compliance für das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Staat. Im zweiten Panel wurde andererseits auf die arbeits-, straf- und zivilrechtliche Haftung der Compliance Manager eingegangen.

2. Tag – Compliance in Motion: Über Unternehmen und Grenzen hinaus

Schwerpunkte des zweiten Tages bildeten die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Ermittlung und Verwaltung von Risiken der Geschäftspartner. Des Weiteren wurde die Problematik der globalen Implementierung von Compliance-Standards behandelt.

Neben den Fachgesprächen bot der Kongress auch vielfache Möglichkeiten zum Networking sowie zum individuellen Fachaustausch mit den Referent/innen und Teilnehmer/innen.



2. Viadrina Compliance Congress

Freuen Sie sich auf spannende Vorträge in 4 Panels zu folgenden Themen:

Tag 1 Compliance-Entwicklung und der Compliance-Manager

- 12:30 bis 14:00** 🍴 **Get-Together, Lunch, Registrierung**
- 14:00 bis 14:20** 🍴 **Begrüßung und Eröffnung der Tagung**
Vertreter der Veranstalter und Partner
- 14:20 bis 14:40** 🎤 **Impuls-Vortrag: „Von wissenschaftlichen und praktischen Fragen der Criminal Compliance“**
Prof. Dr. Thomas Rotsch, Center for Criminal Compliance, Universität Giessen
- 14:40 bis 16:10** 🎤 **Aktuelle Compliance-Entwicklung in Deutschland: Zwischen Selbstregulierung und Unternehmensstrafrecht**
Aus Sicht der Strafgerichtsbarkeit: Dr. Amr Sarhan, Vorsitzender Richter am Landgericht Köln
Aus Sicht einer Strafverfolgungsbehörde: Wilhelm Möllers, Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Hamburg
Aus Sicht einer Aufsichtsbehörde: Dr. Günter Birnbaum, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Aus Sicht der Wirtschaft: RA Dr. Heiko Willems, Leiter der Abteilung „Recht und Versicherungen“, Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
Moderation: Prof. Dr. Bartosz Makowicz, Zentrum für Interdisziplinäre Compliance-Forschung, Europa-Universität Viadrina
- 16:10 bis 16:30** 🍴 **Networking – Pause**
- 16:30 bis 18:00** 🎤 **Compliance-Manager: Eine Haftungsfalle? Aktuelles aus der Haftung der Compliance-Verantwortlichen**
Arbeitsrechtliche Perspektive: Prof. Dr. Lena Rudkowski, Juniorprofessorin für Bürgerliches Recht, Arbeits- und Versicherungsrecht, Freie Universität Berlin
Strafrechtliche Perspektive: Dr. Michael Tsambikakis, Compliance-Stiftung/Friedrich Graf von Westphalen & Partner
Zivilrechtliche Perspektive: Prof. Dr. Claus Köhler, LL.M., Meister Rechtsanwälte München
Perspektive eines Compliance Officers: Torsten Krumbach, Director Compliance, Group Compliance Officer, Sky Deutschland AG
Moderation: Prof. Dr. Jan C. Joerden, Lehrstuhl für Strafrecht, insbesondere Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie, Europa-Universität Viadrina
- 18:00 bis 18:20** 🍴 **Aperitif**
- 18:20 bis 19:00** 🎤 **Festvortrag: „Vertrauen ist gut – Compliance ist besser!“**
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rolf Stober, Direktor und wissenschaftlicher Leiter des Forschungsinstituts für Compliance, Sicherheitswirtschaft und Unternehmenssicherheit (FORSI) an der Deutschen Universität für Weiterbildung (DUW)
- 20:00** 🍴 **Dinner im Restaurant Darstellbar – begleitet vom Jazz-Quintett „The Flatted Fifth Berlin“**

25.03.2014 **Dienstag**

Tag 2 Compliance in Motion – über Unternehmen und Grenzen hinaus

- 9:00 bis 10:30** 🎤 **Targeting Third Party Risk oder zwischen groß und klein: Herausforderungen für die Zulieferer-Compliance**
Einführung und Moderation: Dr. Harald W. Potinecke, CMS Hasche Sigle
Perspektive des Mittelstandes: Michael Kayser, Geschäftsführer, digital spirit
Perspektive des Mittelstandes: Sonja Bartels, Head of Compliance, DKV MOBILITY SERVICES BUSINESS CENTER GmbH & Co. KG
Perspektive des Großunternehmens: Flavio Bertoli, Senior Legal Counsel - Expert Third Party Risk, Legal and Compliance, Siemens AG
- 10:30 bis 11:00** 🍴 **Networking – Pause**
- 11:00 bis 11:15** 🎤 **Update-Vortrag: Aktuelles aus dem Arbeitskreis „ISO Compliance Management Systeme“**
Prof. Dr. Bartosz Makowicz, Zentrum für Interdisziplinäre Compliance-Forschung, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Vorsitzender des DIN-Arbeitskreises „Compliance Management Systeme“
- 11:15 bis 12:55** 🎤 **Cross Cultural Compliance: Globale Umsetzung von Compliance-Standards**
Einführung und Moderation: Prof. Dr. Sonja Wüstemann, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungslegung und Controlling an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Konfliktvermeidung in fremder Betriebskultur: Dr. Christian Hochmuth, Institut für Konfliktmanagement, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Herausforderung China: Alexander Rodde, Head of China Internal Audit der SAP
Compliance durch Kommunikation: Thorsten Janotta, Leitung Schulung und Kommunikation; Governance, Risk & Compliance, Volkswagen AG
Mittelstandsspezifische Perspektive: Michael Falk, Compliance Director/Director Risk Management, Clyde Bergemann Power Group
- 12:55 bis 13:00** 🎤 **Schlusswort**
Cornelius von Eichel-Streiber, Compliance Academy GmbH, Münster
- 13:00** 🍴 **Lunch und Abreise**

26.03.2014 **Mittwoch**

(Änderungen im Programm vorbehalten)



8.8. 1. EVTZ-Konferenz: „Die Reform der EVTZ-Verordnung – Neuer Schwung für die grenzüberschreitende Kooperation von Hoheitsträgern?“

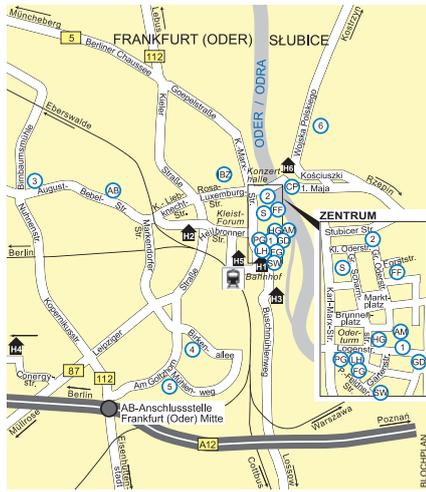
5. Juni 2014, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Veranstalter: EVTZ-Kompetenzzentrum und Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Interdisziplinäre Forschung zu Formen grenzüberschreitender Kooperation europäischer Gebietskörperschaften ist das Anliegen des am 1. Januar 2014 eingerichteten EVTZ-Kompetenzzentrums am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION in Frankfurt (Oder). Im Mittelpunkt der vor allem rechts- und politikwissenschaftlich ausgerichteten Untersuchungen steht der „Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit“ (EVTZ). Dieser EU-Rechtsform widmete sich auch die erste Konferenz des Zentrums. Rund 70 Vertreter/innen aus der EU-Kommission, Ministerien, Verwaltungsbehörden, Gebietskörperschaften,

Euroregionen und wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland und Polen diskutierten über die Möglichkeiten der Ertüchtigung der grenzüberschreitenden Kooperation von öffentlichen Stellen. Der Hintergrund für die Debatte war die Änderung EU-Verordnung über die Europäischen Verbände für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ), welche Ende 2013 im Paket zur neuen Förderperiode 2014-2020 beschlossen wurde. Es wurden zahlreiche Vorteile und Einsatzmöglichkeiten dieser Rechtsform betont, die den öffentlichen Einrichtungen eine effektive Gestaltung der grenzüberschreitenden Kooperation erlaubt. Aus der Diskussion ging jedoch hervor, dass die nationalen Genehmigungsbehörden gegenüber dem EVTZ nach wie vor skeptisch sind. Dem EVTZ-Kompetenzzentrum wurde daher durch die Konferenzteilnehmer/innen der Auftrag erteilt, dieses Rechtsinstrument eingehend zu untersuchen, um die bestehenden Kontroversen auszuräumen.





1. EVTZ-Konferenz

**Die Reform der EVTZ-Verordnung –
Neuer Schwung für die
grenzüberschreitende Kooperation
von Hoheitsträgern?**

5. Juni 2014

Termin:

5. Juni 2014, 10.00 – 17.30 Uhr

Konferenzort:

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Senatssaal im Hauptgebäude (HG)
Große Scharnstraße 59
15230 Frankfurt (Oder)

Konferenzsprachen:

Deutsch und Polnisch (Simultanübersetzung)

Hotels:

H1 | City Park Hotel, Lindenstr. 12
H2 | Palais am Kleistpark, Fürstenwalder Str. 74
H3 | Hotel zur alten Oder, Fischerstr. 32
H6 | Hotel Kaliski, ul. Jedności Robotniczej 13,
Slubice/Polen



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Das EVTZ-Kompetenzzentrum

Interdisziplinäre Forschung zu Formen grenzüberschreitender Kooperation europäischer Gebietskörperschaften ist das Anliegen des am 1. Januar 2014 eingerichteten EVTZ-Kompetenzzentrums am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION in Frankfurt (Oder). Im Mittelpunkt der vor allem rechts- und politikwissenschaftlich ausgerichteten Untersuchungen steht der „Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit“ (EVTZ). Dieser EU-Rechtsform widmet sich auch die erste Konferenz des Zentrums.

Konferenzprogramm

10.00 Konferenzöffnung und
Vorstellung des EVTZ-Kompetenzzentrums
Prof. Dr. Matthias Pechstein, Dekan der
Juristischen Fakultät, und Prof. Dr. Jürgen Neyer,
Dekan der Kulturwissenschaftlichen Fakultät

Reform und nationale Umsetzung

10.15 Anlass und Ziele der Reform der EVTZ-VO
Dirk Peters, EU-Kommission,
Generaldirektion Regionalpolitik (Brüssel)

10.45 Umsetzung der EVTZ-VO in Polen
Filip Chybalski, Ministerium für Infrastruktur und
Entwicklung (Warschau)

11.15 EVTZ-VO in Deutschland –
Umsetzungsbedarf auf Bundesebene
Josef Brink, Bundesministerium der Justiz (Berlin)

11.45 EVTZ-VO in Deutschland –
Umsetzungsbedarf aus Sicht der Länder
Astrid Lang, Ministerium des Innern, für Sport
und Infrastruktur, Rheinland-Pfalz (Mainz)

11.45 Diskussion
Moderation: Philipp Kubicki,
EVTZ-Kompetenzzentrum

12.45 Mittagspause

Die EVTZ-VO aus Sicht der Praxis

14.00 Erfahrung aus der Praxis I
Vertreter eines EVTZ mit polnischer
Beteiligung

14.30 Erfahrung aus der Praxis II
Dr. Birgit Oberkofler Berger,
Vize-Generalsekretärin EVTZ „Europaregion
Tirol-Südtirol-Trentino“ (Bozen)

15.00 Diskussion
Moderation: Dr. Marcin Krzymuski,
EVTZ-Kompetenzzentrum

15.30 Kaffeepause

Der EVTZ in der Regional- und Förderpolitik

16.00 Neue Förderperiode als Chance für
den EVTZ?
Peter Ulrich, EVTZ-Kompetenzzentrum

16.30 Die Rolle der EVTZ
in der Regionalpolitik der EU
MdEP Joachim Zeller (Brüssel)

17.00 Diskussion
Moderation: Sören Bollmann,
Frankfurt-Slubicer-Kooperationszentrum,
Stadt Frankfurt (Oder)

17.30 Ende der Konferenz



8.9. Workshop: „Wir Georgier? Alte und neue Grenzziehungen zwischen Nationalitäten und Sprachgemeinschaften“

26./27. Juni und 3./4. Juli 2014, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Veranstalter: Prof. Dr. Alexander Kartosia (Tbilissi/Berlin) und Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich der Europa-Universität Viadrina in Zusammenarbeit mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

In einem zweiteiligen Workshop diskutiert Prof. Dr. Alexander Kartosia, ehemaliger georgischer Bildungsminister, mit fortgeschrittenen Studierenden im Masterstudium und Nachwuchswissenschaftler/innen das Thema Grenzproblematiken am Beispiel des multiethnischen und kulturell entsprechend vielschichtigen Raums Georgiens in der postsozialistischen Zeit. Die im Gebiet des Kaukasus bis heute andauernden Konflikte an den Grenzen Europas im Osten werden im Spiegel laufender Forschungen vorgestellt und erörtert.

Der interdisziplinäre Ansatz des Workshops zeigte am Beispiel Georgiens und der angrenzenden nord- und südkaukasischen Staaten die Auflösung und Neusetzung von sprachlichen, kulturellen und ethnischen Grenzen und den Umgang mit ihnen: In der postsowjetischen Zeit entwickelten Grenzen eine zuvor nicht gekannte Permeabilität. Gleichzeitig aber konnten, etwa durch den Wechsel der ersten unterrichteten Fremdsprache von Russisch zu Englisch, Verhältnisse erzeugt werden, in denen durable Grenzen eine Verständigung zwischen Bürger/innen ein und desselben Staates nur noch mit der Hilfe von Dolmetschern zuließen. Denn jenseits des Georgischen, das seinerseits nur von einem Teil der Bevölkerung beherrscht wird, wurde keine gemeinsame Sprache mehr erworben.

Der Workshop befasst sich also einerseits mit den Konflikten um die Grenzziehungen, Grenzauflösungen und Grenzneusetzungen zwischen den Staaten, andererseits

aber auch mit Abgrenzung zwischen sprachlichen, religiös und kulturell höchst unterschiedlichen Gruppen innerhalb der jeweiligen Staatsgrenzen, denen in der Zeit der Russischen Föderation unter der Bezeichnung „Nationalitäten“ ein jeweils besonderer Status zugekommen war. Daran zeigt sich exemplarisch, wie boundaries Gruppen zusammenhalten und gleichzeitig andere ausschließen. Migrationsbewegungen in die für die einzelnen Gruppen unterschiedlichen homelands, die keinesfalls unidirektional verlaufen und am Beispiel der griechischen Georgier neben Griechenland auch Zypern implizieren, lassen den Teilnehmer/innen anschaulich werden, wie Grenzüberschreitungen, Hin- und Zurückbewegungen für verschiedene soziale Gruppen, die sich beispielsweise nach Alter, Geschlecht und Ausbildung unterscheiden, sehr ungleichförmig ausfallen können.

Der Workshop steht in enger Verbindung mit dem von der VolkswagenStiftung in ihrer Förderinitiative „Zwischen Europa und Orient – Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft“ geförderten Projekt an der EUV zu Sprache(n) und Identität der zweisprachigen „griechischen Nationalität“ unter dem Titel *The impact of current transformational processes on language and ethnic identity: Urum and Pontic Greeks in Georgia* (Projektleitung: Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, EUV, und Prof. Dr. Stavros Skopeteas, Universität Bielefeld). Damit vertieft der Workshop den thematischen Schwerpunktbereich „B/Orders in Motion“ der Viadrina weiter in der forschungsorientierten Ausbildung, wie sie an der EUV gepflegt wird.

9. Nationale und internationale Kooperationen

Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION baut eine Vielzahl nationaler und internationaler Forschungs Kooperationen auf. Die Zusammenarbeit mit Instituten, die für die Border Studies besonders einschlägig sind, bereichert die Forschungsprojekte im Schwerpunktbereich „B/Orders in Motion“ an der Viadrina durch erweiterte Perspektiven auf den internationalen Diskussionsstand und durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Das Center unterstützt diese Zusammenarbeit, indem es die Kontakte pflegt und Gastreferent/innen nach Frankfurt (Oder) einlädt. Auf Antrag von Mitgliedern bietet das Center finanzielle und logistische Unterstützung für Workshops und Tagungen, die der (internationalen) Vernetzung mit namhaften Wissenschaftler/innen dienen. Mit der Research Factory und dem Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION sorgt das Center für einen Gesprächsrahmen, der eine besonders intensive interdisziplinäre Diskussion von Wissenschaftler/innen der Viadrina und externen Gästen ermöglicht. Einige unserer Gäste (Prof. Dr. Kathleen Staudt und Prof. Dr. Marion Rohrleitner, El Paso; Prof. Dr. Alexander Kartosia, Tbilisi; Dr. Christian Banse, Göttingen) leiteten während ihres Aufenthalts an der Viadrina außerdem Workshops für Nachwuchswissenschaftler/innen und fortgeschrittene Studierende, wodurch die forschungsbasierte Graduiertenausbildung und Lehre an der Viadrina im Bereich „B/Orders in Motion“ weiter gestärkt und internationalisiert wurde.

Das Center wird seine Kooperationsinitiativen zügig weiter vorantreiben, wobei drei Arbeitsbereichen besonderes Augenmerk gelten wird: zum einen der Einladung von internationalen Gastwissenschaftler/innen zu Forschungsaufenthalten am Center, zum anderen dem Aufbau von finanziell unterstützten Austauschprogrammen für besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftler/innen, die im Themengebiet „B/Orders in Motion“ arbeiten, sowie drittens der Organisation von Sommerschulen für Graduierte.

9.1. Kompetenznetzwerk „Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa“



Die Zusammenarbeit mit dem thematisch einschlägigen Verbundprojekt „Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa“, das vom Centre Marc Bloch Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Zentrum Moderner Orient Berlin getragen wird, fand im November 2013 in einer gemeinsam veranstalteten Konferenz zum Thema „Phantom Borders in the Political Behaviour and Electoral Geography in East Central Europe“ an der Viadrina und am Collegium Polonicum ihren ersten manifesten wissenschaftlichen Ausdruck (vgl. dazu Kap. 8.6).

Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION beteiligte sich auch an der Ausarbeitung eines Fortsetzungsantrags für das Netzwerk. Sollte dieser Antrag Erfolg haben, wird das Center als ein Partnerinstitut des Centre Marc Bloch die Zusammenarbeit erheblich ausbauen können. Mehrere der am Center verankerten Projekte planen für die Jahre 2014 bis 2016 gemeinsame Konferenzen mit dem Verbund „Phantomgrenzen“.

9.2. University of Texas at El Paso



Nach einem Besuch von Herrn Prof. Dr. Z. Anthony Kruszewski am Center, einem der Begründer der Border Studies in den USA und des internationalen Lineae Terrarum/International Borders Studies Project, entwickelte sich ein enger Kontakt mit der University of Texas at El Paso (UTEP), einer der zentralen Institutionen der Border Studies in den USA. Die Gastaufenthalte von Frau Prof. Dr. Kathleen Staudt und Frau Prof. Dr. Marion Rohrleitner von der UTEP am Center wurden zur Vertiefung der Kooperationsgespräche genutzt, sodass nunmehr bereits ein Letter of Intent zwischen der UTEP und der EUV unterzeichnet werden konnte. Den Kern der Kooperation soll zunächst ein Austausch von Nachwuchswissenschaftler/innen und Dozent/innen der UTEP und der EUV im Themenbereich „B/Orders in Motion“ bilden: Im Zuge dessen sollen – mit finanzieller Unterstützung des Centers – Forscher/innen von der UTEP für einen Forschungsaufenthalt an das Center kommen und im Gegenzug junge Wissenschaftler/innen der EUV nach El Paso reisen. Perspektivisch kann die Zusammenarbeit auf die Veranstaltung gemeinsamer Summer Schools zum Thema „B/Orders in Motion“ und auf Austauschbeziehungen auf gesamtuniversitärer Ebene ausgedehnt werden.

9.3. University of Minnesota, Twin Cities



Im Rahmen der Kooperation der EUV mit dem Center for German and European Studies der University of Minnesota fand im Juli 2013 ein Trans-Atlantic Summer Institute zum Thema „Borders in Motion – New Dynamics of Inclusion and Exclusion across Europe and North America“ in Minneapolis statt, an dem insgesamt 20 Doktorand/innen aus den USA, Deutschland, Kanada, Großbritannien und der Schweiz teilnahmen. Diese Zusammenarbeit wird unter Beteiligung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION auch im Sommer 2014 mit einem Summer Institute für Promovierende, diesmal an der EUV, fortgesetzt werden. (Näheres zum Trans-Atlantic Summer Institute vgl. Kap. 8.2).

9.4. Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne



Die enge Zusammenarbeit mit der Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne als einem strategischen Kernpartner in Rückbesinnung auf das „Weimarer Dreieck“ hat für die

EUV einen besonderen Stellenwert. Im Jahr 2012 wurde eine Kooperationsvereinbarung über eine Partnerschaft in Forschung und Lehre unterzeichnet. Beide Universitäten wollen in den Rechts-, Wirtschafts-, Geistes- und Politikwissenschaften kooperieren, gemeinsam Konferenzen und Seminare organisieren und beim Austausch von Wissenschaftler/innen sowie bei gemeinsamen Publikationen und Promotionsverfahren zusammenarbeiten. Dabei bildet das Thema „B/Orders in Motion“ einen Schwerpunkt.

Aktuell werden im Center zwei Projekte gefördert, welche die Forschungszusammenarbeit stärken und die strategische Partnerschaft beider Universitäten auf eine breitere strukturelle Basis stellen: Zum einen wird das Projekt „New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice“ gemeinsam von Forscher/innen der EUV und Herrn Dr. habil. Arnaud Lechevalier von der Université Paris 1 durchgeführt. Zum anderen ist das Projekt „Pensées Françaises Contemporaines“ um die gleichnamige Gastprofessur zentriert, die im Rahmen der engen Partnerschaft mit der Université Paris 1 jedes Semester neu besetzt wird. Es fördert vielfältige öffentliche Veranstaltungen, intensive Forschungsk Kooperationen sowie den Aufbau einer Nachwuchsforschergruppe und stärkt auf diese Weise die Auseinandersetzung mit der Vielfalt französischen wissenschaftlichen Denkens in Lehre und Forschung an der EUV. Damit trägt es dem Gründungsauftrag der Universität Rechnung, als Reformuniversität europäische Perspektiven zu fördern.

9.5. Université Paris 8 Vincennes – Saint-Denis



Die Zusammenarbeit zwischen der Viadrina und der Université Paris 8 Vincennes – Saint-Denis ist durch die an der EUV im Rahmen des Programms „Délégation“ eingerichtete Französische Gastprofessur institutionell verankert. Dr. Thomas Serrier, der Inhaber der Gastprofessur, trägt mit seinen Forschungsschwerpunkten in den Bereichen Verflechtungsgeschichte Frankreich-Deutschland-Polen und Europäische Erinnerungskulturen nachhaltig zu den wissenschaftlichen Aktivitäten im Themenfeld „B/Orders in Motion“ bei: Gemeinsam mit Prof. Dr. Werner Bencke leitet er das Projekt „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“, das seinerseits eng mit dem Forschungsverbund „Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa“ kooperiert. Auf diese Weise wird die spezielle Konstellation des „Weimarer Dreiecks“, der für die Internationalisierungsstrategie der EUV besondere Bedeutung zukommt, im Bereich der Forschung weiter mit Leben erfüllt. Mittelfristig soll die Partnerschaft der beiden Universitäten auch in Form gemeinsamer Master-Studiengänge ausgebaut werden. Die Perspektiven, auch hier den Schwerpunktbereich „B/Orders in Motion“ der EUV weiter in der Lehre zu eta-

blieren, wurden bei einem Besuch von Vertreter/innen der Universität Paris 8 an der Viadrina im Mai 2014 näher ausgelotet, bei dem das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION seine Arbeit vorstellte.

9.6. University of Cyprus, Nikosia



Angesichts der besonderen Situation der geteilten Insel Zypern sind die Border Studies an den dortigen Universitäten seit Langem verankert. Beim Besuch von Herrn Prof. Dr. Niyazi Kızılyürek, einem renommierten Experten für die dortigen Grenzziehungsdynamiken, am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION ergaben sich bereits mehrere Ansatzpunkte für eine zukünftige Zusammenarbeit mit der University of Cyprus im Bereich der Forschung, insbesondere im Rahmen des unter Leitung von Frau Prof. Dr. Konstanze Jungbluth an der EUV durchgeführten Forschungsvorhabens „The impact of current transformational processes on language and ethnic identity: Urum and Pontic Greeks in Georgia“. Im September 2014 wird Herr Prof. Kızılyürek voraussichtlich an einem Workshop dieses Projekts an der EUV teilnehmen, sodass die Kooperationsinitiativen weiter vorangebracht werden können.

9.7. Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu / Collegium Polonicum



Die Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań (AMU) ist der zweite strategische Kernpartner der Viadrina, mit dem die Idee des „Weimarer Dreiecks“ fortgeführt wird. Als eine neue Form grenzüberschreitender Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Forschung und Lehre wurde 2002 das Collegium Polonicum in Słubice (CP) als eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der beiden Universitäten gegründet. Um die Partnerschaft beider Universitäten im Bereich der Forschung weiter zu stärken, wurde 2013 das Deutsch-Polnische Forschungsinstitut am Collegium Polonicum in Słubice / Polsko-Niemiecki Instytut Badawczy w Collegium Polonicum w Słubicach (DPFI) ins Leben gerufen, mit dem das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION eine enge Kooperation pflegt. So sind auch Mitglieder des CP berechtigt, einen Antrag auf Seed-Money-Förderung zu stellen. Gegenwärtig werden zwei Projekte im Rahmen des Schwerpunkts „B/Orders in Motion“ gefördert, die

zugleich auch am DPFI institutionell verankert sind: Zum einen das Projekt „Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region durch polnische und deutsche Bewohner des Odra-Raumes nach 1945“ (Leitung: Prof. Dr. Beata Halicka) sowie das Vorhaben „Die kultur-literarische Biografie der Oder“ (Leitung: Dr. Marta Bąkiewicz).

9.8. Uniwersytet Wrocławski / Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien



Um eine zukünftige Zusammenarbeit anzubahnen, präsentierte das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION im Rahmen der durch das Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław veranstalteten internationalen Tagung „Mikrokosmos der europäischen Integration – Deutsch-Polnische Grenzräume im Wandlungsprozess“ (15./16. Oktober 2013) seine Arbeit. Damit konnte eine engere Verbindung mit den vielfältigen Forschungsaktivitäten zur deutsch-polnischen Grenzsituation hergestellt werden, die für die Viadrina insgesamt von besonderem Belang sind.

9.9. Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.



Das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. in Müncheberg ist eine führende außeruniversitäre Forschungseinrichtung mit dem Schwerpunkt „Nachhaltige Agrarproduktion und Nutzung von Landschaften“. Mit der Viadrina verbinden das ZALF Forschungsthemen wie ländliche Entwicklung, Stadt-Land-Verbund, Interaktion von Wirtschaft und Umwelt, Politikfolgenabschätzung, Klimawandelmitigation und -adaptation, sowie intergenerationelle Integration. Deshalb erörterten beide Institutionen bei einem gemeinsamen Workshop am 29. November 2013 in Müncheberg Ideen und Möglichkeiten für eine Kooperation in Forschung und Lehre. Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION beteiligt sich aktiv an diesem Sondierungsprozess und bietet mit der Research Factory und der potenziellen Seed-Money-Förderung gemeinsamer Projektentwicklungen die Infrastruktur, um eine zukünftige engere Zusammenarbeit zu verwirklichen.



10. Ausblick

In den kommenden Jahren wird – dank der großzügigen Seed-Money-Förderung von Projektentwicklungen im Bereich „B/Orders in Motion“ durch das MWFK – die Vorbereitung und Unterstützung von Drittmittelanträgen im Mittelpunkt der Arbeit des Centers stehen. Der zügige Ausbau der Forschungsaktivitäten lässt zugleich die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auch in der Postdoc-Phase zu einem besonderen Anliegen des Centers werden. Das Center wird sein Förderkonzept weiter umsetzen, das aus mehreren eng miteinander verzahnten Komponenten besteht: einem Forschungskolloquium, thematisch im Bereich „B/Orders in Motion“ fokussierten Graduiertenkollegs, der Vergabe von Stipendien und Beihilfen sowie internationalen Austauschprogrammen. Begleitend zur Konstituierung der Forschungsprojekte und Projektentwicklungen des Centers wird die Digitale Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES als ein Pilotprojekt der Digital Humanities zur Sozialen Kollaborationsplattform ausgebaut werden.

Das profilbildende Schwerpunktthema „B/Orders in Motion“ wird im kommenden Jahr sowohl durch die Research Factory als auch durch eine Reihe projektbezogener Tagungen und Workshops an interdisziplinärer und internationaler Ausstrahlungskraft gewinnen.

Für die kommenden Monate plant das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION im Einzelnen die folgenden wissenschaftlichen Veranstaltungen:

1. Internationale Konferenz: „Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region durch polnische und deutsche Bewohner des Odraaumes nach 1945“

5.-7. Juli 2014, Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut am Collegium Polonicum Słubice

Veranstalter: Prof. Dr. Beata Halicka in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Polnischen Forschungsinstitut und dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

2. Trans-Atlantic Summer Institute (TASI) 2014 für Promovierende: „Dynamics of Inclusion and Exclusion across Europe and North America: Thinking Beyond Identities“

7.-20. Juli 2014, Europa-Universität Viadrina

Veranstalter: Center for German & European Studies at the University of Minnesota in Zusammenarbeit mit der Juniorprofessur für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie spätmoderner Gesellschaften an der Europa-Universität Viadrina und dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

3. Internationaler transdisziplinärer Workshop „Visible and Invisible Borders: Language Use Expressing Group Belonging and Change in the Georgian Greek Community“

1.-3. September 2014, Europa-Universität Viadrina und Collegium Polonicum Słubice

Veranstalter: Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich, in Zusammenarbeit mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION und der VolkswagenStiftung

Bildnachweise

Heide Fest, Martina Korn, Philipp Steglich, Katharina Olszewski, Johanna Meyer-Gohde, Wikimedia Commons, Kerstin Schoor, Annette Werberger, Judith Coffey, Bartosz Makowicz, Europol, Kalscheuer, Tiziana Fabi/AFP/Getty Images, Rüdiger Hehn, Michel Foucher, Anne Isabel Kraus, EuroGeographics Association for the administrative boundaries, Jutta Wimmeler/Anka Steffen, Małgorzata Maksymiak, David Goehring/Wikimedia Commons CC-BY-2.0, Simon-Pierre Krautkrämer/Wikimedia Commons CC-BY-SA-3.0, NASA/US Geological Survey/www.terraprints.com, photonetworkde/Fotolia.com, Michael G. Esch/shilly <http://uselectionatlas.org>, Marion Rohrleitner, Claude Truong-Ngoc/Wikimedia Commons CC-BY-SA-3.0, Michael Laumer, Atelier Frank/Simone A. Frank, Matthias Rothe, Lehrstuhl Prof. Konstanze Jungbluth, Adam Szczepankowski/Philipp Kubicki.

Unerwähnte oder bisher nicht auffindig gemachte Rechteinhaber möchten wir bitten, sich freundlicherweise zu melden.

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**



Kontakt

Dr. phil. Andrea Meissner
Wissenschaftliche Koordinatorin

Tel.: +49 (0) 335 5534 2880
Fax: +49 (0) 335 5534 72880

meissner@europa-uni.de

Büro: PG-213 (Postgebäude)
Logenstraße 9-10
D-15230 Frankfurt (Oder)

www.borders-in-motion.de

